

SIMONA

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

GESCHÄFTSBERICHT 2024

INHALT

»» 003

DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

- 003** VORWORT
- 004** KENNZAHLEN
- 006** BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

»» 008

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

- 008** RESILIENT GEGENÜBER GLOBALEN HERAUSFORDERUNGEN
- 014** AUF INTERNATIONALEM KURS IN BEWEGTEN ZEITEN
- 022** DEN WANDEL SENSIBEL GESTALTEN
- 028** SICHERE ZUKUNFT IN EINER UNBESTÄNDIGEN ARBEITSWELT

»» 034

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 036** AKTIE UND KAPITALMARKT
- 038** ORGANE DER SIMONA AG
- 040** BERICHT DES AUFSICHTSRATES

»» 044

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 046** GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 050** WIRTSCHAFTSBERICHT
- 060** CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 067** PROGNOSEBERICHT
- 069** SONSTIGE ANGABEN
- 070** NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMASS § 289B UND § 315B HGB

»» 082

KONZERNABSCHLUSS

- 084** KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 085** KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG
- 086** KONZERNBILANZ
- 088** KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 089** KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 090** KONZERNANHANG
- 137** WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

»» 146

SONSTIGES

- 146** SIMONA WELTWEIT
- 148** FINANZKALENDER 2025
- 149** IMPRESSUM

ERFOLGSFAKTOR RESILIENZ

SIMONA steht für Innovation und Beständigkeit – auch in herausfordernden Zeiten. Dieser Bericht setzt den Fokus auf Resilienz und Transformation: wie wir Krisen als Chancen nutzen, unsere Geschäftsmodelle weiterentwickeln und nachhaltige Lösungen vorantreiben. Mit einer klaren Strategie, starken Partnerschaften und einer zukunftsorientierten Haltung gestalten wir den Wandel und sichern langfristigen Erfolg.

KENNZAHLEN

SIMONA KONZERN

		2024	2023	2022
Umsatz	Mio. EUR	581,2	600,0	712,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	-3,1	-15,7	30,8
Personalaufwand	Mio. EUR	119,6	115,0	113,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. EUR	37,6	45,2	53,2
Periodenergebnis	Mio. EUR	24,5	30,8	37,4
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	48,9	69,3	40,3
EBIT	Mio. EUR	38,7	52,9	54,1
EBIT	%	6,7	8,8	7,6
EBITDA	Mio. EUR	63,4	75,9	75,5
EBITDA	%	10,9	12,7	10,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	655,1	611,2	621,1
Eigenkapital	Mio. EUR	387,9	361,9	376,4
Sachanlagen	Mio. EUR	208,9	188,1	176,8
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	35,5	32,7	34,3
Beschäftigte im Jahresschnitt		1.777	1.716	1.687

Auf Basis IFRS

KENNZAHLEN AKTIE

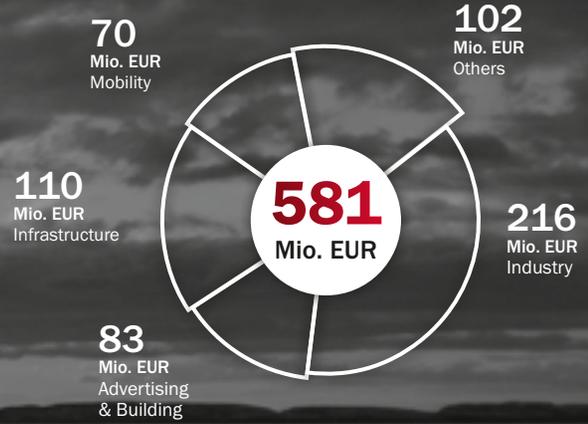
		2024	2023	2022
Ergebnis je Aktie	EUR	3,82	5,08	6,31
Dividende	EUR	1,75	1,85	1,85
Dividendenrendite	%	3,1	2,9	2,1
KGV*		14,7	12,8	13,7
Bei Jahresschlusskurs	EUR	56,00	65,00	86,50

* Berechnet auf Konzernbasis.

UMSATZ NACH REGIONEN

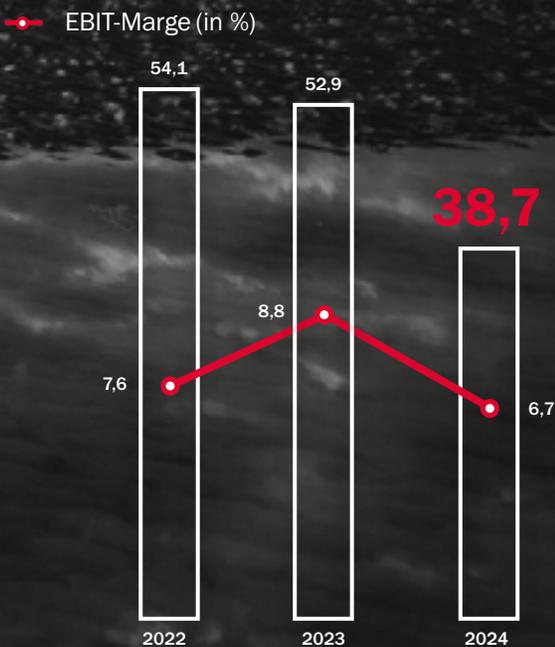


UMSATZ NACH BUSINESS LINES

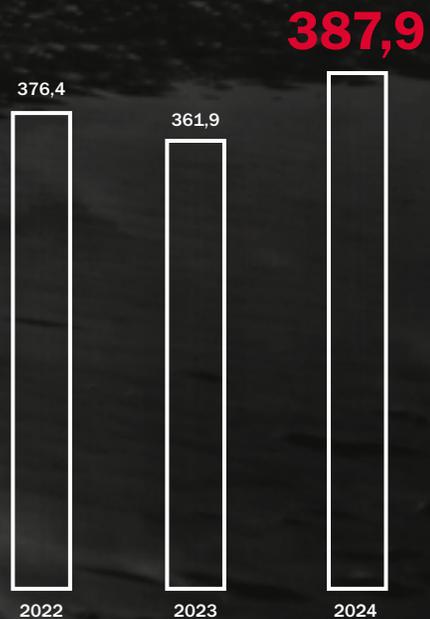


Nach Sitz der umsatzgenerierenden Geschäftseinheit

EBIT (in Mio. EUR)



EIGENKAPITAL (in Mio. EUR)





SEHR VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Marktumfeld war 2024 für den SIMONA Konzern weltweit herausfordernd. Geringe Investitionsneigung, geopolitische Konflikte, Unsicherheit über die künftige politische Ausrichtung der USA und eine geringe Dynamik der Weltkonjunktur prägten das wirtschaftliche Umfeld.

Wir konnten dank eines stabilen Schlussquartals das Geschäftsjahr versöhnlich abschließen und unsere angepasste Umsatzprognose mit 581 Mio. EUR am oberen Ende erreichen. Mit der erzielten EBIT-Marge von 6,7 Prozent sind wir vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufrieden. Damit können wir unseren Aktionärinnen und Aktionären einen attraktiven Dividendenvorschlag machen.

In allen drei Berichtsregionen haben wir Umsatzrückgänge hinnehmen müssen, innerhalb der Regionen gab es jedoch differenzierte Entwicklungen. Die Region EMEA war durch ein stabiles Absatzvolumen, aber sinkende Umsatzerlöse aufgrund eines geänderten Produktmix geprägt, insbesondere fehlte das Fluorpolymergeschäft. In Zentral- und Südeuropa gab es teils deutliche Umsatzeinbußen, während wir in Ost- und Nordeuropa wachsen konnten. Das war auch einer guten Entwicklung unserer Tochtergesellschaft SIMONA PEAK Pipe Systems in Großbritannien zu verdanken. In Südeuropa konnte unser Kompetenzzentrum für PVC-Schaumplatten SIMONA PLASTECH in der Türkei gegen den Trend deutlich zulegen.

In der Region Amerika war die Nachfrage nach Anwendungen in der Chemie- und Halbleiterindustrie weiter stabil und hat zu zweistelligem Umsatzwachstum geführt. Das Caravan- und Freizeit-/Outdoorgeschäft verlief dagegen schwach. Der Markt für die Innenausstattung von Flugzeugen litt unter rückläufigen Flugzeugauslieferungen aufgrund der Probleme bei Boeing und Airbus.

In der Region Asien-Pazifik konnten wir im südostasiatischen Raum unser Geschäft deutlich ausbauen. In China konnten wir uns trotz schwacher Konjunktur und Industrienachfrage mit leichten Rückgängen gut behaupten. In Indien konnten wir zwar unser Absatzvolumen leicht steigern, mussten aufgrund fehlenden Fluorpolymergeschäfts jedoch Umsatzeinbußen hinnehmen.

Unsere Produkte kommen in diversen Anwendungsgebieten zum Einsatz. Fünf Märkte haben wir dabei im Fokus, die sich 2024 differenziert entwickelt haben. Unsere größte Business Line, Industry, hat bei einer Absatzsteigerung Umsatzverluste hinnehmen müssen. Hauptgrund dafür war die fehlende Nachfrage nach hochpreisigen Fluorpolymerprodukten, insbesondere in der Halbleiterindustrie. Infrastructure, die zweitgrößte Business Line im Konzern, hat deutliche Absatz- und Umsatzzuwächse erzielen können. Das ist auch auf Projektgeschäft im Markt für den Ausbau unserer Stromnetze zurückzuführen, für den wir Kabelschutzrohre liefern. Auch der Markt für die Ausrüstung von Fischzuchtanlagen hat sich nach der Senkung einer Sondersteuer in Norwegen deutlich erholt. Die Business Line Mobility hat Zuwächse im Marktsegment Rail erzielen können, während das Automotive- sowie das Aviation-Geschäft schwächer verliefen. Die Umsatzentwicklung unserer Business Line Advertising & Building litt – bei stabilem Volumen – unter der weiter niedrigen Bautätigkeit.

In der Umsetzung unserer strategischen Ziele hatten wir 2024 vor allem Nachhaltigkeit und Anwendungsorientierung im Fokus. Die Science Based Target Initiative hat unsere CO₂-Reduktionsziele Anfang dieses Jahres bestätigt, ein Batteriespeicher am Hauptsitz in Kirm lässt uns Stromlastschwankungen flexibler managen und in den USA decken wir durch die Investition in Solaranlagen fast ein Fünftel unseres Strombedarfs von SIMONA AMERICA Industries aus regenerativen Quellen. Ein neues Customer Experience Center in den USA sowie unser globales Vermarktungskonzept SIMONA® SEMICON, das unser umfangreiches Produkt- und Serviceangebot für die Halbleiterindustrie bündelt, belegen unseren Anspruch, das Unternehmen mit der höchsten Endkundenorientierung in all unseren Anwendungsgebieten zu werden.

Lesen Sie mehr über diese und weitere wegweisende Projekte in diesem Geschäftsbericht, den wir unter das Motto „Resilienz und Transformation“ gestellt haben. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Shaobin Wang
SIMONA ASIA
(CEO)

Dr. Jochen Hauck
Mitglied des Vorstandes
(COO)

Matthias Schönberg
Vorsitzender des Vorstandes
(CEO)

Michael Schmitz
Mitglied des Vorstandes
(CFO)

Adam Mellen
SIMONA AMERICA
(CEO)

A black and white photograph of a stormy sea. The sky is filled with dark, heavy clouds, and bright light breaks through in several places, creating a dramatic effect. The sea is turbulent, with waves crashing against dark rocks in the foreground. The overall mood is one of power and resilience.

RESILIENT GEGENÜBER GLOBALEN HERAUSFOR- DERUNGEN



**GLOBAL AGIEREND UND
BREIT DIVERSIFIZIERT SIND
WIR SOLIDE UND KRISEN-
SICHER AUFGESTELLT.
AUCH IN SCHWIERIGEN
ZEITEN SIND WIR:
TEIL DES LEBENS.
TEIL DER LÖSUNG.**

Dr. Nikolas Feistkorn
Leiter Business Intelligence SIMONA AG

SIMONA EXPERIENCE CENTER



SIMONA AMERICA INVESTIERT IN KUNDENNÄHE UND ERWEITERT PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN

Die SIMONA AMERICA Group hat ihr neues Büro in Atlanta, Georgia, USA, bezogen. Das Büro ist Hauptsitz der Geschäftsleitung, des Marketingteams und des Vertriebs. Highlight des neuen Standorts ist ein Customer Experience Center. Es bietet Besuchern ein interaktives und ansprechendes Markenerlebnis mit dem gesamten Leistungsspektrum der SIMONA AMERICA Group. Eine gute Verkehrsanbindung und der nur 30 Autominuten entfernte Flughafen machen das Customer Experience Center zu einem idealen Standort, um Besucher aus den USA und der ganzen Welt zu empfangen.

SIMONA AMERICA Industries wird am Produktionsstandort in Archbald, Pennsylvania, über 20 Mio. EUR investieren. Die Werksfläche soll um 80.000 Quadratmeter erweitert und mit State-of-the-Art-Fertigungstechnologien ausgestattet werden. Dazu gehören neue Platten- und Schweißdrahtextrusionslinien. Mit dem Ausbau der Fertigungskapazitäten will SIMONA AMERICA sein Produktportfolio erweitern und die Kunden aus den Bereichen chemische Prozess- und Halbleiterindustrie, Lebensmittel- und Getränkeverarbeitung, Bootsbau, Freizeit und Outdoor, Sanitär sowie Werbung und Orthopädietechnik noch besser bedienen. Die Erweiterung soll im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen sein.

AUSZEICHNUNGEN FÜR INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT



Die IAPD ist eine der wichtigsten Institutionen der nordamerikanischen Kunststoffindustrie und bringt auf ihrer jährlichen Konferenz Händler, Verarbeiter und Rohstoffhersteller zusammen. Mit Spannung erwartet werden in jedem Jahr die IAPD Excellence Awards, die an Mitgliedsunternehmen in den Kategorien Marketing, Nachhaltigkeit sowie Ausbildung und Training verliehen werden. Die SIMONA AMERICA Group konnte sich 2024 gleich über zwei Auszeichnungen freuen, die unser Innovationsstreben und unser Engagement für eine nachhaltige Umwelt würdigen.

Mit dem IAPD Marketing Excellence Award in Bronze wurde SIMONA für Kreativität und Innovation bei der Vermarktung von Hochleistungskunststoffen ausgezeichnet. Die Jury belohnte damit Marketinginitiativen, die nicht nur auf das Produktangebot zielen, sondern auch das Bewusstsein für die Vorteile von Hochleistungskunststoffen in der gesamten Branche stärken.

Mit dem IAPD Environmental Excellence Award in Silber wurde SIMONA für Nachhaltigkeitsinitiativen ausgezeichnet, die vorbildliche Umweltverantwortung zeigen. Das Engagement von SIMONA für Nachhaltigkeit wurde durch die umfassenden Bemühungen zur Minimierung des ökologischen Fußabdrucks und die führende Rolle bei der Umsetzung innovativer umweltfreundlicher Praktiken hervorgehoben.

TRINKWASSERNEUTRALITÄT UND BIODIVERSITÄT FÖRDERN



SIMONA orientiert sich mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Ein gutes Beispiel: In einem Waldgebiet in der Nähe des SIMONA Stammsitzes in Kirn, Deutschland, haben Mitarbeitende und deren Familienmitglieder gemeinsam mit dem Unternehmen Planted und dem regionalen Forstamt Bäume für einen nachhaltigen Zweck gepflanzt. Planted widmet sich der Schaffung nachhaltiger Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zum Schutz der Umwelt. Durch die Bepflanzung wird zukünftig eine große Menge CO₂ gebunden und gleichzeitig der Trinkwasserbedarf vieler Menschen gesichert.

Die Anlage des Firmenwaldes markiert einen wichtigen Schritt für SIMONA auf dem Weg, alle Mitarbeitenden weltweit trinkwasserneutral zu stellen. 1.300 Bäume wurden von SIMONA und Planted allein 2024 gepflanzt, darunter Eichen, Buchen und Kirschbäume. Welche Bäume wo gepflanzt wurden, ist dabei nur einen Klick auf dem Smartphone entfernt. Unser „digitaler Firmenwald“ macht unsere Aufforstungsbemühungen für alle sichtbar. Zum Schutz der Bäume vor Wildtieren hat das Forstamt in Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule am 21. März, dem Internationalen Tag des Waldes,

einen Wildabwehrschutz installiert. Ein doppelter Erfolg: Die Bäume können so optimal wachsen und den heimischen Schülerinnen und Schülern wurde die Bedeutung des Waldes für das Klima nähergebracht.

Biodiversität: Bienen sind hierfür absolute Helden, denn sie bestäuben etwa ein Drittel der Lebensmittel, die wir täglich konsumieren. Einen Beitrag zum Schutz der Biodiversität hat SIMONA mit dem Aufstellen von Bienenvölkern in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Business Biene geleistet. Damit verbessern 200.000 Bienen die Bestäubung in der Region und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Doch nicht nur das, sie sorgen auch für eigenen SIMONA Honig, den unsere Mitarbeitenden und Kunden in kleinen Gläsern verpackt genießen können.

Der Trinkwasserwald und die Bienenvölker sind nur zwei von vielen Maßnahmen, die SIMONA im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie initiiert hat, um bis 2050 CO₂-Neutralität zu erreichen.

**AUF INTERNATIONALEM
IN BEWEGTEN Z**



ONALEM KURS ZEITEN



WIR INVESTIEREN AUCH IN WIRTSCHAFTLICH
HERAUSFORDERNDEN ZEITEN IN PRODUKT-
INNOVATIONEN UND EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT.
ÜBERALL VERFOLGEN WIR UNSEREN KURS:
TEIL DES LEBENS. TEIL DER LÖSUNG.

Marc Liesenfeld

Leiter Sales Areas Nord- und Westeuropa, Middle East, Indien und LATAM

SIMOCLEARWELD TECHNOLOGY – NEUE MASSSTÄBE BEIM VERLEGEN VON KABELSCHUTZROHREN

Die unterirdische Verlegung von Energiekabeln ist für die Energiewende essenziell. Um grünen Strom zum Beispiel vom windreichen Norden nach Süddeutschland zu transportieren, müssen Hunderte von Kilometern an Kabeltrassen gebaut werden. Diese Kabel müssen gegen äußere Einflüsse bei hoher thermischer Beanspruchung geschützt werden. SIMONA liefert dafür Kabelschutzrohrsysteme höchster Qualität.

Eine große Herausforderung beim Verlegen von Kabelschutzrohren stellen die Innenwülste in den Leitungen dar, die beim Verschweißen der Rohre entstehen. Um einen reibungslosen Einzug der Kabel zu gewährleisten, mussten diese bisher in einem zusätzlichen Bearbeitungsschritt aufwendig entfernt werden. Das kostet Zeit – und daraus resultieren Kosten.

Mit der SIMOClearWeld Technology gehört das Entfernen von Innenwülsten der Vergangenheit an: Erstmals in der Geschichte der Rohrfügetechnik bietet SIMONA mit SIMOClearWeld Technology ein Heizelementstumpfschweißgerät für den Baustel-

leneinsatz an, bei dem die Schweißwülste im Rohrinneren versetzt entstehen und das arbeitsintensive Entfernen nicht mehr notwendig wird. Dank der äußerst präzisen Fassung der zu verschweißenden Rohrenden bleiben entstehende Schweißwülste durch das Verschweißen innerhalb der Höhe der Rohrwände und ragen nicht mehr ins Rohrinnere hinein. Für die Verleger von Kabelschutzrohren bedeutet diese Innovation einen Quantensprung an Effizienz, Präzision, Geschwindigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Ein Projekt in der Südeifel zeigt die Bedeutung von Kabelschutzrohren für die Energiewende. Im Frühjahr 2024 wurde dort der bis dahin größte Solarpark in Rheinland-Pfalz in Betrieb genommen. Die Fakten sind beeindruckend: 11 Standorte umfasst der Solarpark. 60.000 Haushalte soll er mit Strom versorgen. 150 Mio. EUR wurden investiert. 100 Prozent des Bruttostromverbrauchs werden aus erneuerbaren Energien gedeckt und damit 135.000 t CO₂ pro Jahr eingespart. Die insgesamt 380.000 Photovoltaikmodule sind mit einer 30 Kilometer langen Kabeltrasse miteinander verbunden. Zum Schutz dieser Kabel kamen SIMONA® PE 100 Kabelschutzrohre in 12 Meter Länge zum Einsatz. Durch die Langzeittemperaturbeständigkeit gewährleisten die PE-Werkstoffe auch bei erhöhter Temperaturbelastung einen langlebigen Einsatz von über 100 Jahren. Darüber hinaus sind sie korrosionsbeständig und sehr widerstandsfähig gegenüber mechanischen Belastungen.







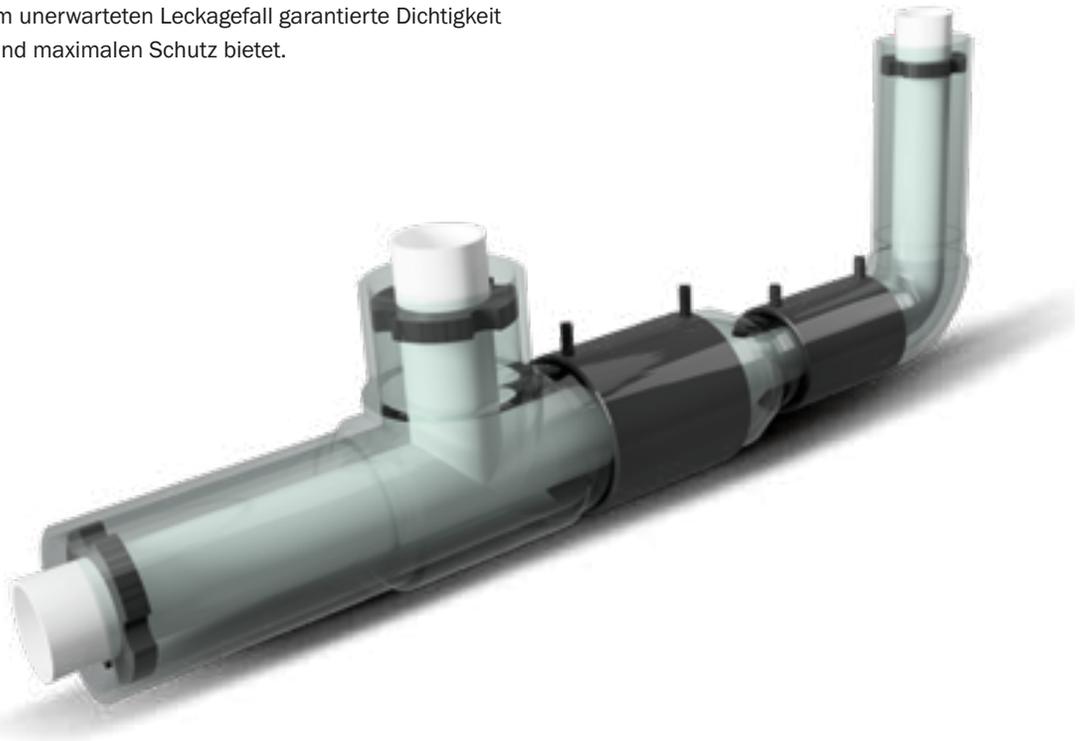
SIMODUAL² MIT PVDF – DOPPELTES ROHR FÜR DOPPELTE SICHERHEIT

In vielen industriellen Anwendungen ist Sicherheit von höchster Bedeutung. Dies gilt insbesondere für den Transport hochaggressiver Chemikalien, für den doppelwandige Rohrleitungen empfohlen werden. Mit dem SIMODUAL² Doppelrohrsystem hat SIMONA ein innovatives Komplettsystem für Anwendungen in der chemischen Prozessindustrie entwickelt. Es reduziert die gefährlichen Folgen für Mensch und Umwelt im Falle einer unerwarteten Leckage.

Die äußerst beanspruchbaren Materialien des Doppelrohrsystems ermöglichen nicht nur eine längere Standzeit im mediengeführten Innenrohr. Selbst das Außenrohr ist so druckbelastbar, dass es im unerwarteten Leckagefall garantierte Dichtigkeit und maximalen Schutz bietet.

SIMONA hat das Angebot von SIMODUAL² um den Werkstoff PVDF erweitert. Dieser bietet noch mehr Sicherheit bei einem breiten Temperatureinsatzbereich von -30 bis $+140$ °C.

Gemein ist allen SIMODUAL² Produkten die einfache Planung durch digitale Tools. Hier gelten keine komplizierten Ausführungskonzeptionen, sondern einfache Planungsgrundsätze: Der Werkstoffeinsatz ist abhängig von der chemischen Beanspruchung. Die SIMONA Online-Datenbanken SIMOMaterials und SIMCHEM liefern hier eine Einschätzung für mehr als 4.500 Medien und Handelsprodukte.



SIMONA AMERICA GROUP INVESTIERT IN NACHHALTIGE ZUKUNFT



Die Gesellschaften in den USA haben 2024 zahlreiche Projekte zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele umgesetzt. SIMONA Boltaron, im Konzern auf die Innenausstattung von Flugzeugen spezialisiert, hat die Zertifizierung nach ISO 14001, der international anerkannten Norm für Umweltmanagementsysteme, erhalten. Sie stellt sicher, dass proaktive Maßnahmen den ökologischen Fußabdruck minimieren, gesetzliche Anforderungen erfüllt und die anspruchsvollen Umweltziele erreicht werden.

SIMONA AMERICA Industries hat im Konzern einen Meilenstein in der Energieversorgung durch Solaranlagen gesetzt. Auf dem Dach der Produktionshalle in Archbald, Pennsylvania, wurden über 3.300 Solarpaneele installiert, die jährlich über 2,3 Gigawattstunden Strom erzeugen und damit etwa 15 Prozent des gesamten Energiebedarfs des Standorts decken.

Eine weitere wichtige Nachhaltigkeitszertifizierung hat die SIMONA AMERICA Group durch die „Vantage Vinyl Verification“ erhalten. Die Initiative +Vantage Vinyl™ des Vinyl Sustainability Council (VSC) fördert den Beitrag der US-amerikanischen Vinylindustrie zur nachhaltigen Entwicklung. Durch die Zertifizierung demonstriert SIMONA AMERICA Engagement für nachhaltige Geschäftspraktiken, die auf ökologisch orientiertes Handeln, soziale Sorgfalt, wirtschaftliche Solidität, offene Kommunikation und Zusammenarbeit ausgerichtet sind.

„Unser Engagement für Nachhaltigkeit ist tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Wir reden nicht nur über Nachhaltigkeit, sondern wir ergreifen konkrete Maßnahmen, um wirklich etwas zu bewirken. Mit der Zertifizierung nach ISO 14001, den Investitionen in regenerative Stromerzeugung und der zertifizierten Nachhaltigkeit unserer PVC-Produktion zeigen wir, dass Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Gemeinsam können wir eine ressourcenschonendere Zukunft schaffen.“, so Adam Mellen, CEO der SIMONA AMERICA Group.

SIMONA® SEMICON – GLOBALER PARTNER DER HALBLEITERINDUSTRIE

Die Ausrüstung von Halbleiterfabriken ist ein Geschäftsfeld, das SIMONA global erschließt. Wir begleiten Kunden in Asien, Europa und Amerika in diesem technisch höchst anspruchsvollen Marktsegment. Alle hier eingesetzten Werkstoffe müssen höchsten Ansprüchen an Reinheit und Zuverlässigkeit genügen. Mit der globalen Marke SIMONA® SEMICON bietet SIMONA nun eines der umfangreichsten thermoplastischen Produktportfolios für die Halbleiterindustrie. Unsere Maxime: Lösungen aus Kunststoff für maximale Sicherheit. Weltweit. Das Produktprogramm umfasst Platten, Rohre, Stäbe sowie Schweißdrähte und verbindet höchste chemische Beständigkeit und Temperatureinsatzbereiche von 60 bis fast 220 °C mit individuellen Eigenschaften wie transparenten Materialien für hohe Sichtbarkeit. SIMONA® SEMICON Produkte erfüllen die hohen globalen Standards der Halbleiterindustrie und werden lokal produziert. So entstehen perfekte maßgeschneiderte Lösungen dort, wo Kunden sie benötigen. Basis dafür ist ein fundiertes Wissen in der Halbleiterindustrie, um Anforderungen an Materialien, Anwendungen und Logistik genau zu verstehen.



SIMONA WERKE ISCC-ZERTIFIZIERT



Mit der Einführung der nachhaltigen Produktlinie EcoPlastIQ hat SIMONA auch biozirkuläre Produkte in das Programm aufgenommen und setzt dabei auf die Zertifizierung durch ISCC. ISCC steht für International Sustainability and Carbon Certification und ist das erste EU-akkreditierte Zertifizierungssystem für Nachhaltigkeit und Treibhausgasreduktion, das weltweit auf alle Arten von Biomasse und Biomasse-derivate angewendet werden kann.

ISCC PLUS beruht auf einem Massenbilanzansatz, welcher den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe fördert. Das Endprodukt erfüllt die gleichen Qualitätsstandards, verglichen mit den bewährten Eigenschaftsprofilen erdölbasierter Kunststoffe. Im Sommer hat das Werk am Stammsitz in Kirn die ISCC-Zertifizierung für die Herstellung von PP-, PE- und PVC-Platten erhalten. Damit sind drei SIMONA Werke ISCC-zertifiziert, um das Produktportfolio an nachhaltigen Platten und Rohren weiter auszubauen. Für mehr als 15 Produkte sind sogenannte Product Carbon Footprints verfügbar. Auch unser Werk in der Türkei hat 2024 die ISCC-Zertifizierung erhalten. In Düzce fertigt SIMONA PLASTECH, unser Kompetenzzentrum für PVC-Platten, Produkte, die in Werbung und Hochbau eingesetzt werden. Mit der ISCC-Zertifizierung kann SIMONA PLASTECH sein Angebot an nachhaltigen Produkten ausbauen und sich auf neue Marktanforderungen einstellen.

SIMONA ASIA ERWEITERT PRODUKTPROGRAMM UND STARTET ROHRPRODUKTION



2023 hat SIMONA die Produktionsfläche im chinesischen Werk in Jiangmen verdoppelt. Klares Ziel: die Erweiterung des Produktportfolios für industrielle Anwendungen. 2024 wurde dazu ein weiterer Meilenstein erreicht. Das Werk hat die Produktion von Rohren aus Polyethylen und Polypropylen aufgenommen. Hiermit können neue Märkte erschlossen, Cross-Selling-Potenziale genutzt und individuelle Systemlösungen angeboten werden.

Mit FM-zertifizierten PVC-Halbzeugen hat SIMONA ein Alleinstellungsmerkmal auf dem chinesischen Markt. Lokal produziert, lassen sich die Produkte schnell an die individuellen Anforderungen in der Halbleiterindustrie anpassen. Dank eines flächendeckenden Vertriebsnetzes, starker lokaler Produktionskapazitäten und eines günstigen Standortes können sie zudem schnell an Kunden in ganz Asien ausgeliefert werden. Mit der Werkserweiterung ist SIMONA ASIA auch in der Lage, mehr kundenindividuelle Sondermaße zu fertigen. So wurden für die Ausrüstung einer Galvanikanlage in China PP-Platten in einer Speziallänge von 17,28 Metern innerhalb von 10 Tagen produziert und ausgeliefert.

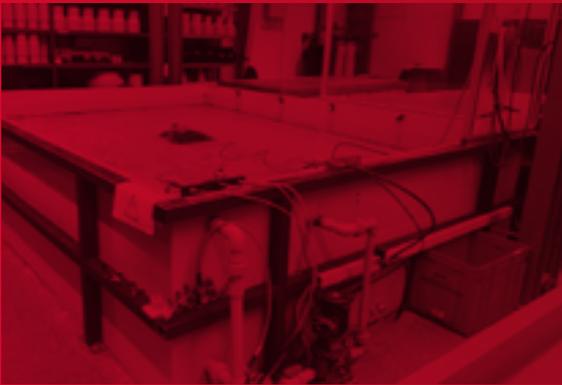
DEN WANDEL SENSIBEL GESTALTEN





TRANSFORMATION IST IN ALLEN UNTERNEHMENSBEREICHEN SPÜRBAR. SEI ES, ALTERNATIVEN ZU ERDÖLBASIERTEN ROHSTOFFEN ZU FINDEN ODER UNSERE PROZESSE ZU DIGITALISIEREN. WIR SIND: TEIL DES LEBENS. TEIL DER LÖSUNG.

Samantha Stacy
Technical Director SIMONA AMERICA Group



NEUES KÜHLSYSTEM SPART 5.500 KUBIKMETER WASSER PRO JAHR

Die konstant hohe Qualität unserer Rohre und Formteile ist in kritischen Anwendungen in Industrie und Infrastruktur essenziell. Im Rohr- und Formteilwerk im baden-württembergischen Ringsheim werden die Produkte unter gleichmäßiger und kontrollierter Kühlung bei 20 °C auf Druckbeständigkeit geprüft. Ein neuer Wärmetauscher reduziert den Wasserverbrauch um 15.000 Liter – und zwar täglich! Ein im Rahmen des Projekts neu angefertigtes Becken aus SIMONA® Hohlkammerplatten verbessert darüber hinaus die Isolierung deutlich. Eine optimierte Wasserzirkulation fördert den Durchfluss und sorgt für gleichmäßige Kühlung. Mit dem Projekt werden Kosten reduziert und gleichzeitig die Nachhaltigkeit unserer Prozesse gesteigert.

BATTERIESPEICHERPROJEKT – ENERGIEZUKUNFT NACHHALTIG GESTALTEN

Die Welt elektrifiziert sich zunehmend. Wenn der Strom regenerativ produziert wird, hilft das dem Klima- und Umweltschutz. Die Folge sind aber auch mehr Schwankungen im Bedarf und damit weiter steigende Energiekosten. Das gilt auch für die Produktion von SIMONA am Stammsitz in Kirm. Durch aktive Produktionsplanung, Lastabschaltung und ein neu implementiertes Lastmanagementsystem stellt sich SIMONA bereits bestmöglich auf diese Schwankungen ein.

Auf dem Weg hin zu einem effizienten und smarten Produktionsstandort ist jetzt ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Gesamtstrategie erreicht. Mit der Inbetriebnahme eines neuen Batteriespeichers werden nicht nur absolute Leistungsspitzen reduziert, sondern auch eine gleichmäßigere Gestaltung des Strombedarfs ermöglicht. In Zeiten einer Hochlast speist der Batteriespeicher aus, dient so als zusätzliche Energiequelle und reduziert damit den Gesamtbedarf. In Phasen einer geringeren Last hingegen kann der Speicher wieder geladen werden. Durch intelligente Steuerung ist eine Kombination mehrerer unterschiedlicher Anwendungsfälle parallel möglich und macht die Maßnahme insgesamt kosteneffizient. Darüber hinaus gleicht der Speicher erfolgreich Schwankungen im Stromnetz aus, was zu einer Entlastung des Netzes führt, die Energieeffizienz optimiert und das Risiko von Ausfällen minimiert.

Das Batteriespeicherprojekt ist eines von vielen zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere Beispiele und Informationen zu unseren Zielen auf <https://www.sustainability.simona.de>.

AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGE INNOVATIONEN IN DER LUFTFAHRTINDUSTRIE

SIMONA Boltaron hat den Nachhaltigkeitspreis von RECARO Aircraft Seating erhalten. Auf dem RECARO Global Supplier Day in Schwäbisch Hall, Deutschland, wurde der erstmals verliehene Preis überreicht. RECARO Aircraft Seating ist ein führendes Unternehmen für Sitzlösungen in der Luftfahrtindustrie, die Innovation mit Komfort verbinden. Der Global Supplier Day brachte Lieferanten aus aller Welt zusammen und zeichnete Leistungen in verschiedenen Kategorien aus. SIMONA Boltaron erhielt den Preis für nachhaltige Innovationen in der Luftfahrtindustrie.

Der Preis würdigt die Strategie von SIMONA Boltaron, den eigenen Energieverbrauch zu senken, Kreislaufwirtschaft zu fördern und interne Recyclinglösungen umzusetzen. Dazu gehört die Produktneuheit TERREFORM®, eine innovative Kunststoffplatte zur Herstellung von Flugzeugsitzkomponenten, die aus bis zu 100 Prozent recyceltem Material besteht. Durch den Einsatz von leistungsstarken Thermoplasten bietet SIMONA Boltaron dem Markt leichte und langlebige Lösungen, die strengste Anforderungen des Luftfahrtsektors erfüllen.

„Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung.“, so Tanya Saracino, Business Development Managerin bei SIMONA Boltaron. „Unsere Partnerschaft mit RECARO spornt uns dazu an, ständig innovativ zu sein und neue Wege zu finden, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten. Es ist entscheidend, dass alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette gemeinsam an nachhaltigen Lösungen arbeiten und gemeinsam Fortschritte erzielen.“

AUSGEZEICHNETE BATTERIEGEHÄUSE FÜR BLUEBUS

SIMONA hat den Elektrobushersteller bluebus bei der Entwicklung eines preisgekrönten thermoplastischen Batteriegehäuses begleitet. Dieses wurde auf der Society of Plastics Engineers (SPE) Automotive Innovation Awards Gala in Livonia, Michigan, USA, als innovativste Anwendung von Kunststoffen in der Kategorie Aftermarket and Limited Edition/Specialty Vehicles ausgezeichnet.

Die bahnbrechende Lösung, die in Elektrobussen zum Einsatz kommt, erhöht die Sicherheit mit einem flammhemmenden STAMAX™ Langglasfaser-Polypropylen von SABIC. Die Verwendung des Materials im Gehäuse des Batteriepacks trägt dazu bei, das Risiko thermischer Verluste zu mindern, besser als das Aluminiumgehäuse können, und reduziert dabei das Gewicht um 3 Prozent.

SIMONA liefert für das Batteriegehäuse schwer entflammare, glasfaserverstärkte SIMONA® PP GF Platten. Durch den Einsatz von Flammenschutzmitteln erreicht der Werkstoff die höchste Brandschutzklasse für Kunststoffe. Die während der Plattenextrusion eingebrachten Glasfasern verleihen dem Material eine höhere Steifigkeit, Festigkeit, Schlagzähigkeit und Dimensionsstabilität und gewährleisten im Anwendungsfall höchste Sicherheit. Dank der vielseitigen Verarbeitungsmöglichkeiten lassen sich die Platten bei der Herstellung der Batteriegehäuse durch Schneiden, Fräsen, Bohren und Schrauben zudem problemlos verarbeiten. Zum Einsatz kommt die Neuentwicklung zum Beispiel bei einer Flotte von über 200 Elektrobussen in der französischen Hauptstadt Paris, um dort geltende strengere Brandschutzanforderungen zu erfüllen.



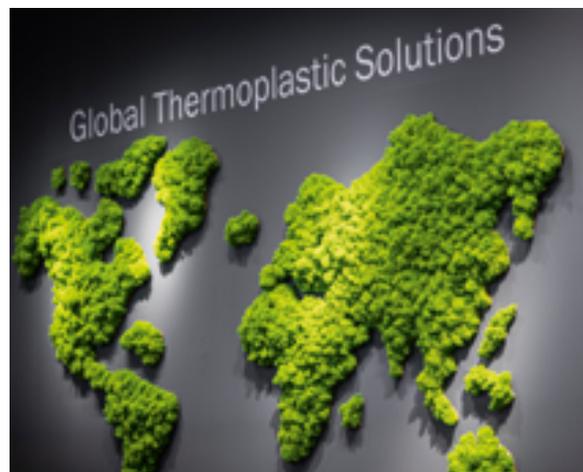
SIMORAIL ECOPLASTIQ RECYCLED – KREISLAUFWIRTSCHAFT FÖRDERN

SIMORAIL Platten leisten einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung bei der Innenausstattung von Passagierfahrzeugen, indem sie schwerere Materialien wie Metall oder glasfaserverstärkte Kunststoffe substituieren und so CO₂-Emissionen reduzieren. Aufgrund ihres speziellen Eigenschaftsprofils verfügen sie zudem über eine besonders lange Lebensdauer und können recycelt werden. Ein weiterer Vorteil: Im Sinne eines Kreislaufprozesses können Materialreste aus der Lieferkette zurückgenommen und der Produktion erneut zugeführt werden.

Mit SIMORAIL EcoPlastIQ recycled wurde das Produktprogramm um eine Recyclingvariante erweitert. Je nach Anwendungsfall, z. B. für nicht sichtbare Bauteile, ist ein Einsatz von 100 Prozent recyceltem Mahlgut möglich. Zudem laufen bereits erste Tests für eine coextrudierte SIMORAIL Variante, bei der die nicht sichtbare Unterseite komplett aus Rezyklat hergestellt werden kann. Darüber hinaus kooperiert SIMONA mit SATTO® Solutions und Cabinair Services, um nachhaltige Reparatursysteme für Beschädigungen, wie Risse oder Kratzer, zu entwickeln, die sich positiv auf die Wartungsintervalle und die langfristige Kostenstruktur des Produkts auswirken.



SIMONA BOLTARON SETZT AUF RECYCLING



SIMONA Boltaron wird am Produktionsstandort Newcomerstown, Ohio, ein Recyclingcenter aufbauen. Ziel ist es, durch die Investition in zusätzliches Equipment und Komponenten den Recyclinganteil der Produkte durch den Einsatz von Produktions- und Kundenabfällen zu erhöhen. Damit trägt das Kompetenzzentrum für die Innenausstattung von Flugzeugen im SIMONA Konzern den Marktanforderungen in der Luftfahrtindustrie an nachhaltige Materialien Rechnung und plant, bis 2029 7.400 to CO₂ einzusparen.



**SICHERE ZUKUN
EINER UNBESTÄN
ARBEITSWELT**



“

VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN GIBT UNSEREN MITARBEITENDEN EINE KLARE PERSPEKTIVE. AUCH INTERN FOLGEN WIR DER DEVISE: TEIL DES LEBENS. TEIL DER LÖSUNG.

Helen Liu

HR & Administration Manager SIMONA ENGINEERING PLASTICS
(Guangdong) Co. Ltd., China

**FT IN
NDIGEN**



SIMONA HILFT BEI UNWETTER

Der Klimawandel bewirkt vermehrt extreme Wetterlagen, die hohe Schäden verursachen. Das hat nicht zuletzt die verheerende Flut im Ahrtal gezeigt. Auch SIMONA ist an der Beseitigung der Folgen beteiligt und trägt zum Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur mit intelligenten Rohrleitungssystemen bei.

2024 traf ein Unwetter auch mehrere Ortschaften in der Nähe unseres Stammsitzes in Kirn. Starke Regenfälle setzten Häuser unter Wasser, Fahrzeuge wurden von den Fluten mitgerissen. Unter den Betroffenen waren auch SIMONA Mitarbeitende, denen schnell und unkompliziert finanziell und mit bezahltem Sonderurlaub für Aufräumarbeiten geholfen wurde. SIMONA spendete darüber hinaus 20.000 EUR an die örtliche Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz, deren Hilfe Schlimmeres verhinderte. Doch all diese Maßnahmen verblassen im Angesicht des Zusammenhalts in der SIMONA Familie – mit freiwilligen Einsätzen, Zuspruch und spontaner Unterstützung für die Betroffenen. Ganz im Sinne von: **A company like a friend!**



VON MUSKELAUFBAU BIS STRESSABBAU

„Wertschätzung“ ist eine Säule der Nachhaltigkeitsstrategie von SIMONA und hat zum Ziel, motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Gesundheitsprojekte zu fördern, ist ein Baustein dieser Säule. Denn resilient ist ein Unternehmen nur, wenn es auch seine Mitarbeitenden sind. Von der Gripeschutzimpfung über das „Company Bike“ bis zum Zuschuss zum Fitnessstudio reichen die Maßnahmen bei SIMONA rund um die Themen Gesundheit und Bewegung. Die Gesundheitstage an den deutschen Standorten ergänzen dieses Angebot.

Am Rohr- und Formteilstandort im baden-württembergischen Ringsheim stand der Gesundheitstag 2024 im Zeichen von „Muskel und Skelett“. Gemeinsam mit der Gesundheitskasse AOK wurden Stationen eingerichtet, an denen die Teilnehmenden spielerisch Übungen erlernten und Tipps erhielten, um körperliche Arbeit sowie Bürotätigkeiten ergonomisch und schonend auszuüben.

Am Stammsitz in Kirn, Rheinland-Pfalz, standen die Gesundheitstage im Fokus des Stressmanagements. Herz-Kreislauf-Checks, Kurse zu progressiver Muskelentspannung nach Jacobson sowie Blutdruck-, Cholesterin- und Blutzuckermessungen wurden angeboten. Die Teilnehmenden konnten ihren persönlichen Stress- und Fitnesslevel ermitteln. Unser Partner Company Bike präsentierte neue Modelle und führte Fahrradinspektionen durch. Auch für eine Stammzellenspende bei der DKMS, einer internationalen gemeinnützigen Organisation, die Blutkrebspatienten eine zweite Lebenschance schenken will, konnten sich die Mitarbeitenden registrieren.

Körperliche Bewegung mit einem guten Zweck hat unser Team von SIMONA PEAK Pipe Systems in Großbritannien mit der Aktion „Peak’s Race to the Peak“ verbunden. Eine 145 Meilen lange Raddtour vom Sitz in Chesterfield zum Mount Snowden in Wales wurde auf dem Spinning Bike im Büro absolviert. Der Beginn einer Spendenaktion, die 5.000 Britische Pfund für eine lokale Palliativeinrichtung einsammeln soll.

HEUTE DIE FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN FÖRDERN

Junge Talente aus Produktion und Logistik gezielt fördern und fit für eine Führungsposition bei SIMONA machen. Das will SIMONA mit einem neuen internen Weiterbildungsprogramm erreichen. Zwölf junge Nachwuchskräfte aus den Produktionsstandorten in Deutschland absolvieren im Rahmen des Nachwuchsführungskreises Operations ein 18-monatiges Training.

In dem modular aufgebauten Programm werden Kommunikation und Zusammenarbeit, Veränderung und Nachhaltigkeit geschult. Ergänzt werden die Trainingsmodule durch einen zusätzlichen SIMONA Schultag, der von internen Referenten gestaltet wird. Dabei geht es um Themen wie Lean Management, Arbeitssicherheit, Compliance oder Qualitätssicherung. Praxisbezug ist wichtig im Rahmen dieses Programms. So bearbeiten die Teilnehmenden in kleinen Teams auch individuelle Projektaufträge aus dem Produktionsalltag. Die Projektarbeiten leisten dadurch einen effektiven Beitrag, um die Abläufe bei SIMONA noch besser zu machen.

Das Training soll die Nachwuchskräfte noch stärker im Unternehmen vernetzen und findet daher an verschiedenen Standorten statt. Der Nachwuchsführungskreis Operations erweitert das Personalentwicklungsprogramm um einen neuen Baustein, der Entwicklungschancen bietet, um Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren, Entwicklungsperspektiven zu schaffen und konsequent an einer wertschätzenden Führungskultur bei SIMONA zu arbeiten.



Globale Studie zur Mitarbeitenden-Zufriedenheit

Zum zweiten Mal hat SIMONA 2024 alle Mitarbeitenden weltweit in einer breit angelegten Studie zu ihrer Zufriedenheit mit zahlreichen Aspekten ihrer Arbeit befragt. Die Teilnahmequote konnte gegenüber der ersten Befragung deutlich gesteigert werden und ist mit 63 Prozent auch im Industriedurchschnitt außergewöhnlich hoch. Auch die Durchschnittsbewertung über alle Aspekte hinweg hat sich um 3,2 Prozent verbessert. In wirtschaftlich angespannten Zeiten ein sehr gutes Ergebnis.

83 Prozent der Teilnehmenden sagen, dass sie wieder für SIMONA arbeiten würden, wenn sie die Entscheidung noch einmal zu treffen hätten. Auch das ein sehr guter Wert, der sich seit 2022 um 2 Prozent verbessert hat. Auch die Gleichbehandlung von Mitarbeitenden wird sehr hoch bewertet. Das gilt auch für die Vielfalt an Aufgaben und das Engagement von SIMONA für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden. In der Entlohnung allgemein und der Anerkennung für besonderen Einsatz sehen die Mitarbeitenden Verbesserungspotenzial. Auch die Auswahl und bessere Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen liegt den SIMONIANERN besonders am Herzen.

Allen Mitarbeitenden wurden die globalen Ergebnisse und die ihres Standortes detailliert vorgestellt. Mit den Führungskräften werden von der Personalentwicklung Maßnahmenpläne erarbeitet, die in die Zielvereinbarung des Managements einfließen. SIMONA nimmt die Ergebnisse und die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sehr ernst. Die Wertschätzung der Mitarbeitenden ist eine Säule der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

Charta der Vielfalt – Bekenntnis zu einer offenen Unternehmenskultur

Der Vielfalt verpflichtet! SIMONA tritt der „Charta der Vielfalt“ bei. Damit unterstreichen wir unser Engagement für eine offene und diverse Unternehmenskultur, in der alle unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder physischen Fähigkeiten willkommen sind. Wertschätzung und Förderung unserer Mitarbeitenden sind elementare Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Wir teilen die Werte der Charta, die nicht nur ethisch, sondern auch unternehmerisch von großer Bedeutung sind.

Wertschätzung und Respekt: Jeder Mensch ist einzigartig und verdient Respekt. Wir fördern eine Kultur des respektvollen Miteinanders und schätzen die vielfältigen Perspektiven, die unser Team bereichern.

Chancengleichheit: Jeder soll die gleichen Chancen haben, unabhängig von individuellen Merkmalen. Wir setzen uns für eine gerechte Behandlung aller Mitarbeitenden ein und schaffen Rahmenbedingungen für gleiche Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung.

Vielfalt als Erfolgsfaktor: Diversität ist nicht nur eine soziale Verpflichtung, sondern auch ein Schlüssel zum Erfolg. Unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Sichtweisen fördern Kreativität, Innovation und Lösungsorientierung.

Inklusion: Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass sich alle Mitarbeitenden in unserem Unternehmen willkommen und integriert fühlen. Inklusion ist für uns nicht nur ein Ziel, sondern ein fortlaufender Prozess, an dem wir kontinuierlich arbeiten.

Unser Beitritt zur Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis zu diesen Werten und ein Schritt, um eine offene und integrative Unternehmenskultur zu fördern.



AN UNSERE AKTIONÄRE

» 036

AKTIE UND KAPITALMARKT

» 038

ORGANE DER SIMONA AG

» 040

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



AKTIE UND KAPITALMARKT

STAMMDATEN UND ECKDATEN DER SIMONA AKTIE 2024

WKN	A3E5CP
ISIN	DE000A3E5CP0
Wertpapiertyp	Inlandsaktie
Aktiennennwert	Stückaktien
Gezeichnetes Kapital	15,5 Mio. EUR
Börsensegment	General Standard
Jahresanfangskurs	65,00 EUR
Jahresschlusskurs	56,00 EUR
Jahreshöchstkurs	80,00 EUR
Jahrestiefstkurs	56,00 EUR
Kursänderung 2024	-13,8 Prozent

ERGEBNISENTWICKLUNG SIMONA KONZERN

		2024	2023	2022
EBIT	Mio. EUR	38,7	52,9	54,1
EBIT	%	6,7	8,8	7,6
EBITDA	Mio. EUR	63,4	75,9	75,5
EBITDA	%	10,9	12,7	10,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	655,1	611,2	621,1
Eigenkapital	Mio. EUR	387,9	361,9	376,4

Auf Basis IFRS

KENNZAHLEN AKTIE

		2024	2023	2021
Ergebnis je Aktie	EUR	3,82	5,08	6,31
Dividende	EUR	1,75	1,85	1,85
Dividendenrendite	%	3,1	2,9	2,1
KGV*		14,7	12,8	13,7
Bei Jahres-schlusskurs	EUR	56,00	65,00	86,50

* Berechnet auf Konzernbasis.

Das Börsenjahr 2024

Trotz einer Rezession in Deutschland war 2024 für den deutschen Leitindex DAX ein Jahr der Rekorde. Erstmals überschritt er die Marke von 20.000 Punkten und mit einem Jahresplus von fast 19 Prozent markierte der DAX auch im europäischen Vergleich einen Spitzenwert. Die Abkopplung der Börsen von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im vergangenen Jahr ist vor allem auf die globale Aufstellung der meisten im DAX notierten Unternehmen zurückzuführen. Darüber hinaus stärkten Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank aufgrund nachlassender Inflationsgefahr die Kurse.

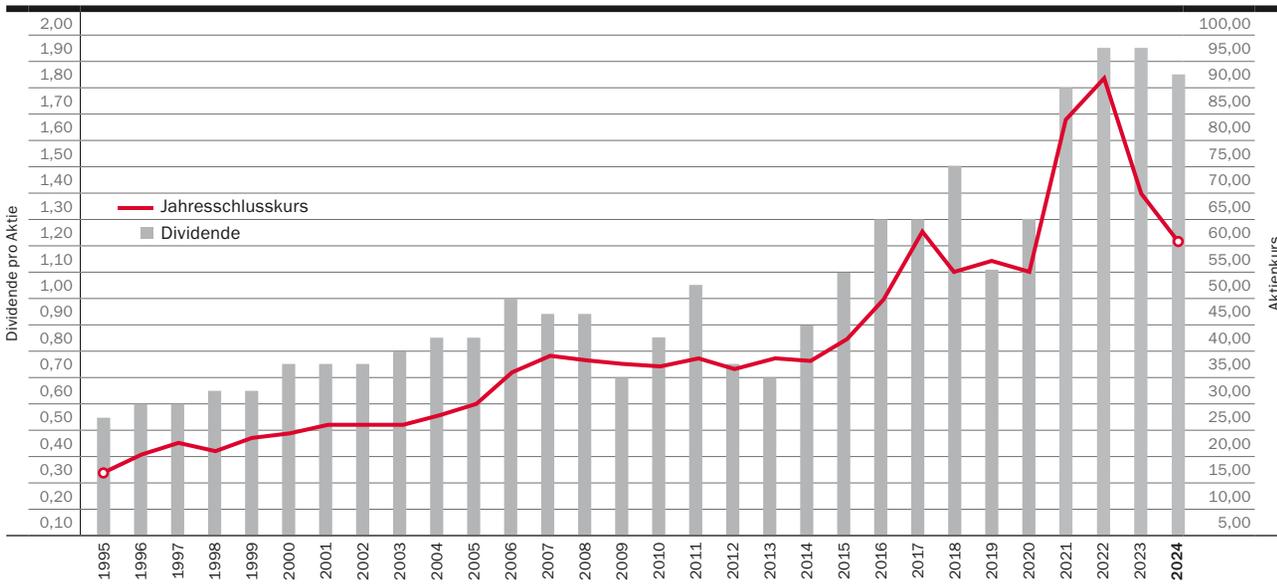
SIMONA Aktie

Die SIMONA Aktie startete gut ins Börsenjahr 2024. Ausgehend von einem Anfangskurs in Höhe von 65 EUR stieg die Aktie bis Mai auf ihren Jahreshöchstkurs von 80 EUR. Im Anschluss haben die zurückgehenden Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024 und die anhaltende Nachfrageschwäche in von SIMONA bedienten Kernindustrien wie Chemie und Maschinenbau zu einer negativen Kursentwicklung geführt. Am Jahresende 2024 notierte die SIMONA Aktie bei 56 EUR, was auch ihren Jahrestiefstkurs markierte.

Dividende

Die SIMONA AG schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von 1,75 EUR pro Aktie vor. Damit wollen Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionärinnen und Aktionäre auch in einem wirtschaftlich schwierigen Jahr angemessen beteiligen und setzen die langfristig orientierte Dividendenpolitik fort.

AKTIENKURS UND DIVIDENDE SEIT BÖRSENGANG¹ (in EUR)



¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden alle Werte auf Basis des zum 30.08.2021 umgesetzten Aktiensplits dargestellt.

Finanzkalender 2025

23. April	Jahrespressekonferenz
	SIMONA Konzernabschluss und Jahresabschluss SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2024
	Presse-Information zum Q1 2025
06. Juni	Hauptversammlung
30. Juli	Konzernzwischenbericht für das erste Halbjahr 2025
29. Oktober	Presse-Information zum Q3 2025

Kontakt: Investor Relations, +49(0)6752 14-383,
 ir@simona-group.com, www.simona.de/ir

ORGANE DER SIMONA AG



Mitglieder des Vorstandes

Dr. Jochen Hauck
(seit 01.01.2019)
Chief Operating Officer

Verantwortungsbereiche

- Region EMEA (Europa/ Mittlerer Osten/Afrika), Südamerika und Indien
- Globales Prozessmanagement
- Forschung und Entwicklung
- Anwendungstechnik/ Technical Service Center
- Weltweite Verfahrensentwicklung
- Zentrale Logistik
- HSE (Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt)

Matthias Schönberg
(seit 15.08.2019)
Vorsitzender
Chief Executive Officer

Verantwortungsbereiche

- Region Amerika
- Region Asien-Pazifik
- Strategische Unternehmensentwicklung
- Nachhaltigkeit
- Unternehmenskauf (Mergers & Acquisitions)
- Personal und Recht
- Investor Relations
- Marketing & Kommunikation

Michael Schmitz
(seit 15.08.2019)
Chief Financial Officer

Verantwortungsbereiche

- Finanzen
- Controlling
- Steuern
- Einkauf
- IT & Organisation
- Qualitätsmanagement
- Liegenschaften/Bau
- Energiemanagement

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Klaus F. Erkes

Überlingen,
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. sc. techn. Roland Reber

Stuttgart,
stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrates

Roland Frobel

Isernhagen,
Steuerberater

Martin Bücher

Biberach,
Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Biberach

Andy Hohldreiter

Becherbach,
Betriebsratsvorsitzender
Arbeitnehmersvertreter

Markus Stein

Mittelreidenbach,
stellvertretender Betriebsrats-
vorsitzender
Arbeitnehmersvertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrates

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

- Dr. sc. techn. Roland Reber, Vorsitzender
- Dr. Klaus F. Erkes
- Roland Frobel

PERSONAL- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

- Dr. Klaus F. Erkes, Vorsitzender
- Roland Frobel
- Dr. sc. techn. Roland Reber

BERICHT DES AUF SICHTSRATES – GESCHÄFTSJAHR 2024



Dr. Klaus F. Erkes
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,

der Umsatz des SIMONA Konzerns ist im Geschäftsjahr 2024 bei einer stabilen Volumenentwicklung zurückgegangen. Gründe dafür waren vor allem ein allgemein gesunkenes Niveau der Verkaufspreise durch intensiven Wettbewerb sowie die schwache Nachfrage nach hochpreisigem Fluorpolymergeschäft. Dank eines stabilen Schlussquartals konnte der Rückgang in Grenzen gehalten und die Umsatzprognose leicht übertroffen werden. Auch das EBIT ist durch den gesunkenen Umsatz und Änderungen im Produktmix deutlich zurückgegangen, die angestrebte EBIT-Marge von 6 bis 8 Prozent konnte aber erreicht werden.

Strategisch lag der Fokus vor allem auf den Themen Nachhaltigkeit und Anwendungsorientierung. Hier sind mit der Validierung unserer CO₂-Reduktionsziele durch die Science-Based Targets-Initiative und die Umsetzung eines globalen Vermarktungskonzepts des umfangreichen SIMONA Produkt- und Serviceangebots für die Halbleiterindustrie wichtige Meilensteine erreicht worden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung auf Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überprüft und überwacht. Er unterzog auch das Risikomanagement und die Compliance einer Überprüfung und ist der Auffassung, dass diese den Anforderungen in vollem Umfang entsprechen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Umsetzung der strategischen Initiativen erörtert. Das umfasste auch Nachhaltigkeitsaspekte. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend.

Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen ein und erläuterte die Abweichungen sowie Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstandes entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen.

Insbesondere stand der Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrates zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden mit dem Vorstand erörtert und eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat tagte, wenn erforderlich, auch ohne den Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte 2024 in vier ordentlichen Sitzungen in physischer Präsenz. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates hat an allen Sitzungen persönlich teilgenommen, mit Ausnahme der Dezember-Sitzung, an der das Aufsichtsratsmitglied Markus Stein per Videokonferenz zugeschaltet war.

In der Sitzung am 17. April 2024 wurden der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der AG festgestellt und genehmigt. Der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2023 erzielten Bilanzgewinnes an die Hauptversammlung wurde erörtert und genehmigt. Des Weiteren wurde der Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 verabschiedet und das Ergebnis der von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, durchgeführten Abschlussprüfung besprochen. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat die nicht finanzielle Erklärung gemäß § 289b und § 315b HGB und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB sowie die Tagesordnung der Hauptversammlung im Jahr 2024. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung, Aspekte der Rohstoffbeschaffung und die Entwicklung der Energiepreise.

Die Sitzung vom 6. Juni 2024 hatte die aktuelle Geschäftsentwicklung und den Ausblick auf das Gesamtjahr zum Gegenstand der Tagesordnung. Überdies beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit künftigen Berichtspflichten, insbesondere der Nachhaltigkeitsberichterstattung, und bereitete die für September gemeinsam mit dem Vorstand geplante Strategiesitzung vor.

In der Sitzung am 10. September 2024 informierte sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung mit dem Schwerpunkt auf Preisentwicklung, Rohstoffmärkte und Wettbewerb. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über den Status des Transformationsprojekts SAP S/4HANA sowie der Investitionen. Außerdem stand ein Update zu Corporate-Governance- und ESG-Themen auf der Tagesordnung.

In der Sitzung vom 5. Dezember 2024 verabschiedete der Aufsichtsrat die vom Vorstand erstellte Planung und das Budget für 2025. Des Weiteren standen ein Status zu M&A-Themen, der Arbeitssicherheit sowie dem SAP-Migrationsprojekt auf der Tagesordnung. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Strategiesitzung im September.

Die Arbeit in den Ausschüssen

Prüfungsausschuss sowie Personal- und Nominierungsausschuss unterstützen den Aufsichtsrat. Sie informieren den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über ihre Arbeit.

Der Prüfungsausschuss befasst sich schwerpunktmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss tagte in 2024 in vier ordentlichen Sitzungen in Präsenz sowie einer außerordentlichen Sitzung über Videokonferenz.

Der Personal- und Nominierungsausschuss beschäftigt sich insbesondere mit Fragen der Vergütung sowie dem Abschluss, der Änderung, Verlängerung und Beendigung der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes. Außerdem ist seine Aufgabe, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu benennen. Der Personal- und Nominierungsausschuss tagte 2024 in vier Sitzungen, die in physischer Präsenz stattfanden.

Umgang mit Interessenkonflikten

Alle Mitglieder unseres Aufsichtsrates sind verpflichtet, auftretende Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2024 gab es, wie in den Vorjahren, keine Interessenkonflikte. Wir haben überprüft und festgestellt, dass alle Mitglieder unseres Gremiums unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sind. Wir verweisen dazu auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Rechnungslegung der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2024 wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Sie wurde von der Hauptversammlung am 7. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählt. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer vorschlug, hatte die Deloitte GmbH gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestä-

tigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der SIMONA AG und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SIMONA AG zusammengefasst ist, und den erläuternden Bericht des Vorstandes zu den Angaben nach § 289a und § 315a HGB unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte sowie der Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes rechtzeitig vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2025 ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrates umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der SIMONA AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SIMONA AG zusammengefasst ist, den erläuternden Bericht des Vorstandes zu den Angaben nach § 289a und § 315a HGB, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und hat den Jahresabschluss der Gesellschaft, der damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt ist, und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 15. April 2025 gebilligt und den Bericht des Aufsichtsrates verabschiedet. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat hat sich mit der nicht finanziellen Erklärung des Unternehmens nach § 289b und § 315b HGB ausführlich auseinandergesetzt und diese in seiner Prüfungssitzung am 15. April 2025 im Plenum diskutiert und verabschiedet. Er hat den Inhalt der nicht finanziellen Erklärung keiner freiwilligen Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen, da der erforderliche Sachverstand im Gremium vertreten ist.

Im Geschäftsjahr 2024 waren alle Mitarbeitenden weltweit durch ein intensives Wettbewerbsumfeld und die Arbeit an den strategischen Projekten stark gefordert. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank. Bei unseren Kunden, Partnern und Lieferanten bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und ihre Loyalität. Allen unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Kirn, 17. April 2025



Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus F. Erkes, Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

» 046

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

» 050

WIRTSCHAFTSBERICHT

» 060

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

» 067

PROGNOSEBERICHT

» 069

SONSTIGE ANGABEN

» 070

NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG
GEMÄSS § 289B UND § 315B HGB

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn (kurz SIMONA AG, SIMONA oder Gesellschaft) zusammen (§ 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB). Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SIMONA AG. Die Informationen zum Jahresabschluss der SIMONA AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der SIMONA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbzeuge, Rohre und Formteile sowie Profile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF), Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE), Perfluoralkoxyl (PFA), Thermoplastische Olefine (TPO), Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS), Polycarbonat (PC) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzgießen, spanende Bearbeitung und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in eigenen Kunststoffwerkstätten.

Wesentliche Absatzmärkte

Die Absatzmärkte des SIMONA Konzerns spiegeln sich in den Business Lines wider. Die Business Line Industry beliefert vor allem die chemische Prozessindustrie, Halbleiterindustrie sowie Produkte für die Wasseraufbereitung, den Schwimmbadbau und die Medizintechnik. Die Business Line Infrastructure stellt vor allem Rohrleitungssysteme für Infrastrukturanwendungen in der Wasser- und Gasversorgung, der Abwasserentsorgung, für den Schutz von Energie- und Datenleitungen sowie für die Verkehrswegetechnik her. Die Business Line Advertising & Building liefert hauptsächlich PVC-Schaumprodukte für Bau- und Werbeanwendungen. Die Business Line Mobility hat sich auf die Innenausstattung von Flugzeugen und Zügen sowie Kraftfahrzeuge spezialisiert. Darüber hinaus stellt die Ausrüstung von Fischzuchtanlagen einen weiteren Absatzmarkt für SIMONA dar und ist in der Business Line Others enthalten.

Der SIMONA Konzern vertreibt seine Produkte weltweit. Die Berichtsstruktur ist geografisch nach den Regionen

- EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
- Amerika
- Asien-Pazifik

und den Business Lines

- Industry
 - Infrastructure
 - Advertising & Building
 - Mobility
 - Others
- aufgestellt.

Produktions- und Vertriebsstandorte

Innerhalb des Konzerns erfolgt der Vertrieb über die SIMONA AG in Deutschland und Tochtergesellschaften in Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien, Polen, Tschechien, Hongkong, China, Indien, Norwegen, der Türkei und den USA sowohl direkt an die Endkunden als auch über Handelspartner. Die SIMONA AG betreibt darüber hinaus eine Vertriebsniederlassung in Möhlin in der Schweiz, die am Konzernumsatz mit rund zwei Prozent beteiligt ist. Der Sitz der Muttergesellschaft, SIMONA AG, ist in 55606 Kirn (Deutschland).

Der SIMONA Konzern hat im Berichtsjahr in drei inländischen und acht ausländischen Werken produziert. In Kirn (Rheinland-Pfalz) werden in zwei Werken Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und in Ringsheim (Baden-Württemberg) Rohre, Formteile und kundenspezifische Bauteile produziert. In Litvinov (Tschechien) werden Rohre, Formteile und Platten produziert. Die SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield (UK) produziert Rohre, Formteile sowie kundenspezifische Bauteile. Die SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet (Norwegen), plant, produziert und installiert Rohrleitungssysteme für die Aquakultur. SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce (Türkei) produziert Platten. In der SIMONA Engineering Plastics (Guangdong) Co. Ltd, Jiangmen (China) werden Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und Rohre produziert. In Archbald (Pennsylvania, USA) produziert die SIMONA AMERICA Industries LLC vor allem Platten. Die SIMONA Boltaron Inc. stellt in ihrem Werk in Newcomerstown (Ohio, USA) Platten aus Thermoplasten vor allem für die Inneneinrichtung von Flugzeugen und Gebäudeanwendungen her. Darüber hinaus produziert die SIMONA PMC LLC in Findlay (Ohio, USA) Platten für Tiefziehenanwendungen.

Leitung und Kontrolle der SIMONA AG

Vorstände im Berichtsjahr waren Matthias Schönberg (Vorsitzender), Michael Schmitz und Dr. Jochen Hauck. Das SIMONA Global

Management Team (GMT) auf Konzernebene besteht aus dem Vorstand der SIMONA AG sowie den regionalen CEOs in Amerika, Adam Mellen, und Asien-Pazifik, Shaobin Wang. Das GMT führt einen regelmäßigen Austausch über die Konzernstrategie, steuert globale Projekte und treibt die Internationalisierung des Unternehmens voran.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr unverändert wie folgt zusammen: Dr. Klaus F. Erkes (Vorsitzender), Dr. Roland Reber (stellvertretender Vorsitzender), Roland Frobel und Martin Bücher sowie als Arbeitnehmervertreter Andy Hohlreiter und Markus Stein.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Ziele

Der SIMONA Konzern hat das Ziel, fokussiert auf thermoplastische Platten, Stäbe, Rohre und Formteile, global wachsende Branchen zu beliefern und profitabel zu wachsen. Dieses wird mit jährlich im Planungsprozess festgelegten Umsatz- und Absatz- sowie Return-on-Sales-Zielen gemessen und unterjährig nachgehalten. Dabei wird mittel- und langfristig eine EBIT-Marge von 6 bis 8 Prozent angestrebt, die in den letzten Jahren schon erreicht wurde. Das Umsatzwachstum soll organisch und durch Unternehmenszukäufe erzielt werden. Durch eine klare Ausrichtung auf die Endanwendungen der Produkte möchte SIMONA die höchste Endkundenorientierung nachhaltiger thermoplastischer Kunststofflösungen in all seinen Anwendungsgebieten bieten. SIMONA unterhält eine enge und vertrauensvolle Bindung zu allen Stakeholdern und stellt den langfristigen Personalbedarf durch frühe Bindung von Fach- und Führungskräften sicher. SIMONA baut eine prozessorientierte Organisation auf Basis offener Kommunikation und einer Feedback-Kultur auf, die von regelmäßig gut geschulten Mitarbeitenden weiterentwickelt wird.

Nachhaltigkeitsaspekte sind wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie und basieren auf den drei Säulen nachhaltige Produkte, nachhaltige Produktion und Prozesse sowie Wertschätzung der Mitarbeitenden.

Strategien

Zur Erreichung der Unternehmensziele werden strategische Initiativen gebildet und Meilensteine definiert. Dieses obliegt

den in einer Matrix organisierten Einheiten im Vertrieb und den endanwendungsorientierten Business Lines. Darüber hinaus werden globale Wachstumsmärkte in sogenannten Global Industry Working Groups, überregional und interdisziplinär besetzt bearbeitet und erschlossen. Die Erreichung der langfristigen Nachhaltigkeitsziele und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortet ein eigener Unternehmensbereich „Nachhaltigkeit“ sowie ein „Global Sustainability Board“. Die zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Balanced Scorecard (siehe Kapitel 1.3) enthält eine Zieldimension „Environmental/Social/Governance“. Mit dem Konzept „A company like a friend“ verfolgt der SIMONA Konzern seine Personalentwicklungs- und Recruiting-Strategie sowie die Kommunikation mit Stakeholdern.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Als strategisches Steuerungs- und Führungsinstrument setzt SIMONA die Balanced Scorecard (BSC) ein. Das Global Management Team (GMT) ist dabei verantwortlich für die BSC-Unternehmensziele, wie auch die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung der Effektivität des BSC-Prozesses im Rahmen der Gesamtbewertung des Managementsystems. Die BSC wird auf weitere Managementebenen kaskadiert und einheitlich weltweit eingesetzt.

Die Analyse und Beurteilung der Ertragssituation von SIMONA erfolgt auf Basis von nach den IFRS ermittelten Kennzahlen und dabei hauptsächlich anhand der Umsatzerlöse sowie der beiden Kennzahlen EBIT-Marge und EBITDA-Marge, jeweils in Prozent der Umsatzerlöse. Das EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie Beteiligungserträgen aus. Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen und Abschreibungen) ermöglicht eine Annäherung an den operativen Cashflow, da die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing zum EBIT addiert werden.

Zudem wird die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens im Konzern jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und dient als wesentliches Kriterium, um das Investitionsbudget zu steuern. Der ROCE (Return on Capital Employed) ist die Rentabilitätsgröße in Bezug auf das eingesetzte Kapital (das Capital Employed berechnet sich aus immateriellen Vermögens-

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

werten, Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) in Relation zum EBIT.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, basierend auf dem IFRS Reporting, der SIMONA AG und des Konzerns sind entsprechend die Umsatzerlöse, EBIT und EBIT-Marge, EBITDA und EBITDA-Marge sowie ROCE. Als nachrangige nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden unter anderem die CO₂-Emissionen, Kundenzufriedenheit, Anzahl und Ausbildung der Belegschaft sowie das Qualitätsmanagement herangezogen. Neben den vier genannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren hat die SIMONA Gruppe weitere finanzielle Leistungsindikatoren, die laufend vom Vorstand überwacht werden. Diese Kennzahlen sind jedoch von geringerer Bedeutung und werden daher nicht prognostiziert. Zu den weiteren finanziellen Leistungsindikatoren zählen: CAPEX (Betrag der Investitionen), Tonnage (Absatzmenge in Tonnen), das Rohergebnis (Umsatzerlöse, Sonstige Erträge, Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand) und die Rohmarge (Rohergebnis in Prozent der Umsatzerlöse).

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung gliedert sich in die Bereiche Rezepturenentwicklung, neue Produkte und Anwendungen sowie Verfahrensentwicklung. Der Umsatz mit jungen Produkten (nicht älter als drei Jahre) der SIMONA AG ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch der Anteil am Gesamtumsatz hat sich erhöht.

In der Verfahrensentwicklung wurden 2024 an den Standorten weltweit Effizienz- und Erweiterungsprojekte umgesetzt. Am Stammsitz in Kirn, Deutschland, wurden an verschiedenen Anlagen neue Nachfolge-Systeme in Betrieb genommen, um die Effizienz zu steigern. Für das neu entwickelte Produkt SIMONA® PP-GF30 wurde die Verfahrenstechnik projektiert und in Betrieb genommen. Eine neue Schneckentechnologie für das Produkt SIMORAIL PC-FR wurde mit dem Ziel einer höheren Ausstoßleistung projektiert und getestet. Für SIMORAIL AG Platten wurden technische Verbesserungen

bei der Folienbeschichtung erzielt. Die Produktgruppe SIMORAIL wird in der Inneneinrichtung von Zügen und Bussen eingesetzt.

Im Rohr- und Formteilwerk in Ringsheim, Deutschland, wurde in die Optimierung der Verfahrenstechnik, der technischen Abläufe und der Effizienz investiert. Eine Spritzguss-Anlage wurde ersetzt sowie neue Werkzeuge mit Mehrfachkavitäten zur Portfolioerweiterung und Effizienzsteigerung angeschafft. In der Rohrextrusion wurde die Modernisierung der Equipments fortgesetzt, u. a. mit einer High-Performance 3-Lagen-Rohranlage für den mittleren Dimensionsbereich. In der Kunststoffwerkstatt wurde eine Schweißmaschine durch eine neue Stumpfschweißmaschine für große Dimension ersetzt, die auch der Abrundung des Portfolios großer Formteile dient.

Das Werk in Litvinov, Tschechien, wurde 2024 erfolgreich zum Kompetenzzentrum für Kabelschutzrohre ausgebaut. Dafür erfolgte ein Umzug von peripheren Anlagen in eine neue Halle, um Raum für eine neue Rohrextrusionslinie zu schaffen, die Anfang 2025 in Betrieb ging. Dadurch verdoppelt das Werk in Litvinov die Produktionskapazität für Rohre.

Am Kompetenzzentrum für PVC-Schaumplatten in Düzce, Türkei, wurden Einrichtungen zur automatischen Messung der Plattendicke implementiert. Darüber hinaus wurden technische Verbesserungen bei der Produktion von Platten nach dem Celuka-Verfahren erzielt.

In den drei Werken in der Region Amerika wurden auch 2024 Produktionsanlagen modernisiert und zum Teil automatisiert, um die Effizienz zu steigern und die Kapazität zu erweitern. Durch die Ausrüstung der kompletten Dachfläche der Produktionshalle von SIMONA AMERICA Industries, Archbald, USA, mit einer Photovoltaikanlage, werden 17 Prozent des Stromverbrauchs des Werks durch Solarstrom gedeckt. 1.900 t CO₂ werden so jährlich eingespart. SIMONA Boltaron hat am Produktionsstandort Newcomerstown, Ohio, mit den Vorbereitungen für ein Recyclingcenter begonnen. Ziel ist es, durch die Investition in zusätzliches Equipment und Komponenten den Recyclinganteil der Produkte durch den Einsatz von Produktions- und Kundenabfällen zu erhöhen. Damit trägt das Unternehmen den Marktanforderungen in der Luftfahrtindustrie an nachhaltige

Materialien Rechnung und plant, bis 2029 7.400 t CO₂ einzusparen.

Im 2023 erweiterten Werk in Jiangmen, China, wurde die Produktion von PVC- und Polyolefin-Vollstäben aufgenommen. Eine neue Multifunktions-Nachfolgeanlage wurde in Betrieb gestellt. Die Verfahrenstechnik wurde auf die Produktion von PVDF-Platten ausgelegt.

Business Line Industry

Die EU-REACH-Verordnung regelt die Herstellung und Verwendung von Chemikalien in Europa, um Risiken für Mensch und Natur zu minimieren. Aktuell wird unter REACH ein weitreichendes Verbot von PFAS geprüft, um ihre Ausbreitung und Gefährdung einzudämmen. PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen) sind langlebige chemische Verbindungen, die in zahlreichen Produkten aufgrund ihrer herausragenden intrinsischen Eigenschaften verwendet werden. Hierzu zählen per Definition nach OECD auch Fluorpolymere, wie PVDF. Ein weiteres Beispiel, welches SIMONA Produkte betreffen kann ist die Listung von DOTE, ein Stabilisator für PVC, auf Annex XIV der REACH-Verordnung. Um auf solche regulatorischen Einflüsse reagieren zu können, befasst sich SIMONA mit den Anpassungen von bestehenden Formulierungen und eigenen Rezepturen, sowie der Entwicklung von neuen Materialtypen und arbeitet eng mit Rohstofflieferanten zusammen, um die Ausgangsmaterialien entsprechend zu qualifizieren. So konnten wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Rohstofflieferanten unser Angebot an PVDF-Produkten komplett auf Materialien umstellen, die frei von niedermolekularen PFAS sind. Weiterhin werden als PFAS-Ersatzwerkstoffe maßgeschneiderte ultrahochmolekulare PE-Typen in bestimmten Anwendungen gezielt eingesetzt. Ein Anwendungsbeispiel sind Gleit tafeln in Brückenlagern, die sich durch außergewöhnliche Gleitreibungseigenschaften auszeichnen und darüber hinaus längere Wartungsintervalle als herkömmliche Materialien zeigen. Der zuvor als Beispiel genannte PVC-Stabilisator DOTE befindet sich aktuell in der Autorisierungsphase. Um weiterhin PVC- und CPVC-Produkte in der gewohnten Qualität anbieten zu können, werden sukzessiv alle Rezepturen auf Stabilisatoren umgestellt, die zukünftig keinen Beschränkungen unterliegen.

Business Line Mobility

Unsere Business Line Mobility hat ein schwerentflammbares PP-GF30-Material entwickelt, das speziell für Batteriegehäuse und -elemente in Elektrofahrzeugen geeignet ist. Das Material basiert auf einer halogenfreien Rezeptur und erfüllt die Brandschutzklasse V0 gemäß UL94 bereits ab einer Materialstärke von 1,5 mm. Mit einem Glasfaseranteil von 30 Prozent bietet SIMONA® PP-GF30 nicht nur eine hohe Steifigkeit und Festigkeit, sondern auch eine ausgezeichnete Dimensionsstabilität. Darüber hinaus zeichnet sich das Material durch eine kosteneffiziente Verarbeitung im Vergleich zu anderen flammgeschützten Thermoplasten aus. Neben Anwendungen in der Elektromobilität ist es vielseitig einsetzbar, etwa in stationären Energiespeichern, Verteilerkästen oder der Ladeinfrastruktur. Im Bereich Bahninterieur hat SIMONA mit SIMORAIL AG ein innovatives Produkt entwickelt, das mit einer speziellen Folienbeschichtung ausgestattet ist. Diese dient nicht nur als Graffiti- und UV-Schutz, sondern bietet auch eine erhöhte chemische Beständigkeit gegenüber Reinigungsmitteln und anderen Chemikalien. Die Folie kann rückseitig bedruckt werden, um Dekoreffekte auf verschiedenen Oberflächen wie Metall, Holz oder Stein zu erzeugen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Verbesserung des Produkts SIMORAIL HL2. Die weiterentwickelte Version kombiniert hohe Wirtschaftlichkeit mit besseren mechanischen Eigenschaften, um den gestiegenen Anforderungen des Marktes der Innenausstattung von Zügen und Bussen gerecht zu werden.

Business Line Infrastructure

In der Business Line Infrastructure wurde das Produktprogramm der segmentgeschweißten, volldruckbelastbaren Bögen erweitert. Mit der Weiterentwicklung des SIMOClearDuct-Schweißsystems bietet SIMONA dem Zukunftsmarkt für Kabelschutzrohre eine maßgeschneiderte Lösung. Die zum Patent angemeldete Schweißtechnologie ermöglicht barrierefreie Schweißverbindungen. Das System besteht aus einem SIMOClearDuct-Rohr und einer SIMOClearWeld-Maschine für einen Schweißprozess, der keine manuelle Schweißwulstentfernung erfordert. Der Schweißprozess erfolgt vollkommen CNC-gesteuert, inklusive DVS-konformer Protokollierung. So wird der Kabeleinzug ohne Widerstand oder scharfe Kanten ermöglicht. Im Marktsegment Sanierung wurde das Dichtungskonzept der Steck-

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

module angepasst. Die innovative Umstellung weg vom Verkleben reduziert den Produktionsaufwand und verbessert die Produkteigenschaften. Zur Erweiterung des Produktprogramms um Muffenschweißteile und Winkel aus PP und PVDF mit Außendurchmesser von DA 20 bis DA 63 wurden Mehrfachwerkzeuge für das Spritzgussverfahren beschafft.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (26 Mitarbeitende) im Konzern befinden sich mit 6,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft war 2024 von einer mäßigen Wachstumsdynamik und wirtschaftspolitischer Unsicherheit geprägt, die sich durch die Ankündigungen der neuen US-Administration gegen Jahresende verstärkten. Getragen wurde das Wachstum im vergangenen Jahr nach wie vor vom Dienstleistungssektor. Industrieproduktion und Warenhandel zeigten im dritten Quartal aber zumindest wieder einen leichten Anstieg, nachdem die Industrieproduktion in den Quartalen zuvor stagnierte und auch der Handel schwach war. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für 2024 von einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,2 Prozent aus.

Die Wirtschaft in den USA ist auch 2024 gewachsen, vor allem getrieben vom privaten Konsum, der zu 70 Prozent zur Verwendung des Bruttoinlandsprodukts beiträgt. Der IWF geht von einem Wirtschaftswachstum in den USA von 2,8 Prozent für 2024 aus.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum wird 2024 nach Schätzung des IWF 0,8 Prozent betragen. Der Grund für die Stagnation ist insbesondere die Rezession und Investitionsschwäche in Deutschland. Die deutsche Wirtschaft ist 2024 zum zweiten

Mal in Folge geschrumpft (-0,2 Prozent). Die Investitionen in Ausrüstungen gingen mit -5,5 Prozent noch stärker als die Bauinvestitionen (-3,5 Prozent) zurück. Auch Frankreich (+1,1 Prozent) und Italien (+0,6 Prozent) zeigten niedrige Wachstumsraten, während die Wirtschaft Spaniens mit +3,1 Prozent überdurchschnittlich zulegen

Für China geht der IWF von einem BIP-Wachstum in Höhe von 4,8 Prozent für 2024 aus. Ein nach wie vor schwacher Konsum aufgrund nicht mehr wachsender und stark alternder Bevölkerung und die nach wie vor ungelöste Immobilienkrise sind Hauptgründe.

2024 hat sich der Abwärtstrend der Kunststoff verarbeitenden Industrie in Deutschland fortgesetzt. Die Umsatzerlöse der Branche sind nach Angaben des Gesamtverbands Kunststoff verarbeitende Industrie e. V. (GKV) um 4,3 Prozent auf 69,4 Mrd. EUR gesunken. Der deutlich stärkere Rückgang der Inlandsumsätze (-6,1 Prozent) als der der Auslandsumsätze (-1,7 Prozent) zeigt dabei die Industrieschwäche in Deutschland. Am deutlichsten sind die Umsätze von Kunststoffprodukten in Bauanwendungen (-7,5 Prozent) zurückgegangen, gefolgt von Technischen Teilen (-3,4 Prozent), Konsumprodukten (-3,1 Prozent) und Verpackungen (-1,5 Prozent).

Die Konjunktur für die Business Line Industry

Die globale Industrieproduktion wird nach Schätzungen des Verbands der Chemischen Industrie in Deutschland e. V. (VCI) 2024 um 2,7 Prozent wachsen. Das Wachstum wird dabei ausschließlich von Schwellenländern, inklusive China, getragen. Für die EU wird ein Rückgang von -3,0 Prozent prognostiziert, wobei Deutschland mit -4,5 Prozent den stärksten Rückgang zu verkraften hat. Auch in den USA wird die Industrieproduktion leicht sinken. Im Gegensatz dazu ist die Chemieproduktion (ohne Pharma) im Jahr 2024 weltweit um 4,8 Prozent gestiegen. Auch hier hat China mit plus 8,0 Prozent einen entscheidenden Beitrag geleistet, während in der EU nur ein leichtes Wachstum von 2,0 Prozent erzielt wurde. In Deutschland ist die Chemieproduktion (ohne Pharma) zwar um 4,0 Prozent gestiegen, der Umsatz ging allerdings aufgrund fallender Preise vor allem im Inland um 2,0 Prozent zurück. Auch im für das Geschäft der Business Line Industry wichtigen Maschinenbau ist für 2024

ein Rückgang zu erwarten. Während der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) zunächst von einer Stagnation des weltweiten Maschinenumsatzes ausgegangen war, musste die Prognose auf –2,0 Prozent nach unten angepasst werden, vor allem weil die Entwicklung in der EU, allen voran Deutschland, hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Konjunktur für die Business Line Infrastructure

Der europäische Bauproduktmarkt durchläuft Angaben des Marktforschungsinstitut EUROCONSTRUCT zufolge eine schwierige Phase. Der Krieg in der Ukraine, mögliche Änderungen in der US-Politik sowie hohe Zinsen und Energiekosten bei steigenden Arbeitskosten kennzeichnen die Lage und behindern sowohl Bautätigkeit als auch Investitionspläne. Die Bautätigkeit wird 2024 voraussichtlich um insgesamt 2,4 Prozent zurückgehen. Der für das Geschäft der Business Line Infrastructure wichtige Tiefbau stemmt sich nach wie vor gegen diesen Trend. Der Bedarf zur Verbesserung der Verkehrsnetze und der Energieinfrastruktur hat im Zeitraum 2023–2024 zu starkem Wachstum im europäischen Tiefbau von 6,1 Prozent geführt.

Die Konjunktur in der Business Line Mobility

Der Markt für die Innenausstattung von Flugzeugkabinen wächst stetig angetrieben durch Innovationen in den Bereichen Passagierkomfort, Gesundheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Moderne Bordunterhaltungssysteme, berührungslose Bedienung und antimikrobielle Materialien sind die Trends bei der Flugzeugausstattung. In Sachen Nachhaltigkeit gehören die Verwendung umweltfreundlicher Materialien und energieeffizienter Beleuchtung zu den Wachstumstreibern. Allerdings ist die Auslieferung (–11 Prozent) neuer Flugzeuge 2024 deutlich zurückgegangen. Allein Airbus zeigt zum Jahresende 2024 bei einer Auslieferung von 766 Flugzeugen einen Auftragsbestand von 8.658 Flugzeugen – ein Indikator für das künftige Marktwachstum der Innenausstattung. Auch der Markt für die Inneneinrichtung von Zügen ist 2024 um ca. 8 Prozent gewachsen, getrieben durch Urbanisierung und den weltweiten Ausbau von Hochgeschwindigkeits- und U-Bahn-Netzen. Die Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit haben vor allem die Verwendung umweltfreundlicher und leichter Materialien im Zuginnenraum beschleunigt.

Die Konjunktur in der Business Line Advertising & Building

Der europäische Bausektor durchläuft derzeit eine Korrekturphase. So wird das Bauvolumen in Europa laut Vorhersagen von EUROCONSTRUCT/Ifo-Institut 2024 um 2,4 Prozent sinken. Der schwächelnde Markt für Wohnungsbau vor allem in Deutschland ist Hauptgrund für den Rückgang. Zu den nachgefragedämpfenden Einflussfaktoren zählen u. a. das Zinsumfeld, die zurückliegenden Kaufkraftverluste, die stark gestiegenen Baukosten, die schwache Wirtschaftsentwicklung, die begrenzten staatlichen Haushaltsspielräume, aber auch segment- oder länderspezifische Themen wie das veränderte Büro-nutzungsverhalten oder Anpassungen bei der staatlichen Bauförderung.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF SIMONA KONZERN

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse von 581,2 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 600,0 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang von –3,1 Prozent ist neben allgemein gesunkenen Verkaufspreisen vor allem auf den fehlenden Absatz von Fluorpolymerprodukten zurückzuführen. In einem intensiven Wettbewerbsumfeld sind die Umsätze in allen drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik zurückgegangen. Die Umsatzprognose aus dem Halbjahresbericht 2024 von 580 bis 600 Mio. EUR wurde knapp erreicht.

Das operative Ergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge sind von 52,9 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR und von 8,8 Prozent auf 6,7 Prozent zurückgegangen. Die erzielte EBIT-Marge liegt damit innerhalb der prognostizierten EBIT-Marge von 6 bis 8 Prozent. Der Rückgang der EBIT-Marge resultiert vor allem aus dem durch den Rückgang des Absatzes von Fluorpolymerprodukten verschlechterten Produktmix sowie dem Rückgang der Umsatzerlöse, einem Anstieg von Personalaufwendungen sowie höheren Abschreibungen infolge der Investitionstätigkeit in Vorjahren.

Das EBITDA beträgt 63,4 Mio. EUR (Vorjahr 75,9 Mio. EUR). Damit ergibt sich eine niedrigere EBITDA-Marge von 10,9 Prozent (Vorjahr 12,7 Prozent), die innerhalb der prognostizierten EBITDA-Marge von 10 bis 12 Prozent liegt.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Der Konzern-ROCE liegt mit 7,6 Prozent (Vorjahr 11,2 Prozent) leicht unterhalb des prognostizierten Zielwertes von 8 bis 10 Prozent und ist hauptsächlich auf den Rückgang des EBIT zurückzuführen.

Insgesamt ist nach Ansicht des Vorstandes die Geschäftsentwicklung, insbesondere die Ergebnisentwicklung, besser verlaufen als aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage zu erwarten war.

Umsatzentwicklung der Region EMEA

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA sind um –3,7 Prozent auf 355,8 Mio. EUR (Vorjahr 369,3 Mio. EUR) gesunken. Der Umsatzrückgang betrifft die Business Lines Industry, Advertising & Building und Others. Der Anteil der Region EMEA am Gesamtumsatz ist gestiegen und beträgt 61,2 Prozent (Vorjahr 61,6 Prozent). Das EBIT im Segment EMEA hat sich aufgrund des Umsatzrückgangs und höheren Abschreibungen von 16,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,4 Mio. EUR verringert.

Umsatzentwicklung der Region Amerika

Die Region Amerika verzeichnete ein Umsatzminus von –2,0 Prozent auf 175,7 Mio. EUR (Vorjahr 179,3 Mio. EUR). Die Nachfrageschwäche aus den freizeitnahen Industrien sowie die Auftragschwäche im Bereich der Flugzeugausstattungen konnten teilweise durch die Erholung des Geschäfts im Bereich Halbleiter und chemische Prozessindustrie aufgefangen werden. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz ist von 29,9 auf 30,2 Prozent leicht gestiegen. In der Region Amerika ist das EBIT von 33,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 27,3 Mio. EUR zurückgegangen, hauptsächlich durch erhöhte Personalaufwendungen und Abschreibungen.

Umsatzentwicklung der Region Asien-Pazifik

Die Region Asien-Pazifik erzielte mit 49,7 Mio. EUR einen im Vergleich zum Vorjahr (51,4 Mio. EUR) niedrigeren Umsatz. Der Umsatzrückgang betrifft die Business Lines Industry und Others. Alle anderen Business Lines verzeichneten eine Umsatzsteigerung und konnten den Umsatzrückgang teilweise kompensieren. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz ist mit 8,6 Prozent (Vorjahr 8,6 Prozent) unverändert. Asien-Pazifik verzeichnete ein wechselkursbedingt stärkeres EBIT von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR).

Umsatzentwicklung der Business Lines

In der Business Line Industry wurden Umsatzerlöse von 216,2 Mio. EUR generiert (Vorjahr 227,5 Mio. EUR), was einem Umsatzminus von –5,0 Prozent entspricht. Die Business Line Advertising & Building erzielte Umsatzerlöse von 83,3 Mio. EUR (Vorjahr 87,8 Mio. EUR; –5,1 Prozent). Die Business Line Infrastructure erwirtschaftete einen Umsatz von 110,5 Mio. EUR (Vorjahr 103,0 Mio. EUR; 7,2 Prozent). Die Business Line Mobility verzeichnete einen Umsatzrückgang auf 69,7 Mio. EUR (Vorjahr 77,9 Mio. EUR; –10,5 Prozent). Die übrigen Umsatzerlöse aus weiteren verschiedenen Anwendungsfeldern und Handel werden unter „Others“ zusammengefasst und betragen 101,6 Mio. EUR (Vorjahr 103,9 Mio. EUR).

Auftragslage

Der offene Auftragswert zum 31. Dezember 2024 beläuft sich im Konzern auf 104,4 Mio. EUR (Vorjahr 73,5 Mio. EUR); davon entfallen auf die SIMONA AG 43,9 Mio. EUR (Vorjahr 23,7 Mio. EUR).

2.3 ERTRAGSLAGE

Das Konzern-EBIT ist um –26,8 Prozent von 52,9 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR gesunken. Die EBIT-Marge beträgt 6,7 Prozent und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 8,8 Prozent. Die nominale Verringerung des Konzern-EBIT resultiert vor allem aus dem Umsatzrückgang und der Erhöhung der Personalaufwendungen sowie der Abschreibungen. Sowohl das EBITDA als auch die EBITDA-Marge sind im Geschäftsjahr 2024 von 75,9 Mio. EUR auf 63,4 Mio. EUR und von 12,7 Prozent auf 10,9 Prozent gesunken. Der Return on Capital Employed (ROCE) beträgt 7,6 (Vorjahr 11,2 Prozent).

Das Rohergebnis ist im Berichtsjahr nominal um –3,3 Prozent von 290,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 280,3 Mio. EUR gefallen. Die Rohmarge konnte dennoch beinahe konstant bei 48,2 Prozent gehalten werden (Vorjahr 48,3 Prozent).

In der Ergebnisrechnung ist eine Bestandsminderung von –1,9 Mio. EUR enthalten (Vorjahr Bestandsminderung –7,6 Mio. EUR).

Im Posten Aktivierte Eigenleistungen werden im Berichtsjahr erbrachte Eigenleistungen im Rahmen der SAP S/4HANA Einführung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Sonstigen Erträge betragen 7,7 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR). Darin enthalten sind 3,5 Mio. EUR Erträge aus Kursdifferenzen (Vorjahr 3,9 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) sowie übrige Erträge von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR).

Der Materialaufwand ist auf 307,5 Mio. EUR zurückgegangen (Vorjahr 311,7 Mio. EUR) was auf leichte Preisrückgänge und Produktmixeffekte bei ungefähr gleicher Materialaufwandsquote zurückzuführen ist. Die im Materialaufwand enthaltenen Kosten für Energie sind im Vorjahresvergleich um etwa -1,9 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR zurückgegangen.

Der Personalaufwand beträgt 119,6 Mio. EUR (Vorjahr 115,0 Mio. EUR) und hat sich um insgesamt 4,0 Prozent erhöht. Die Zahl der Mitarbeitenden hat sich in den Regionen EMEA und Asien-Pazifik erhöht, während sie in der Region Amerika zurückgegangen ist. Die Zahl der Mitarbeitenden im Konzern betrug zum Jahresende 1.803 (Vorjahr 1.757).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen belaufen sich auf 24,7 Mio. EUR (Vorjahr 23,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR).

Die Sonstigen Aufwendungen sind um -2,0 Prozent auf 97,4 Mio. EUR (Vorjahr 99,4 Mio. EUR) gesunken. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der übrigen Kosten.

Die Finanzerträge sind gleichbleibend bei 6,4 Mio. EUR und resultieren hauptsächlich aus den Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR). Die Erträge aus Kursdifferenzen beinhalten die Hochinflationbilanzierung in der Türkei in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Die Finanzaufwendungen von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr 13,8 Mio. EUR) enthalten 3,1 Mio. EUR Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung

(Vorjahr 8,5 Mio. EUR). Zudem hat sich der auf Finanzschulden bezogene Zinsaufwand primär aufgrund der Akquisitionsfinanzierung PEAK um -0,1 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR verringert.

Die Ertragsteuern haben sich von 14,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,1 Mio. EUR verringert. Die Konzernsteuerquote beträgt im Berichtsjahr 34,8 Prozent (Vorjahr 32,0 Prozent).

In der Region EMEA ist das EBIT auf 8,4 Mio. EUR gesunken (Vorjahr 16,6 Mio. EUR). Dabei haben die Vertriebsgesellschaften positive Betriebsergebnisse erwirtschaftet. Die Produktionsgesellschaft in Tschechien, SIMONA Plast-Technik, konnte nach einem rückläufigen Betriebsergebnis im Vorjahr das Betriebsergebnis in diesem Geschäftsjahr wieder verbessern. Nach einem Verlust bei der SIMONA Stadpipe im Vorjahr durch einen Investitionseinbruch der Fischzuchtindustrie infolge der norwegischen Steuerpolitik hat sich das Betriebsergebnis im aktuellen Geschäftsjahr deutlich verbessert.

In der Ergebnisrechnung ist eine Bestandsminderung von -0,5 Mio. EUR enthalten (Vorjahr Bestandsminderung -8,5 Mio. EUR). Das Rohergebnis ist im Vorjahresvergleich um 7,5 Mio. EUR gesunken. Der Materialaufwand in der Region EMEA beträgt 204,9 Mio. EUR (Vorjahr 208,2 Mio. EUR) und hat sich im Verhältnis zum Umsatz unterproportional entwickelt. Im aktuellen Geschäftsjahr sind die Rohstoff- und Energiekosten gesunken. Der Personalaufwand hat sich durch einen Anstieg an Mitarbeitenden um 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Aufgrund der höheren Investitionstätigkeit sind die Abschreibungen um 0,9 Mio. EUR angestiegen. Die Sonstigen Aufwendungen von 66,5 Mio. EUR haben sich verringert (Vorjahr 68,8 Mio. EUR), nachdem hauptsächlich die übrigen Kosten gesunken sind.

Das EBIT der Region Amerika beträgt 27,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,9 Mio. EUR). Hauptgrund war insbesondere die Nachfrageschwäche aus den freizeitnahen Industrien sowie die Auftragschwäche im Bereich der Flugzeugausstattungen. Der Materialaufwand in Höhe von 80,3 Mio. EUR (Vorjahr 80,3 Mio. EUR) ist im Vergleich zum Umsatz nicht gesunken. Der Personalaufwand beträgt 37,4 Mio. EUR (Vorjahr 35,4 Mio. EUR). Die Sonstigen Aufwendungen von 24,9 Mio. EUR liegen mit einem Rückgang von -0,5 Mio. EUR auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Die Region Asien-Pazifik verzeichnet ein EBIT von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR). Der Ergebnisanstieg resultiert bei einem nahezu konstanten Rohergebnis aus dem Rückgang der sonstigen Aufwendungen. Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen übrigen Kosten.

2.4 VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2024 beträgt 655,1 Mio. EUR nach 611,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Bilanzentwicklung Vermögenswerte

Die Aktivseite der Bilanz ist hauptsächlich geprägt von einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen, der Nutzungsrechte aus Leasing und der Kundenforderungen während die Vorräte leicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit 101,3 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr 93,7 Mio. EUR) und enthalten hauptsächlich die Geschäfts- und Firmenwerte aus den Unternehmenserwerben in den USA, Norwegen, der Türkei und Großbritannien in Höhe von 66,7 Mio. EUR (Vorjahr 61,8 Mio. EUR). Zudem enthält der Posten den jeweiligen Kundenstamm sowie Rechte, Patente und Lizenzen aus den Akquisitionen der Vorjahre in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr 30,3 Mio. EUR).

Die Sachanlagen sind mit 208,9 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr 188,1 Mio. EUR). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2024 in Sachanlagen im Konzern betragen 35,5 Mio. EUR (Vorjahr 32,7 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf 18,9 Mio. EUR (Vorjahr 17,7 Mio. EUR).

Die Nutzungsrechte aus Leasing sind mit 9,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,7 Mio. EUR) aktiviert.

Die latenten Steueransprüche betragen 9,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR).

Die Vorräte betragen insgesamt 131,5 Mio. EUR (Vorjahr 132,8 Mio. EUR). Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegen über dem Vorjahr mit 56,8 Mio. EUR (Vorjahr 55,3 Mio. EUR). Die Fertigen Erzeugnisse und Waren haben sich von 74,1 Mio. EUR auf 72,0 Mio. EUR vermindert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 9,3 Mio. EUR auf 92,3 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Umsätzen zum Ende des Geschäftsjahres 2024 und den damit verbundenen Zahlungszielen.

Die kurzfristigen Sonstigen Vermögenswerte sowie Ertragsteuerforderungen betragen 27,2 Mio. EUR (Vorjahr 23,1 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnissen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR). Die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern betragen 8,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR).

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

Die Zahlungsmittel zum Jahresende betragen 73,5 Mio. EUR (Vorjahr 74,2 Mio. EUR). Zur Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente verweisen wir auf die Erläuterung des Cashflows und der Liquiden Mittel.

Die bilanzierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) enthalten einen Zinsswap zur Absicherung fixer Zinszahlungen im Rahmen der Akquisitionsfinanzierung der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited.

Bilanzentwicklung Eigenkapital und Schulden

Die Passivseite ist zum Bilanzstichtag durch ein im Vorjahresvergleich angestiegenes Eigenkapital gekennzeichnet. Während sich die langfristigen Schulden annähernd auf Vorjahresniveau befinden, haben sich die kurzfristigen Schulden erhöht.

Das Konzerneigenkapital beträgt zum Jahresende 387,9 Mio. EUR (Vorjahr 361,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind hauptsächlich das Periodenergebnis 2024 in Höhe von 24,5 Mio. EUR sowie gegenläufig die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2024 über 11,1 Mio. EUR und das direkt im Eigenkapital erfasste negative Ergebnis aus Währungsumrechnung (10,2 Mio. EUR). Zudem hat sich das Konzerneigenkapital durch die Neubewertung der Pensionsrückstellungen, insbesondere aufgrund des geänderten IFRS-Rechnungszinses sowie dem Rückgang des Planvermögens, erfolgsneutral um 1,8 Mio. EUR verringert.

Der fortgeführte Ansatz der Kaufoptionen für ausstehende Anteile ist im Eigenkapital in Höhe von 16,4 Mio. EUR (Vorjahr 14,0 Mio. EUR) kapitalmindernd angesetzt. Im Zusammenhang mit dem Geschäftsanteilskaufvertrag der SIMONA Stadpipe AS wurde in 2020 ein Shareholder Agreement mit dem Altgesellschafter geschlossen, der weiterhin 25,07 Prozent der Geschäftsanteile an der SIMONA Stadpipe AS hält. Darin ist ein Put/Call-Optionsrecht für den Kauf der verbleibenden Geschäftsanteile vereinbart (4,6 Mio. EUR, Vorjahr 3,2 Mio. EUR). Zudem ist im Rahmen des Geschäftsanteilskaufvertrages der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi in 2021 ein Shareholder Agreement mit den Altgesellschaftern geschlossen, die weiterhin 30,00 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft halten. Darin ist ein Put/Call-Optionsrecht für den Kauf der verbleibenden Geschäftsanteile vereinbart (11,8 Mio. EUR, Vorjahr 10,8 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres sind keine eigenen Anteile auszuweisen. Wir verweisen auf Anhangangabe [28].

Die Konzerneigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 59 Prozent (Vorjahr 59 Prozent).

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Bankdarlehen zur Akquisitionsfinanzierung PEAK in Höhe von 26,6 Mio. EUR (davon 8,2 Mio. EUR kurzfristig und 18,4 Mio. EUR langfristig) mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Zudem enthält der Posten kurzfristige Finanzschulden Geldmarktkredite in Höhe von 31,0 Mio. EUR.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Pensionen belaufen sich auf 87,6 Mio. EUR (Vorjahr 80,6 Mio. EUR; wir verweisen auf die Ausführungen in den Notes [27] und [28] im IFRS-Konzernanhang).

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen betragen 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 27,3 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus einem höheren Geschäftsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres 2024.

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Schulden belaufen sich auf 18,1 Mio. EUR (Vorjahr 20,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind langfristige Schulden aus den oben beschrie-

benen Optionsrechten in Höhe von 16,4 Mio. EUR, die aus den Unternehmenserwerben in Norwegen und der Türkei resultieren.

Die Sonstigen Schulden betragen 18,6 Mio. EUR (Vorjahr 21,4 Mio. EUR) und umfassen im Wesentlichen Schulden gegenüber der Belegschaft und sonstige Rückstellungen.

Die langfristigen (2,9 Mio. EUR) und kurzfristigen (3,6 Mio. EUR) Sonstigen Rückstellungen liegen in Summe unter dem Vorjahresniveau.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Konzern betragen 35,5 Mio. EUR (Vorjahr 32,7 Mio. EUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen in technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Produktionsstandorten in Deutschland, USA und Asien. Insgesamt wurden im Konzern Netto-Sachanlageinvestitionen (Zugänge abzüglich Abschreibungen) in Höhe von 16,6 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 14,9 Mio. EUR).

2.5 FINANZLAGE DES KONZERNS

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das primäre Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der Finanzkraft des SIMONA Konzerns. Die ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sowie den Kapitaldienst wird dabei als wichtigste Aufgabe angesehen. Das Finanzmanagement ist zentral in der Muttergesellschaft organisiert. Den weltweiten Liquiditätsbedarf im Konzern deckt SIMONA überwiegend mittels konzerninterner Finanzierung über Ausleihungen oder Darlehen. Zudem verfügt der Konzern über fest zugesagte Kreditlinien. Liquiditätsüberschüsse werden risiko- und renditeoptimiert am Geld- oder Kapitalmarkt in Euro oder Fremdwährung angelegt.

Finanzierungsanalyse

Die langfristigen Finanzschulden betreffen die Kreditmittel für den Unternehmenskauf von PEAK sowie die KfW-Darlehen und sind aufgrund der vertragsgemäßen Tilgung um 8,2 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR zurückgegangen. Die teils variabel- und festverzinslichen Darlehen zur Finanzierung des Unternehmenskaufs haben eine Laufzeit von fünf und sieben Jahren und sind bei

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

mehreren Bankinstituten gezeichnet. Die festverzinslichen KfW-Darlehen hatten eine Laufzeit bis Juni 2024 und wurden im Geschäftsjahr komplett getilgt. Kurzfristige Finanzschulden bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 41,9 Mio. EUR und umfassen den kurzfristigen Anteil der Akquisitionsfinanzierung sowie kurzfristige Inanspruchnahmen von variabel verzinsten Kreditlinien.

Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt 55,7 Mio. EUR (Vorjahr 50,6 Mio. EUR).

Cashflow

Im Berichtsjahr beträgt der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) 48,9 Mio. EUR (Vorjahr 69,4 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung der erhöhten Kundenforderungen und Sonstigen Vermögenswerten bei einem gegenläufigen Ergebnisrückgang. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 38,1 Mio. EUR (Vorjahr 31,1 Mio. EUR), davon entfallen 37,4 Mio. EUR auf Sachinvestitionen (Vorjahr 34,4 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 28,4 Mio. EUR) und beinhaltet im Wesentlichen die planmäßigen Tilgungen der Akquisitionsfinanzierung und der KfW-Darlehen sowie der Zahlung der Dividende.

Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 73,5 Mio. EUR (Vorjahr 74,2 Mio. EUR) bestehen aus kurzfristigen Bankeinlagen.

Finanzergebnis

Aus den Finanzerträgen in Höhe von 6,4 Mio. EUR und den Finanzaufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR ergibt sich für das Berichtsjahr insgesamt ein Finanzergebnis von -1,4 Mio. EUR (Vorjahr -7,5 Mio. EUR). In den Finanzerträgen ist ein Effekt aus der Hochinflationbilanzierung der Türkei in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Aus der Fremdwährungsumrechnung resultieren Erträge von 5,0 Mio. EUR und Aufwendungen von 3,1 Mio. EUR. Das Ergebnis aus Währungsumrechnung beträgt 1,9 Mio. EUR (Vorjahr -3,4 Mio. EUR).

2.6 GESCHÄFTSVERLAUF DER SIMONA AG (EINZELABSCHLUSS)

Die SIMONA AG übt eine operative Geschäftstätigkeit aus und hält darüber hinaus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften weltweit. Die operative Geschäftstätigkeit der SIMONA AG reflektiert in Aufbau- und Ablauforganisation den grundsätzlichen Aufbau des SIMONA Konzerns. Insoweit sind die Ausführungen bezüglich Grundlagen der Gesellschaft, Steuerungssystem und den gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Rahmenbedingungen analog anwendbar.

Die SIMONA AG verzeichnet nach deutschem Handelsrecht (HGB) einen Umsatzrückgang um -9,0 Prozent auf 293,4 Mio. EUR (Vorjahr 322,3 Mio. EUR), der neben gesunkenen Absatzpreisen hauptsächlich auf geringere Umsätze im Fluorpolymerbereich zurückzuführen ist. Der nach IFRS ausgewiesene Umsatz (ohne Erlöse aus Intercompany Dienstleistungen) beträgt 273,6 Mio. EUR, so dass die im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2024 abgegebene Umsatzprognose nach IFRS von 300 bis 310 Mio. EUR unterschritten wurde.

Umsatzentwicklung der Regionen nach HGB

In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten & Afrika) liegen die Umsatzerlöse in Höhe von 267,8 Mio. EUR mit -8,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 293,3 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in der Region Amerika haben sich auf 9,1 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 8,0 Mio. EUR). Die Region Asien-Pazifik verbuchte im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang um -21,7 Prozent auf 16,4 Mio. EUR.

Umsatzentwicklung der Business Lines nach HGB

In der Business Line Industry wurden Umsatzerlöse von 112,5 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 127,9 Mio. EUR) und damit ein Umsatzminus von -12,0 Prozent. Die Business Line Infrastructure verzeichnete einen Umsatz von 58,4 Mio. EUR (Vorjahr 56,7 Mio. EUR; 3,0 Prozent). Die Business Line Advertising & Building erwirtschaftete Umsatzerlöse von 19,7 Mio. EUR (Vorjahr 21,0 Mio. EUR; -6,3 Prozent). Die Business Line Mobility hat Umsätze von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR; -3,0 Prozent) erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse aus weiteren verschiedenen Anwen-

dungsfeldern und Handel werden unter „Sonstige“ zusammengefasst und betragen 35,7 Mio. EUR (Vorjahr 40,1 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse und Dienstleistungen mit Tochtergesellschaften betragen 61,2 Mio. EUR (Vorjahr 70,5 Mio. EUR).

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der SIMONA AG ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) nach IFRS von –8,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) wurde eine EBIT-Marge von –3,0 Prozent (Vorjahr 0,3 Prozent) erwirtschaftet. Der Zielwert der EBIT-Marge war mit 0,5 bis –2,0 Prozent angesetzt. Das EBITDA nach IFRS beträgt –6,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge beträgt –2,2 Prozent nach 1,2 Prozent im Vorjahr (Zielwert 1,0 bis –1,5 Prozent). Der ROCE nach IFRS liegt mit –6,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 0,8 Prozent (Zielwert 0,5 bis –2,5 Prozent).

Das gesunkene EBIT und EBITDA resultiert im Vorjahresvergleich aus dem reduzierten Rohergebnis aber nahezu gleichbleibenden Personalaufwendungen und sonstigen Aufwendungen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 blieb insgesamt hinter den Erwartungen zu Beginn des Jahres zurück.

Der Unterschied zwischen den Umsätzen der SIMONA AG nach IFRS (273,6 Mio. EUR) und HGB (293,4 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis der Intercompany Dienstleistungen.

Das EBIT der SIMONA AG leitet sich im Wesentlichen wie folgt von IFRS nach HGB über:

in Mio. EUR	2024	2023
EBIT nach IFRS	-8,1	1,0
Bestandsveränderung Vorräte	-1,1	-0,1
Materialaufwand	2,9	2,2
Personalaufwand (Pensionen)	0,2	-1,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,0	-0,2
Sonstige Veränderungen	3,1	0,1
EBIT nach HGB	-4,7	1,7

Das EBITDA der SIMONA AG leitet sich im Wesentlichen wie folgt von IFRS nach HGB über:

in Mio. EUR	2024	2023
EBIT nach HGB	-4,7	1,7
Abschreibungen nach HGB	1,7	1,8
EBITDA nach HGB	-2,9	3,6
EBIT nach IFRS	-8,1	1,0
Abschreibungen nach IFRS	2,1	2,4
EBITDA nach IFRS	-6,0	3,5

Der ROCE der SIMONA AG nach IFRS (–6,2 Prozent) leitet sich nach HGB (–7,7 Prozent) hauptsächlich durch das Working Capital und EBIT über.

2.7 ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER SIMONA AG (EINZELABSCHLUSS HGB)

Ertragslage

Das Rohergebnis beträgt 65,9 Mio. EUR und ging gegenüber dem Vorjahreswert um –11,9 Prozent zurück. Die Rohergebnismarge ist von 23,2 Prozent im Vorjahr auf 22,5 Prozent aufgrund des stärker reduzierten Rohergebnisses im Vergleich zum Umsatzrückgang zurückgegangen. Der Materialaufwand in Höhe von 231,2 Mio. EUR hat sich im Vorjahresvergleich hauptsächlich bedingt durch den Rückgang des Fluorpolymerumsatzes um insgesamt –7,4 Prozent verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR).

Der Personalaufwand beträgt 30,2 Mio. EUR und ist damit im Vorjahresvergleich um –7,0 Prozent gesunken. Grund hierfür war ein Rückgang der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2024. Während die Personalkosten um 0,2 Mio. EUR gesunken sind, haben sich die sozialen Abgaben und die Aufwendungen für Altersversorgung durch die Auflösung der Rückstellungen für Pensionen in Summe um 2,1 Mio. EUR verringert.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 38,9 Mio. EUR im Vorjahresvergleich um –0,6 Prozent auf 38,7 Mio. EUR verringert. Während die Vertriebskosten insbesondere im Zuge der Umsatzreduktion um 0,9 Mio. EUR sanken, sind die Verwaltungskosten um 0,7 Mio. EUR angestiegen.

Die Erträge aus Beteiligungen sind von 22,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,8 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus erhöhten Erträgen aus den Beteiligungen in Amerika.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen (0,5 Mio. EUR, Vorjahr 0,6 Mio. EUR) sowie den Zinsaufwand aus Bankdarlehen über 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR).

Die Steueraufwendungen vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Geschäftsjahr 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr wurde ein operatives Ergebnis (EBIT) nach HGB von –4,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) und eine EBIT-Marge von –1,6 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent) erwirtschaftet. Das EBITDA beträgt –2,9 Mio. EUR nach 3,6 Mio. EUR im Vorjahr, woraus sich eine EBITDA-Marge von –1,0 Prozent nach 1,1 Prozent im Vorjahr ergibt. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 25,9 Mio. EUR (Vorjahr 24,6 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SIMONA AG hat sich um 6,4 Mio. EUR auf 364,2 Mio. EUR erhöht.

Das Anlagevermögen wird mit 226,7 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr 224,6 Mio. EUR).

Das Sachanlagevermögen beträgt 13,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,5 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau und erhöhten Investitionen in technische Anlagen und Maschinen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden nahezu unverändert mit 180,7 Mio. EUR angesetzt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 28,2 Mio. EUR (Vorjahr 28,7 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Tochtergesellschaften in Asien und in der Türkei.

Der Vorratsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr (26,5 Mio. EUR) auf 26,0 Mio. EUR verringert. Die Vorräte setzen sich zusammen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (1,0 Mio. EUR) sowie Fertigerzeugnissen und Waren (25,0 Mio. EUR). Die Bestände an Fertigerzeugnissen und Waren liegen im Vorjahresvergleich um –0,8 Mio. EUR niedriger.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um –1,3 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR im Rahmen der verringerten Geschäftstätigkeit reduziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 55,1 Mio. EUR (Vorjahr 52,9 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Forderungen aus Warenlieferungen sowie kurzfristige Kredite.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Ertragsteuern.

Insgesamt werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 94,8 Mio. EUR zum Jahresende bilanziert (Vorjahr 92,0 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel sind von 13,3 Mio. EUR im Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag gestiegen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten.

Finanzlage

Das Eigenkapital der SIMONA AG hat sich auf 240,8 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 226,1 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen durch die Zuführung in die Gewinnrücklagen. Die Eigenkapitalquote ist auf 66 Prozent gestiegen (Vorjahr 63 Prozent).

Die SIMONA AG verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, welche sich an der Entwicklung des IFRS-Konzernergebnisses und einer stabilen Ausschüttungsquote orientiert. Wie in der Vergangenheit soll die Dividendenausschüttung aus dem Free Cashflow finanziert werden.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 51,4 Mio. EUR (Vorjahr 57,9 Mio. EUR). Die Rückstellungen für Pensionen wurden im Vorjahresvergleich insgesamt mit –0,6 Mio. EUR niedriger dotiert und betragen damit zum Jahresende 45,8 Mio. EUR. Der Abzinsungssatz hat sich auf 1,88 Prozent leicht erhöht (Vorjahr 1,82 Prozent). Die sonstigen Rückstellungen sind mit 5,3 Mio. EUR passiviert (Vorjahr 11,4 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert aus der Zahlung der Earn-Out-Verbindlichkeit im Rahmen der Akquisition der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited. Die Steuerrückstellungen betragen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 58,9 Mio. EUR (Vorjahr 58,5 Mio. EUR). Der Posten enthält zum Jahresende langfristige Darlehen aus der Akquisitionsfinanzierung der Tochtergesellschaft in Großbritannien, wovon vertragsgemäß 8,2 Mio. EUR getilgt wurden. Die KfW-Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2024 vollständig getilgt. Zudem werden kurzfristige Inanspruchnahmen von Kreditlinien über 32,0 Mio. EUR ausgewiesen. Die SIMONA AG verfügt am Bilanzstichtag über nicht beanspruchte Rahmenkreditlinien in Höhe von 48,0 Mio. EUR (Vorjahr 42,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden bestehende Kreditlinien in Höhe von 15,0 Mio. EUR aufgestockt.

Die überwiegend variabel verzinslichen Darlehen der Akquisitionsfinanzierung haben Laufzeiten von fünf und sieben Jahren mit vierteljährlicher Tilgung. Ein Teilbetrag der variabel verzinsten Darlehen ist mit einem Zinsswap abgesichert, sodass sich für diesen Teil wirtschaftlich eine feste Verzinsung ergibt. Die Rahmenkredite werden variabel zuzüglich eines festen marktüblichen Aufschlages verzinst und können in Euro oder Fremdwährung in Anspruch genommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR) und betreffen hauptsächlich Warenlieferungen der deutschen Produktionsgesellschaften sowie der Tochtergesellschaft in Tschechien und Großbritannien.

Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich von 73,9 Mio. EUR auf insgesamt 72,0 Mio. EUR verringert.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen der SIMONA AG betragen im Berichtsjahr 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Es handelt sich hauptsächlich um Investitionen zur Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Standorten in Deutschland. Insgesamt wurden Netto-Sachanlageninvestitionen (Zugänge abzüglich Abschreibungen) in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) getätigt.

Die Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen für Anlageinvestitionen betragen 2,4 Mio. EUR und werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

Zudem wurden Entwicklungskosten zur Einführung von SAP S/4HANA in Höhe von 2,2 Mio. EUR aktiviert.

Liquiditätsanalyse

Die liquiden Mittel der SIMONA AG betragen am Bilanzstichtag 15,2 Mio. EUR (Vorjahr 13,3 Mio. EUR) und setzen sich aus Bankguthaben in Euro und Fremdwährungen zusammen. Der Anstieg von 1,8 Mio. EUR ist in Summe hauptsächlich auf eine erhöhte kurzfristige Kreditaufnahme zurückzuführen. Des Weiteren wurden die KfW-Darlehen in zweiten Quartal 2024 vollständig getilgt.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Jahr 2024 dominierten geopolitische Krisen wie der anhaltende Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, die schwache Konjunkturlage der Weltwirtschaft sowie politische Unsicherheiten in den von der SIMONA bedienten Branchen, was die Investitionsbereitschaft deutlich reduziert hat. Dies wirkt sich maßgeblich auf die kurz- und mittelfristige Entwicklung von Risiken und Chancen für die SIMONA aus.

Weiterhin beherrschen globale Unsicherheiten die industrielle Nachfrage am Markt, was für die SIMONA ein erhebliches Risikopotential beinhaltet. Zusätzlich stellen die von der EU kommunizierten Klimaziele sowie die anhaltende Diskussion über die Umweltverträglichkeit und Umweltbelastung von Kunststoffen ein latentes Risiko dar, welches die zukünftige Geschäftstätigkeit der SIMONA beeinflussen kann. Des Weiteren stellen die stagnierende Konjunktur in Deutschland sowie das mäßige Wirtschaftswachstum im Euroraum und die Wahl des neuen US-amerikanischen Präsidenten ein Risikopotential dar.

Chancen bietet der Einsatz von Kunststoffen als nachhaltige und wirtschaftliche Alternative zu schwereren oder nicht recycelbaren Materialien. Der Einsatz von Kunststoffen kann so den CO₂-Ausstoß senken bzw. die Aufbereitung von Trinkwasser oder den Transport von erneuerbaren Energien über weite Strecken ermöglichen. Insbesondere Kabelschutzrohre für den Stromtransport bieten aufgrund 2024 gewonnener Projekte und des weiter hohen Bedarfs Chancen im Markt für Infrastruktur.

Für die Kernanwendungen von SIMONA sind hochfunktionelle Kunststoffe mit individuellen Eigenschaften gefordert. Die Strategie von SIMONA ist darauf ausgerichtet, in eigener Forschung und Entwicklung die Produkteigenschaften technologisch permanent weiterzuentwickeln und das Materialportfolio auszubauen. Dazu gehören auch die Entwicklung und Markteinführung von Produkten, die helfen, CO₂ einzusparen und/oder die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Diese Chancen will SIMONA mit der sukzessiven Erweiterung der Produktlinie EcoPlastIQ, die biozirkuläre, biobasierte oder recycelte Rohstoffe einsetzt, nutzen. Durch die Zertifizierung weiterer Produktionsstandorte nach dem internationalen ISCC-Standard haben sich die Chancen erhöht.

In der Region EMEA haben die strategischen Projekte, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, Erfolge gezeigt. Die anwendungsorientierte Organisation in Business Lines ist auf die Erschließung von Wachstum in Megatrends wie Energie- und Wasserversorgung, Ernährung, Bau und Mobilität ausgerichtet. Die Chancen auf eine Erschließung globalen Wachstums in der Aquakultur haben sich aufgrund der Einigung über eine Sondersteuer in Norwegen in diesem Segment wieder erhöht.

In der Region Amerika kann SIMONA ihr individuelles Produktprogramm, das hohe Designanforderungen in der Innenausstattung von Flugzeugen erfüllt, auf weitere Anwendungen erweitern. Im Kernmarkt der Inneneinrichtung von Flugzeugen ist weiteres Wachstum möglich, die Rahmenbedingungen haben sich jedoch durch strukturelle Probleme der Flugzeughersteller und intensiven Wettbewerb geändert. Durch zahlreiche Produktentwicklungen sieht SIMONA in den USA zudem ein gutes Potenzial im Markt für Outdoormöbel aus Kunststoff, im Bootsbau und bei der Inneneinrichtung von Bädern. Mittelfristig bieten sich in Amerika auch Chancen im Produktbereich Rohre und Formteile.

In der Region Asien-Pazifik sieht SIMONA gute Chancen in den Schlüsseltechnologien Umwelttechnik, Halbleiter- und chemische Prozessindustrie sowie Aquakultur. Durch die Werkserweiterung und die damit verbundene Möglichkeit, auch Rohre für industrielle Anwendungen am Markt anzubieten, haben sich die Chancen in dieser Region erhöht.

Hinsichtlich der guten wirtschaftlichen Entwicklung der osteuropäischen Staaten und Indiens sehen wir als SIMONA die Chance, unsere geschäftlichen Aktivitäten in Indien, Polen und Tschechien weiter auszubauen und unsere Marktanteile zu erhöhen.

Durch die geplante Einführung von SAP S/4HANA sehen wir innerhalb der SIMONA die Chance auf eine Steigerung der Prozesseffektivität und -effizienz sowie eine Verbesserung der Automatisierung und Digitalisierung der Prozessabläufe. Weiterhin sehen wir in der Anbindung aller Tochtergesellschaften an S/4HANA einen geringeren Abstimmungsaufwand bei den abteilungs- und konzernübergreifenden Abschlussarbeiten und einen verbesserten Workflow zwischen den einzelnen Abteilungen und Konzerngesellschaften der SIMONA.

Eine weitere Chance sehen wir in der Implementierung des neuen SIMONA-Ticketsystems mit dem Ziel, anfallende Störungen von Hardware und relevanten IT-Systemen zielgerichtet zu lokalisieren und zu beheben. Damit sollen Ausfallzeiten von betroffener Hardware und Systemen auf ein Minimum begrenzt und die Kosten für Ausfälle reduziert werden.

Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg der SIMONA und ein wesentlicher Treiber für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens. Die konsequente Integration nachhaltiger Praktiken bietet eine Vielzahl an Chancen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Vorteile miteinander vereinen. Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir zentrale Nachhaltigkeitsziele identifiziert, die nicht nur zur Minimierung negativer Umweltauswirkungen beitragen, sondern gleichzeitig auch unser Geschäftspotenzial erheblich steigern.

Ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Strategie ist die kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse sowie die konsequente Förderung ressourcenschonender Verfahren. Durch gezielte Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks, welcher jährlich ermittelt wird, leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz. Darüber hinaus erweitern wir kontinuierlich unser Portfolio an nachhaltigen Produkten, um den wachsenden Kundenanforderungen gerecht zu werden, neue Märkte zu erschließen und langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern. Die Optimierung der Materialströme ermöglicht es uns, geschlossene Kreisläufe zu etablieren, die innovative Lösungsansätze bieten und gleichzeitig die ökologischen Auswirkungen signifikant reduzieren.

Neben ökologischen Aspekten spielt auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle für die SIMONA. Die Förderung von Diversity und Chancengleichheit stärkt die Unternehmenskultur und erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander trägt zur Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeitenden bei, was langfristig die Leistungsfähigkeit des Unternehmens fördert. Um ein gesundes und produktives Arbeitsumfeld zu gewährleisten, setzen wir auf hohe Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit sowie Maßnahmen zur Unfallverhütung und Gesundheitsförderung. Die Nachhaltigkeitsstrategie der SIMONA trägt zudem

dazu bei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Durch kontinuierliche Bildungs- und Personalentwicklungsprogramme sichern wir die langfristige Bindung und Qualifikation unserer Mitarbeitenden.

Die konsequente Integration nachhaltiger Strategien bietet der SIMONA erhebliche Chancen auf mehreren Ebenen. Durch die Förderung ökologischer und sozialer Aspekte, die Optimierung betrieblicher Prozesse und die Schaffung eines nachhaltigen Produktportfolios schaffen wir nicht nur langfristigen wirtschaftlichen Mehrwert, sondern stärken auch unsere Position als attraktiver Arbeitgeber und verantwortungsbewusster Akteur in der Industrie.

Insgesamt sieht SIMONA das Chancenpotenzial auf einem nach wie vor guten Niveau. Gegenüber dem Vorjahr sind die mittel- und langfristigen Chancen für das Geschäft von SIMONA grundsätzlich unverändert.

Risikomanagementsystem

Die SIMONA ist aufgrund der globalen Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Danach sind Risiken mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können. Die Risikostrategie ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie von SIMONA und koexistiert neben der Geschäftsstrategie. Die Risikokultur der SIMONA ist gekennzeichnet durch risikobewusste Entscheidungen sowie Handlungen auf Basis der Grundsätze eines vorsichtig agierenden Kaufmanns. Mit dem frühzeitigen Erkennen von Chancen und auf Vorsicht basierendem Eingehen von Geschäfts- bzw. Unternehmensrisiken ist es Ziel, den langfristigen Unternehmensbestand sowie den Unternehmenswert der SIMONA nachhaltig zu sichern. Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Risiken entweder vermieden, begrenzt oder übertragen werden. Verbleibende Risiken werden von SIMONA getragen. Im Rahmen der halbjährlichen Risikoberichterstattung, werden Risiken von den jeweiligen Risikoverantwortlichen der SIMONA AG und den Tochtergesellschaften an den Risikomanager berichtet. Die Kommunikation aller Risiken und der Gesamtrisikolage erfolgt in Form eines zusammengefassten Berichts durch den Risikomanager an den Vorstand und Aufsichtsrat der SIMONA AG.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Das Risikomanagementsystem der SIMONA erfüllt mindestens die Anforderungen des IDW PS 340 n.F. und umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Grundsätze und Regelungen der Risiko- und Chancenerkennung sowie zum Umgang mit den identifizierten Risiken und Chancen in Bezug auf die unternehmerische Tätigkeit der SIMONA. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt. Diese werden in regelmäßigen Abständen an externe und interne Entwicklungen angepasst.

Das Risikomanagementsystem von SIMONA steuert auf Basis einer Riskmap die als wesentlich erachteten und identifizierten Risiken der SIMONA. Die Steuerung der Chancen und Risiken zielt auf die beiden Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Als wesentliche Einzelrisiken werden alle Risiken mit einem Erwartungswert von über 4,0 Mio. EUR angesehen. Der Erwartungswert ergibt sich als Produkt aus der Netto-Schadenhöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit und dient ausschließlich der Priorisierung sowie Fokussierung der Risikoberichterstattung auf wesentliche Risikokategorien. Die Schadenhöhe bezieht sich dabei primär auf die Ergebnisauswirkung (Konzern-EBIT) zum Bilanzstichtag 31.12.2024 und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in mehrere Stufen eingeteilt: hoch (ein bis drei Jahre, <100–30 %), mittel (drei bis zehn Jahre, <30–10 %) und gering (zehn bis fünfzehn Jahre, <10 %) sowie unwahrscheinlich.

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich der Risikotragfähigkeit der SIMONA auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung bewertet. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis der kumulierten Erwartungswerte und der im Risikoinventar erfassten Einzelrisiken. Zusätzlich wurde eine Risikoaggregation anhand der Monte-Carlo-Simulation zur Überprüfung der Risikotragfähigkeit durchgeführt. Dabei wird das ermittelte maximale Risikodeckungspotenzial bezüglich Risikotragfähigkeit ins Verhältnis zu den verfügbaren Zahlungsmitteln (vorhandene liquide Mittel) und des Eigenkapitals gesetzt.

Die SIMONA kategorisiert ihre Risiken in folgende Kategorien:

- gesamtwirtschaftliche und Absatzmarktrisiken
- unternehmensstrategische Risiken
- finanzwirtschaftliche Risiken
- Beschaffungs- und Einkaufsrisiken
- Investitionsrisiken
- Risiken durch Informationstechnologien

Die Wesentlichkeit der Risiken ergibt sich für die SIMONA aus dem Gesamtrisikopotential einer Kategorie sowie dem Risikopotential der identifizierten Einzelrisiken einer Kategorie. Maßgeblich für die Bewertung der Wesentlichkeit sind die im Risikoinventar ermittelten Erwartungswerte der Einzelrisiken, welche zusammengefasst das Gesamtrisikopotential einer Kategorie ergeben. Wenn nicht anders angegeben, betreffen die vorgenannten Risiken in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Segmente bzw. Business Lines.

Gesamtwirtschaftliche und Absatzmarktrisiken

Sie betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA, geopolitische Konflikte sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Branchenspezifische Risiken betreffen insbesondere die Substitution von Kunststoffen durch andere Materialien, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Veränderung von Absatzmärkten, den Verlust von Schlüsselkunden und geänderte Kundenanforderungen. Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung dienen hierbei ein diversifiziertes Produktsortiment, eine intensive Marktbeobachtung und ein strukturiertes Beschaffungsmanagement. Die globale Produktion an verschiedenen Standorten mit Werken in den USA, China, Tschechien, Norwegen, der Türkei und in Großbritannien trägt dazu bei, eine hohe Diversifikation und Flexibilität zu gewährleisten sowie die Kundenanforderungen standortnah und kundengerecht zu bedienen.

Die geopolitischen Risiken haben durch die Kriege in Nahost und der Ukraine sowie die weiterhin bestehenden Spannungen zwischen den USA und China weiter zugenommen. Im Segment EMEA bestimmen hauptsächlich der Krieg in der Ukraine die Umfeld- und die Branchenrisiken. Im Segment Amerika determiniert insbesondere die Präsidentschaftswahl 2024 und die Fokussierung auf „America First“ (Protection Act) die Risiken. Im Segment Asien-Pazifik ergeben sich vor allem aus den politisch

und wirtschaftlich angespannten Beziehungen zwischen den USA und China sowie den politischen und territorialen Ambitionen Chinas mit Bezug auf Taiwan die wesentlichen Risiken. Diesem Risiko begegnet die SIMONA durch ihre Diversifikationsstrategie an regionalen Produktionsstandorten, Absatz- und Beschaffungsmärkten. Dennoch können sich Ereignisse ergeben, die sich aufgrund der geopolitischen Risiken negativ auf den Umsatz und das Ergebnis der SIMONA auswirken können.

Die gesamtwirtschaftlichen und Absatzmarktrisiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der weltweit anhaltenden angespannten Situation erhöht und unterliegen einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit. Ein möglicher Risikoeintritt könnte maßgebliche Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis der SIMONA zur Folge haben und die Geschäftstätigkeit der SIMONA belasten und beeinflussen. Hierbei könnten mögliche Umsatzrückgänge im Ausmaß von 10,0 bis 25,0 Mio. EUR zu einer geschätzten Ergebnisbelastung von 1,0 bis 5,0 Mio. EUR führen.

Aufgrund der breiten Diversifikation von Produkten, Kunden, Branchen und Produktionsstandorten der SIMONA konnten im Jahr 2024 keine Risiken festgestellt werden, die erhebliche negative Auswirkungen auf die SIMONA gehabt hätten und/oder eine bestands- oder existenzbedrohende Situation herbeigeführt haben oder können.

Unternehmensstrategische Risiken

Diese umfassen insbesondere die weiterhin hohe Gefahr von Fehleinschätzungen der künftigen Marktentwicklung, was einen erheblichen Einfluss auf das Umsatzvolumen der SIMONA nehmen würde. Maßnahmen zur Risikovermeidung sind hauptsächlich intensive Beobachtung von Markt und Wettbewerb, regelmäßige Strategiegelgespräche mit Key Accounts und intern zwischen der Unternehmensführung und dem Vertriebsmanagement. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von unternehmensstrategischen Risiken wird derzeit als sehr niedrig eingeschätzt und könnte zu einer möglichen Ergebnisbelastung von 2,0 bis 5,0 Mio. im Falle eines Risikoeintrittes führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese betreffen vor allem Währungsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken schwankender Zahlungsströme, Kreditrisiken,

Forderungsausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken und Risiken durch die betriebliche Altersversorgung.

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Transaktionen zu begrenzen. Risikoabhängig wird angestrebt, Einzelrisiken bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente und nicht derivative Sicherungsinstrumente zu begrenzen.

Durch die Unternehmensakquisitionen der letzten Jahre und die Erweiterung der Produktion und Marktposition im US-amerikanischen Markt konnte die Abhängigkeit vom Euro im Konzern reduziert werden. Damit einhergehend ist jedoch das USD-Währungsrisiko für die SIMONA weiterhin bedeutend. Zudem ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf das Ergebnis durch die hohe Volatilität der türkischen Lira im Zuge des Unternehmenszukaufes in der Türkei signifikant angestiegen. Dieses Risiko begrenzt die SIMONA, indem die Fakturierung seitens der Türkei größtenteils in Euro und USD erfolgt. Es verbleibt allerdings ein Restrisiko, dass sich starke Kursschwankungen der türkischen Lira negativ auf das Gesamtergebnis der SIMONA auswirken können, da die lokale Bilanzierung in türkischer Lira vorgenommen wird und zu einer möglichen Ergebnisbelastung von 2,0 bis 4,0 Mio. EUR führen können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit negativer Einflüsse aus Währungsrisiken erachtet die SIMONA weiterhin als mittel bis hoch.

Das Kreditrisiko hat sich für die SIMONA im Jahr 2024 durch den Rückgang der Forderungsausfälle und die Reduzierung der Einzelwertberichtigungen etwas gemildert, ist aber bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung weiterhin als mittel bis hoch einzustufen. Das finanzielle Risiko aus Forderungsausfällen liegt mit 2,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 2,6 Mio. EUR. Um das Risiko von Forderungsausfällen zu begrenzen, führt die SIMONA kontinuierliche und intensive Bonitätsprüfungen durch und verhängt gegebenenfalls Lieferstopps bei Zahlungsverzug. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, besteht eine Kreditversicherung, die den maximalen Schaden auf 10 Prozent der Rechnungssumme begrenzt. Zudem sind die Risiken aus Insolvenzanfechtung latent gegeben, die über eine entsprechende Versicherung abgedeckt sind. Für das Berichtsjahr sind keine Kreditrisiken bekannt, die sich maßgeblich negativ auf Umsatz

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

und Ergebnis der SIMONA ausgewirkt haben oder sich im Geschäftsjahr 2025 niederschlagen würden.

Die Zinsänderungsrisiken sind tendenziell gegenüber dem Jahr 2023 gesunken. Die beanspruchten variabel verzinsten kurzfristigen Kontokorrentkreditlinien der SIMONA AG unterliegen einem erhöhten Zinsänderungsrisiko. Als risikovorbeugende Maßnahme werden die Zinsänderungsrisiken regelmäßig mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt und analysiert. Die Verzinsung der langfristigen Finanzierung der Akquisition in Großbritannien erfolgt teils mit variablen und festen Zinssätzen, wobei ein Teil der variablen Verzinsung durch einen Zinsswap abgesichert wird. Das Zinsänderungsrisiko mit Bezug auf den variabel verzinsten Anteil ist im Berichtsjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr mit 1,5 Prozentpunkten gefallen.

Risiken aus Covenants-Vereinbarungen gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2024 für die SIMONA nicht. Für das Berichtsjahr sind keine Risiken bekannt oder eingetreten, die aufgrund von Zinsänderungen negative Effekte für die SIMONA ergeben haben.

Insbesondere die Risiken aus der betrieblichen Altersvorsorge werden aufgrund der hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe als wesentlich angesehen. Die langfristig schwer kalkulierbaren Risiken wie die zukünftige Zins-, Entgelt- und Rentenentwicklung sowie die höhere Lebenserwartung werden als wesentliche Risiken eingestuft. Die Risiken ergeben sich aus der Änderung der angeführten Parameter, die in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen wären. Hierbei sind das maßgebliche Risiko, die Volatilität des Diskontierungszinses sowie die Entwicklung des Planvermögens, da aufgrund der schwierigen Voraussagbarkeit keine konkrete Vorhersage getroffen werden kann, wie sich dies auf die zukünftige Liquidität und das Eigenkapital der SIMONA AG auswirkt.

Des Weiteren zählen dazu Risiken wie die schwer einschätzbare zukünftige Belastung des Eigenkapitals und der Liquidität, der Vermögensanlage und der Volatilität des Planvermögens sowie schwankende Kostenbelastungen der SIMONA AG durch die Beiträge an den Pensionssicherungsverein. Um dem Risiko plötzlicher Liquiditätsbelastungen vorzubeugen und notfalls

rechtzeitig gegensteuern zu können, erfolgen seitens der SIMONA AG eine regelmäßige Überwachung der Trendannahmen in Verbindung mit versicherungsmathematischen Gutachten und internen Kontrollen. Die hauptsächlichen Risiken ergeben sich hierbei aus der Volatilität des Planvermögens (–13,0 bis 15,0 Mio. EUR) und dem Aktienwert der SIMONA AG, der im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mio. EUR gesunken ist. Die kumulativen Risiken aus der betrieblichen Altersvorsorge bewegen sich ähnlich wie im Vorjahr zwischen 30,0 und 45,0 Mio. EUR.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die Beschaffungs- und Einkaufsrisiken umfassen im Wesentlichen potenzielle Ausfälle von Rohstoff- und Additivlieferanten sowie die volatile Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten. Die von SIMONA eingesetzten Rohstoffe folgen tendenziell der vorgelagerten (upstream) Preisentwicklung von Vorprodukten wie Rohöl, Naphtha, Propylen und Ethylen, jedoch kann es bei unterschiedlichen Marktsituationen, wie z. B. Force Majeure oder in Folge geopolitischer Krisen, z. B. durch die Beeinträchtigung wichtiger Handelsrouten, zu gegenläufigen Preisentwicklungen kommen. Die Rohstoffnotierungen, vor allem Commodities, haben sich im Laufe des Berichtsjahres 2024 preislich gegenüber dem Vorjahr erholt. Parallel haben sich in vielen Branchen die wichtigsten Supply-Chain-Ketten weiter stabilisiert und ermöglichen somit einen verbesserten Verfügbarkeitsgrad in den jeweiligen Märkten. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen und damit verbundene Produktionsausfälle zu vermeiden, setzt die SIMONA auf eine Multi-Sourcing-Bezugsstrategie, die ein kontinuierliches Monitoring der Lieferanten und Rohstoffmärkte sowie eine Diversifikation der Bezugsquellen beinhaltet. Zudem verzichtet die SIMONA, soweit möglich, auf lange Transportwege oder den Bezug von Rohstoffen per See- oder Luftfracht, um das Risiko einer Unterbrechung der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Dem bestehenden Restrisiko einer möglichen Störung der Lieferkette oder dem Ausfall von Lieferanten beugt die SIMONA durch Bevorratung und Lagerhaltung vor.

Der Energiemarkt und die Energiepreise erwiesen sich im Berichtsjahr als stabil. Die SIMONA präferiert in der Energieversorgung eine Kombination von PPA (Power Purchase Agreement) und horizontalem Tranchenkauf. Während PPAs langfristige Preisstabilität bieten, ermöglicht der horizontale Tranchenkauf eine

flexible Anpassung an kurzfristige Marktbedingungen. Durch diese Vorgehensweise kann die SIMONA sowohl von festen als auch von variablen Preisen profitieren, was zu einer insgesamt optimierten Kostenstruktur führt. Die Nutzung von PPA's für erneuerbare Energien in Kombination mit einer flexiblen Beschaffungsstrategie trägt zur Stabilität der Energieversorgung und zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen der SIMONA bei.

Insgesamt werden die Beschaffungs- und Einkaufsrisiken weiterhin als hoch eingestuft, wenn gleich die Risiken bezogen auf Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Die potenzielle Ergebnisbelastung wird hierbei auf 0,5 bis 5,0 Mio. EUR geschätzt.

Investitionsrisiken

Investitionsrisiken beinhalten hauptsächlich das Risiko von Fehlinvestitionen in die technologische Ausstattung der SIMONA Produktionsstätten sowie in Auslandsbeteiligungen und haben sich aufgrund der Unternehmenskäufe in den Vorjahren erhöht. Potenzielle Investitionsrisiken sind auf einem stabilen Vorjahresniveau eingestuft. Das Risiko aus Investitionstätigkeiten bewertet die SIMONA mit einer möglichen Auswirkung i. H. v. 15,0 Mio. EUR auf das Ergebnis und einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Als risikovorbeugende Maßnahme sind Investitionen in Sachanlagen/Technologien rechtzeitig in der Planungsphase vorzubringen und zu begründen. Des Weiteren ist ein entsprechender Antrag im Investitionsportal der SIMONA einzustellen und über das Vier-Augen-Prinzip freizugeben. Über diese Maßnahmen soll das Risiko an Fehlinvestitionen oder Investitionsverschwendung stark begrenzt und nach Möglichkeit in Gänze verhindert werden. Bei Investitionen in neue Akquisitionen oder Beteiligungen ist grundsätzlich die Zustimmung des Aufsichtsrates der SIMONA AG notwendig. Zudem führt die SIMONA für bestehende Beteiligungsverhältnisse regelmäßig Werthaltigkeitstests durch, um bei möglichen Wertverlusten gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können. Für das Berichtsjahr sind keine Risiken aus der Investitionstätigkeit der SIMONA eingetreten. Weiterhin konnten keine Risiken festgestellt werden, die einen Wertverlust aus einem Beteiligungsverhältnis der SIMONA AG zur Folge gehabt hätten oder haben können.

Risiken durch Informationstechnologien

Die Gewährleistung der sicheren Abwicklung der Geschäftsprozesse setzt eine permanente Überprüfung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien voraus. Die Weiterentwicklung der eingeführten Maßnahmen zur Informationssicherheit ist daher von hoher Bedeutung. Die Risiken umfassen insbesondere die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme einschließlich des Ausfalls der IT-Infrastruktur, Datenverlusts sowie Angriffen auf die IT-Systeme. Den Risiken im Bereich Informationstechnologie begegnet die SIMONA sowohl durch einen Information Security Officer und durch die unternehmenseigene IT-Abteilung in Unterstützung mit externen Partnern als auch durch die Beauftragung von spezialisierten Unternehmen und regelmäßige Investitionen in aktuelle Hard- und Software. Zusätzlich unternimmt SIMONA zusätzliche Sicherheitsunterweisungen in regelmäßigen Zeitabständen, um die Mitarbeitenden für aktuelle und zukünftige Gefahren im IT-Umfeld zu sensibilisieren. Im Rahmen des Sicherheitsmanagements reagiert SIMONA auf die zunehmenden Anforderungen und steigenden Risiken an die Anlagensicherheit. Im Berichtsjahr wurden weitere Aktivitäten und Maßnahmen zur Verbesserung und Verschärfung der Sicherheitssysteme und deren Weiterentwicklung vorgenommen. Aufgrund erhöhter Risiken durch externe Hackerangriffe wird ein möglicher Schadenseintritt der Risikokategorie durch einen temporären Systemausfall wie im Vorjahr mit etwa 14,0 Mio. EUR Umsatzverlust und mit etwa 2,0 bis 8,0 Mio. EUR Kostenaufwand und damit einhergehend mit einer potenziellen Ergebnisbelastung von 2,0 bis 5,0 Mio. EUR geschätzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit insbesondere durch externe Angriffe auf die IT-Systeme hat weiter deutlich zugenommen und wird als hoch eingeschätzt

Für das Berichtsjahr sind keine Risikoeintritte bekannt, die sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der SIMONA ausgewirkt oder eine Einflussnahme durch Dritte herbeigeführt haben.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Risikotragfähigkeitsanalyse und Gesamtrisikolage

Die für das Berichtsjahr durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse hat ergeben, dass die SIMONA über eine ausreichende Risikodeckungsmasse (liquide Mittel + Eigenkapital) verfügt, um mögliche Risiken abzufedern und die Risikotragfähigkeit als gegeben angesehen werden kann.

Die Einschätzung der Gesamtrisikolage der SIMONA bewegt sich im Berichtsjahr auf einem leicht geminderten, aber stabilen Vorjahresniveau. Insbesondere sind konjunkturelle Risiken sowie mittel- und langfristige Auswirkungen in Bezug auf geopolitische Krisen nicht oder nur bedingt kalkulierbar.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 konnten für die SIMONA keine bestandsgefährdenden Risiken oder Risikosituationen, die auf eine existenzbedrohende Krise hindeuten würden, festgestellt werden.

Ausblick 2025

Im Hinblick auf die sich bietenden Chancen der SIMONA und einer zu erwartenden stabilen Wirtschaftslage in den USA und China sowie der für 2025 prognostizierten Konjunkturerholung in Deutschland und dem Euroraum erwarten wir für die SIMONA eine leicht geminderte Gesamtrisikolage für das Geschäftsjahr 2025. Allerdings erwarten wir, dass weiterhin geopolitische Krisen und Unsicherheiten das Jahr 2025 dominieren werden und sich hemmend auf die Investitionsbereitschaft der von der SIMONA bedienten Branchen auswirken können. Auch birgt die neue US-Administration ein Risikopotential, da deren Entscheidungen und Handlungen schwer kalkulierbar sind und die möglichen Auswirkungen auf die SIMONA nicht oder nur ungenau vorhergesagt werden können.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) – Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Die Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz möglicher Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird.

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Jahres- und Konzernabschluss wesentlich sind. Die SIMONA orientiert sich dabei an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Im Hinblick auf die Finanzberichterstattung und den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Rechnungslegung und die Gesamtaussage des Jahres- bzw. Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies umfasst hauptsächlich die folgenden Elemente: Maßnahmen, die die ordnungsgemäße IT-gestützte Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten sicherstellen. Zudem verfolgen wir die Überwachung der Rohstoffpreisentwicklung im Rahmen des Preismanagements zwecks rechnungslegungsbezogener Steuerung der Beschaffungs- und Absatzpreise.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür sind ein einheitlicher Konzernkontenrahmen sowie ein Accounting Manual. Die SIMONA AG als Muttergesellschaft unterstützt die Tochtergesellschaften in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Prozess der Konzernrechnungslegung zentral. Mittels einer fest definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften erfolgt anhand von standardisierten Reporting Packages und mithilfe eines nach IDW PS 880 zertifizierten Konsolidierungssystems, an das die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften direkt angeschlossen sind. Die Re-Zertifizierung des Konsolidierungssystems wird in regelmäßigen zweijährigen Zyklen durchgeführt und erfolgte letztmalig gemäß Bescheinigung zum 31. Mai 2023 für die Programmversion 23.1.

Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess auf den Ebenen der Tochtergesellschaften und der Segmente sowie auf Konzernebene. Die Erstellung der externen Management- sowie Finanzberichte erfolgt unter Einsatz eines Softwaremoduls mit direkter Schnittstelle zum Konsolidierungssystem.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf allen Ebenen durch systemtechnische und automatische Validierungen sowie durch manuelle Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wichtige Elemente. Im Jahres- und Konzernabschluss werden grundsätzlich die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren im Abschlusserstellungsprozess angewendet. Die Gesamtverantwortung für das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem trägt der Vorstand der SIMONA AG und wird durch den Aufsichtsrat der SIMONA AG als oberstes Kontrollgremium überwacht und kontrolliert.

Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems¹⁾

Das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an unserer Risikolage ausgerichtetes Compliance-Management-System (CMS). Die gesetzlichen Berichtspflichten bezüglich des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) sind gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB auf die wesentlichen Systemmerkmale im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschränkt. Die tatsächlich implementierten Systeme gehen dabei über den Rechnungslegungsprozess hinaus und adressieren auch rein betriebliche bzw. operative Risiken in den Geschäftsprozessen und umfassen zunehmend auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte. Dies gilt sowohl auf der Ebene der SIMONA AG als auch für den SIMONA Konzern.

Die Einrichtungsverpflichtung nach § 91 Abs. 2 AktG an ein geeignetes Überwachungssystem obliegt dem Vorstand der SIMONA AG. Für die SIMONA verstehen sich das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagementsystem (RMS), inklusive des Systems für Risikofrüherkennung (FWS), als Teilbereiche des Überwachungssystems. Der Vorstand der SIMONA AG beurteilt

zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit aller Maßnahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Gestützt auf regelmäßige Berichte der systemverantwortlichen Bereiche und Funktionen sowie die Prüfungen durch die Interne Revision liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, die zu der Einschätzung führen würden, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, die ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System umfassen, in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Der Aufsichtsrat der SIMONA AG ist nach § 111 AktG zur Überwachung des Vorstandes der SIMONA AG verpflichtet. Als Teilbereiche des Überwachungssystems unterliegen das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der Überwachungspflicht des Aufsichtsrates der SIMONA AG. Für das Berichtsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat der SIMONA AG seine Kontroll- und Überwachungstätigkeiten mit Bezug auf das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem wahrgenommen.

4. PROGNOSEBERICHT

Der IWF schätzt das globale Wirtschaftswachstum in seiner Januar-Prognose für 2025 als auch für 2026 auf 3,3 Prozent und damit unter dem langjährigen Durchschnitt von 3,7 Prozent. Die globale Gesamtinflation wird voraussichtlich auf 4,2 Prozent im Jahr 2025 und auf 3,5 Prozent im Jahr 2026 zurückgehen und sich in den etablierten Volkswirtschaften früher dem Zielwert annähern als in den Schwellen- und aufstrebenden Volkswirtschaften.

In den USA bleibt die Konsumnachfrage stabil, der Arbeitsmarkt zeigt sich robust und die Investitionen beschleunigen sich. Das Wachstum in den USA wird für 2025 mit 2,7 Prozent 0,5 Prozentpunkte höher geschätzt als in der Oktoberprognose des IWF. 2026 soll sich das Wachstum in den USA auf 2,1 Prozent abschwächen.

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben, die nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer Deloitte sind.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Im Euroraum wird weiter mit einer Wachstumsbelebung gerechnet, allerdings mit einem langsameren Tempo als noch im Oktober erwartet. Die geopolitischen Spannungen, die erhöhte politische Unsicherheit und die schwache Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe führen zu einer Reduzierung der Wachstumsprognose um 0,2 Prozentpunkte auf 1,0 Prozent gegenüber der Oktoberprognose. Im Jahr 2026 soll das Wachstum auf 1,4 Prozent steigen, unterstützt durch eine stärkere Inlandsnachfrage, günstigere Finanzierungsbedingungen, sowie höherem Vertrauen der Unternehmen. Für Deutschland sagt der IWF ein Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent in 2025 und 1,1 Prozent in 2026 voraus, für Frankreichs 0,8/1,1 Prozent für Italien 0,7/0,9 Prozent und für Spanien 2,3/1,8 Prozent.

Im Vergleich zur Projektion vom Oktober wurde das Wirtschaftswachstum in China im Jahr 2025 auf 4,6 Prozent nach oben korrigiert. Darin spiegelt sich das im November angekündigte Fiskalpaket, das die negativen Auswirkungen der erhöhten handelspolitischen Unsicherheit und des Immobilienmarktes auf die Investitionen etwa ausgleichen soll, wider. 2026 soll das BIP in China eher verhalten um 4,5 Prozent zulegen.

Der Kunststoff verarbeitende Industrie hofft nach Angaben des Branchenverbands GKV auf ein Ende der Talfahrt. Die Voraussetzungen für einen Aufschwung sind aus Sicht der Unternehmen eine Entlastung der Industrie von hohen Energiekosten und ein Bürokratieabbau. Laut einer Befragung des GKV erwarten 42 Prozent der Unternehmen steigende, 22 Prozent gleichbleibende und 36 Prozent sinkende Umsatzerlöse im Jahr 2025. Damit hat sich der Anteil der Unternehmen, die steigende Umsatzerlöse erwarten gegenüber dem Vorjahr (28 Prozent) deutlich erhöht. Weiteren Schwung erhofft sich die Branche von der Weltleitmesse der Kunststoffindustrie, der K 2025, im Oktober 2025 in Düsseldorf.

Konjunkturaussichten der Business Line Industry

In Industrie und Chemie ist für 2025 keine durchgreifende Erholung zu erwarten. Die Investitionsbereitschaft bleibt aufgrund globaler Unsicherheiten verhalten, insbesondere aufgrund der schwer zu prognostizierenden Auswirkungen der Trump-Regierung auf den Weltmarkt. Nach einer Schätzung des VCI soll die Industrieproduktion 2025 weltweit um 2,4 Prozent und damit

leicht schwächer als 2024 wachsen. Für die EU wird dabei ein leichtes Wachstum von 0,5 Prozent (Deutschland: -1,0 Prozent) und für die USA von 1,0 Prozent prognostiziert. Am stärksten soll die Industrieproduktion in China (4,0 Prozent) und Indien (3,5 Prozent) wachsen. Der weltweiten Chemieproduktion (ohne Pharma) sagt der VCI ein mit 2,9 Prozent schwächeres Wachstum als 2024 voraus. In der EU soll es ein geringes Wachstum von 0,5 Prozent (Deutschland: 0,0 Prozent) geben, in den USA werden 2,0 Prozent Wachstum prognostiziert und in China 5,0 Prozent. Dem weltweiten Maschinenmarkt wird nach Schätzung des VDMA nach dem Rückgang in 2024 ein geringes Wachstum der Produktion von 1,0 Prozent vorhergesagt. Eine höhere Investitionsbereitschaft sowie steigende Realeinkommen sind die Hauptgründe dafür, eine durchgreifende konjunkturelle Erholung ist derzeit aber nicht in Sicht.

Konjunkturaussichten Business Line Infrastructure

Der Tiefbau bleibt in einer insgesamt weiter durchwachsenen Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft der Wachstumstreiber. Das Tiefbausegment zeigt sich robust und wird laut einer Prognose des ifo Instituts bis 2026 um 7,8 Prozent wachsen. Getragen wird das Wachstum von Investitionen in Verkehrs- und Energieinfrastruktur. Der Ausbau des Eisenbahnnetzes und Investitionen in Telekommunikations- und Energieversorgungsinfrastruktur sollen dabei einen entscheidenden Beitrag leisten.

Konjunkturaussichten Business Line Mobility

Der weltweite Markt für die Innenausstattung von Zügen und Bussen bleibt mittelfristig auf Wachstumskurs. Der „Train Seat Market Report 2024“ erwartet ein jährliches Wachstum von 5,7 Prozent bis 2030 auf dann 3,8 Mrd. US-Dollar. Getrieben wird das Wachstum von der Nachfrage nach ergonomischen Zugsitzen zur Steigerung des Fahrgastkomforts, staatlichen Initiativen zum Ausbau und zur Modernisierung der Bahnnetze und der zunehmenden Beliebtheit von Premium- und Luxuszugreisen. Darüber hinaus bieten umweltfreundliche und leichte Sitzmaterialien Wachstumsschancen. Auch dem Markt für die Inneneinrichtung von Flugzeugen wird weiteres Wachstum prognostiziert. Strukturelle Probleme der beiden großen Flugzeughersteller Airbus und Boeing in Verbindung mit rückläufigen Bestellungen für neue Maschinen führen jedoch zu einer Normalisierung des Wachstums auf ca. 3,9 Prozent jährlich für die kommenden Jahre.

Konjunkturaussichten Business Line Advertising & Building

Das Marktforschungsinstitut EUROCONSTRUCT erwartet für die Bautätigkeit in Europa nach einem deutlichen Rückgang in 2024 für 2025 eine leichte Erholung mit einem Wachstum von 0,6 Prozent. In den darauffolgenden zwei Jahren soll die Erholung an Dynamik gewinnen. Die größte Herausforderung für den europäischen Baumarkt ist der deutliche Rückgang im Wohnungsneubau. Hohe Immobilienpreise, immer noch hohe (wenn auch sinkende) Zinsen und hohe Baukosten sind die Haupthindernisse. Es wird jedoch erwartet, dass sich der Sektor bis 2025 stabilisiert und sich das Wachstum in den Folgejahren beschleunigt. Für den öffentlichen und Wirtschaftsbau wird ab 2025 ebenfalls wieder mit einem Wachstum gerechnet, wobei sowohl der Neubau als auch die Renovierung einen positiven Beitrag leisten sollen. Insbesondere im Segment Renovierung soll die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen von öffentlicher Hand und Unternehmen das Wachstum positiv beeinflussen.

Künftige Entwicklung Konzern

Für das Geschäftsjahr 2025 geht SIMONA von einem Konzernumsatz von 610 bis 620 Mio. EUR Mio. EUR, einer EBIT-Marge zwischen 6 und 8 Prozent sowie einer EBITDA-Marge von 10 bis 12 Prozent aus. Die Verzinsung des im Konzern eingesetzten Kapitals, gemessen am ROCE, wird für 2025 zwischen 8 und 10 Prozent erwartet.

Für die Region EMEA wird mit moderat steigenden Umsatzerlösen bei einer EBIT- und EBITDA-Marge auf dem Niveau von 2024 ausgegangen. In der Region Amerika erwartet SIMONA einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse, bei einem weiterhin hohen Niveau der EBIT- und EBITDA-Marge. Für die Region Asien-Pazifik wird mit einem moderaten Umsatzanstieg sowie einer konstanten EBIT- und EBITDA-Marge gerechnet.

Die Umsatzprognose berücksichtigt produktmixbedingt geringfügig niedrigere Verkaufspreise, die mit einer entsprechenden Reduzierung der Rohstoffkosten einhergehen. Die oben geschilderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen ein Risiko für die Geschäftsentwicklung dar. Die Erreichung des Ergebnisses wird vor allem von der weiteren Entwicklung der Rohmarge im Zeichen wachsenden Wettbewerbsdrucks und wirtschaftlicher Unsicherheit abhängen.

Aufgrund dieser gesamtwirtschaftlichen Einschätzungen geht die Unternehmensleitung von einem wieder verhalten ansteigenden Umsatz und einer stabilen Ergebnisentwicklung aus. Auftragseingang und Auftragslage stützen diese Einschätzung.

Künftige Entwicklung SIMONA AG

Für das Geschäftsjahr 2025 wird nach IFRS von einem Umsatz von 285 bis 295 Mio. EUR, einer EBIT-Marge zwischen 0,0 und -3,0 Prozent sowie einer EBITDA-Marge zwischen 0,00 und 2,0 Prozent ausgegangen. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, gemessen am ROCE, wird zwischen 0,0 und -4,0 Prozent erwartet.

In der Vertriebsregion Deutschland gehen wir von einer leichten Erholung der Konjunktur und einem moderaten Umsatzanstieg aufgrund von Verbesserungen im Projektgeschäft aus. Dies gilt auch für die gesamte Region EMEA. In den Regionen Amerika sowie Asien-Pazifik erwarten wir eine stabilere konjunkturelle Situation und ein stärkeres Wachstum im Vergleich zu Europa. Die Ergebnisentwicklung hängt wie im Konzern stark von der weiteren Entwicklung der Rohmarge in einem konjunkturell weiterhin anspruchsvollen Umfeld ab.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite: www.simona.de/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-einschliesslich-corporate-governance-bericht/ veröffentlicht.

5.2 VERGÜTUNGSBERICHT

Den Vergütungsbericht gemäß § 162 Aktiengesetz hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite www.simona.de/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/verguetungsbericht/ veröffentlicht.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

5.3 ANGABEN GEMÄSS § 289A UND § 315A HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug zum Berichtsstichtag unverändert 15.500.000 EUR und ist in 6.000.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien werden im General Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie an der Berliner Wertpapierbörse gehandelt. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Da der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile satzungsmäßig ausgeschlossen ist, wird das Grundkapital unserer Gesellschaft in Form einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zentral hinterlegt ist. Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind ausschließlich an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Stückaktien unserer Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital als Miteigentümer beteiligt. Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen (§ 289a Nr. 2 HGB) und keine Aktien mit Sonderrechten (§ 289a Nr. 4 HGB).

Die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung (Kirn), Dirk Möller (Kirn) sowie Regine Tegtmeyer (Nebel) halten über einen privatrechtlichen Aktienpool 54,79 Prozent. Wir verweisen auf den Anhang der SIMONA Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 unter Beteiligungsverhältnisse. 15,04 Prozent hält die Kreissparkasse Biberach (Biberach), 11,42 Prozent die Rossmann Beteiligungs GmbH (Burgwedel), 10,00 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH (Kirn). Die verbleibenden Aktien befanden sich in Streubesitz.

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 7. Juni 2024 in der Hauptversammlung 3.050 Aktien und Mitglieder des Aufsichtsrates meldeten 6.500 Stück Aktien zur Präsenz in der Hauptversammlung an; dies entspricht 0,05 bzw. 0,11 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus. Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie nach

§ 9 der Satzung der SIMONA AG. Danach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig. Der Vorstand hat in der Regel einen Vorsitzenden, der vom Aufsichtsrat ernannt wird.

Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG.

Gemäß § 6 der Satzung ist die Gesellschaft berechtigt, Aktienurkunden auszustellen, die einzelne Aktien (Einzelaktien) oder mehrere Aktien (Sammelaktien) verkörpern.

Es bestehen derzeit keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

6. NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 289B SOWIE § 315B HGB

KURZBESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSMODELLS

Der SIMONA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbzeuge, Rohre und Formteile sowie Profile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF), Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE), Perfluoralkoxyl (PFA), Thermoplastische Olefine (TPO), Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS); Polycarbonat (PC) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzgießen, spanende Bearbeitung und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in eigenen Kunststoffwerkstätten.

Die Absatzmärkte des SIMONA Konzerns spiegeln sich in den Business Lines wider. Die Business Line Industry beliefert vor allem die chemische Prozessindustrie, Halbleiterindustrie sowie Produkte für die Wasseraufbereitung, den Schwimmbadbau und die Medizintechnik. Die Business Line Infrastructure stellt vor allem Rohrleitungssysteme für Infrastrukturanwendungen in der Wasser- und Gasversorgung, der Abwasserentsorgung, für den Schutz von Energie- und Datenleitungen sowie für die Verkehrswegetechnik her. Die Business Line Advertising & Building liefert hauptsächlich PVC-Schaumprodukte für Bau- und Werbeanwendungen. Die Business Line Mobility hat sich auf die Innenausstattung von Flugzeugen und Zügen sowie Kraftfahrzeuge spezialisiert. Darüber hinaus stellt die Ausrüstung von Fischzuchtanlagen einen weiteren Wachstumsmarkt für SIMONA dar.

SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt. Energie-, Umwelt- und Sozialbelange sind für SIMONA zentrale Aspekte.

UMWELTASPEKTE

Nachhaltigkeit und der verantwortungsvolle Umgang mit Kunststoffen sind zwei Umweltthemen, die SIMONA bereits heute verfolgt und auch in den kommenden Jahren weiterhin konsequent vorantreiben wird. Deutschland trägt als eine der führenden Industrienationen eine besondere Verantwortung für den weltweiten Klimawandel. Die Reduzierung von Treibhausgasen soll nachhaltig und sozial ausgewogen erreicht werden unter Berücksichtigung von weitreichenden Maßnahmen. Die Bundesregierung veröffentlicht eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie, um den nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen zu forcieren. SIMONA begegnet diesen Anforderungen mittels einer ganzheitlichen und globalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. Ziel der internationalen Norm des Umweltmanagementsystems ist es, dem zertifizierten Unternehmen einen Rahmen bereitzustellen, um die Umwelt zu schützen und auf sich ändernde Umweltzustände im Einklang mit sozioökonomischen Erfordernissen zu reagieren. Der systematische Ansatz stellt Informationen bereit, die den Erfolg langfristig fördern und Möglichkeiten eröffnen, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Das Umweltmanagementkonzept verfolgt SIMONA für die Standorte Kirn, Ringsheim und Litvinov (Tschechien). Die Anforderungen dieser Konzepte erfüllt SIMONA durch Überwachungsaudits und Rezertifizierungen.

SIMONA begegnet Risiken der Umweltbilanz ihrer eingesetzten Rohstoffe mit einer sorgfältigen Auswahl der Ressourcenlieferanten anhand bestehender Zertifizierungen (Herkunft, Beachtung von Black Lists), der Substitution von Schadstoffen bereits bei Forschung und Entwicklung sowie der Beachtung des geltenden Rechts zum Einsatz von Schadstoffen.

Mit unserer EcoplastIQ Produktlinie werden seit 2022 Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen in das Lieferprogramm aufgenommen. Die Rückverfolgbarkeit unserer biozirkulären Rohstoffe bis zur Quelle wird durch die im gleichen Jahr erfolgte ISCC-Plus-Zertifizierung sichergestellt. Somit wird der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen reduziert; gleichzeitig sind Qualität und Funktionalität wie beim Einsatz konventioneller Rohstoffe gewährleistet. Mittlerweile sind drei SIMONA Standorte ISCC zertifiziert. Die langlebigen SIMONA Produkte tragen darüber hinaus dazu bei, Herausforderungen, z. B. in der Umwelttechnik oder Versorgung, nachhaltig zu lösen.

Einen weiteren Fokus legen wir auf das Schließen von Materialkreisläufen. So bieten wir in Kooperation mit unserem Recycling-Partner Prezero deutschen und ausgewählten europäischen Kunden die Rücknahme von Produktionsabfällen an. Diese werden zunächst aufgearbeitet und kommen dann wieder in unserer Produktion zum Einsatz, damit daraus neue Produkte unter unserer nachhaltigen Produktlinie entstehen können. Für unsere Bemühungen, verstärkt auf nachhaltige Materialien zu setzen haben wir im letzten Jahr von unserem Kunden Recaro einen Nachhaltigkeitspreis verliehen bekommen.

Zudem entsorgt SIMONA Abfälle, die nicht wieder dem Produktionskreislauf zugeführt werden können, entsprechend den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Verwertbare Produktionsreste werden hauptsächlich intern verwertet oder an externe Verwerter weitergegeben. Alle Entsorger und Verwerter sind zertifizierte Unternehmen, die eine Zulassung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben haben. Die Mitarbeitenden werden

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

regelmäßig zur Abfallvermeidung sowie Abfallverwertung und -entsorgung geschult. Die Reduzierung der Abfallquote in Bezug auf die Produktionsmenge ist wesentliches Unternehmensziel.

SIMONA informiert die Kunden regelmäßig zur richtigen Nutzung sowie Entsorgung/ Verwertung der Produkte und der aus ihrer Weiterverarbeitung entstehenden Abfälle. In Werkstoff- und Sicherheitsdatenblättern, die zu jedem Produkt im Internet abrufbar sind, werden die Produkteigenschaften, Kennwerte und Hinweise zur sicheren Lagerung und Verarbeitung aufgelistet.

Ein weiterer Meilenstein aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie konnte zudem Anfang des Jahres 2025 nach einjähriger Vorbereitung und Prüfung abgeschlossen werden. SIMONA wurde offizielles Mitglied der sogenannten Science Based Targets initiative (SBTi). Unsere Ziele zur Senkung unserer Treibhausgase (Scope 1 bis Scope 3) wurden von der SBTi validiert und stehen damit in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen. Demnach haben wir uns dazu verpflichtet, im Vergleich zum Basisjahr 2022 bis 2030 unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um durchschnittlich 5,25 Prozent jährlich zu reduzieren und so bis 2050 den „Netto-Null-Status“ zu erreichen. Darüber hinaus verpflichtet sich SIMONA, die Scope-3-Treibhausgasemissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen im gleichen Zeitraum um 51,6 Prozent pro Tonne hergestelltem Produkt zu reduzieren. Die Teilnahme an der SBTi-Initiative belegt den Anspruch von SIMONA, eine führende Rolle im Umweltschutz und nachhaltigen Wirtschaften einzunehmen. Mit der Teilnahme verpflichtet sich SIMONA, dass seine langfristigen Klimaziele den strengen wissenschaftlichen Standards der SBTi entsprechen. Die SBTi ist eine gemeinsame Initiative der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation Carbon Disclosure Project (CDP), des UN Global Compact, des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund for Nature (WWF). Sie wurde 2015 ins Leben gerufen, um Unternehmen dabei zu unterstützen, Emissionsreduktionsziele im Einklang mit der aktuellen Klimawissenschaft und den Zielen des Pariser Abkommens festzulegen, um so die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

2024 trat SIMONA zudem ausgewählten Nachhaltigkeitsorganisationen, wie dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.) bei, einem etablierten

Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. Mit diesem Schritt stärkt SIMONA seine Position im Bereich nachhaltiger Unternehmensführung und nutzt die Mitgliedschaft, um den Austausch von Best Practices, wissenschaftlichen Erkenntnissen und innovativen Lösungsansätzen voranzutreiben.

SIMONA begegnet Risiken durch Brand mit vorbeugendem Brandschutz, regelmäßigen Wartungen der Löschanlagen, Begehungen mit dem Versicherer und der Feuerwehr, einer eigenen Brandschutzordnung sowie jährlichen Unterweisungen der Mitarbeitenden. Risiken durch Störfälle wird mit regelmäßigen Kontrollen und Wartungen der Anlagen, baulichen Maßnahmen wie Rückhaltebecken, Auffangwannen, versiegeltem Boden sowie der gesetzeskonformen Lagerung von Gefahrstoffen begegnet. SIMONA beachtet festgelegte Alarmpläne bei Störfällen, führt wöchentliche, halbjährliche und jährliche Wartungen sowie eine 5-jährliche Dichtigkeitsprüfung der Ölabscheideanlagen durch. Prüfintervalle werden eingehalten und Emissionsmessungen regelmäßig durchgeführt.

EU-Taxonomie

Das Konzept des European Green Deals wurde von der Europäischen Kommission entwickelt, um den Übergang zu einer wettbewerbsfähigen, ressourceneffizienten und klimaneutralen europäischen Wirtschaft zu ermöglichen. Es ist zentraler Bestandteil der Klimapolitik der Europäischen Union und umfasst verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie, Land- und Forstwirtschaft sowie Finanzmarktregulierung. Bestandteil des European Green Deals ist die sogenannte EU-Taxonomie, deren Ziel es ist, die Allokation von privatem Kapital in nachhaltige Investments zu fördern. Ein einheitliches Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten in allen Sektoren soll Transparenz und Einheitlichkeit schaffen.

Für kapitalmarktorientierte Unternehmen wurde eine verpflichtende Berichterstattung eingeführt. Sie soll es den Adressaten ermöglichen, die Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen zu vergleichen. In Artikel 9 der Taxonomie-Verordnung werden sechs Umweltziele der Europäischen Union aufgeführt: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz von Wasser und Meeresressourcen, Übergang in eine Kreislaufwirtschaft, Eindämmung der Umweltverschmutzung, Beitrag zum Umweltschutz

sowie Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen. Für diese Ziele sind taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten zu identifizieren und deren Anteile am Gesamtumsatz sowie an den Investitions- und Betriebsausgaben zu berichten.

Ermittlung der Kennzahlen

Gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den relevanten Abteilungen und Standorten führte die Abteilung Sustainability eine konzernweite Analyse durch, um die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben zu identifizieren. Die zu Grunde liegenden Daten wurden innerhalb unserer internationalen Standorte erhoben, auf Gruppenebene konsolidiert und überprüft. Um Doppelzählungen zu vermeiden, weisen wir Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben direkt und eindeutig den identifizierten Wirtschaftsaktivitäten zu. Alle ausgewiesenen Beträge sind in Euro angegeben.

Umsatzerlöse

Die EU-Taxonomie umfasst derzeit noch keine Kriterien mit Bezug zu den Wirtschaftsaktivitäten der SIMONA AG. Für die SIMONA AG konnten auf Basis der aktuellen Rechtsakte daher keine umsatzrelevanten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet und somit kein taxonomiefähiger oder taxonomiekonformer Umsatz ermittelt werden. Das bedeutet nicht, dass Produkte des SIMONA Konzerns nicht die Erreichung der in der Verordnung aufgeführten Ziele unterstützen. Das gilt insbesondere für unsere Produkte aus dem Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie für Mobilitätsanwendungen. Die enge Definition taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsätze lässt allerdings die Berücksichtigung von Umsätzen von Herstellern von Vorprodukten, zu denen SIMONA mit seinen Halbzeugen, Rohren und Formteilen zählt, weiterhin nur sehr eingeschränkt zu.

Investitionsausgaben (CapEx)

Die Investitionsausgaben des SIMONA Konzerns im Sinne der EU-Taxonomie umfassen Zugänge von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Nutzungsrechten aus Leasingverträgen im Berichtszeitraum nach IFRS. Auf dieser Basis wird der Anteil der entsprechenden Investitionsausgaben ermittelt, der auf taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten entfällt (taxonomiefähiges CapEx). Hierin enthalten sind entsprechende Investitionen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirt-

schaftsaktivitäten, die insbesondere Renovierungen an unseren Gebäuden sowie Investitionen in die Einführung von SAP S/4HANA umfassen. Aufgrund der bestehenden Anforderungen an die Taxonomiekonformität bei gleichzeitig mangelnder Verfügbarkeit der erforderlichen nachhaltigkeitsbezogenen Nachweise seitens unserer Lieferanten, können zum jetzigen Zeitpunkt keine taxonomiekonformen Investitionsausgaben ausgewiesen werden.

Wirtschaftstätigkeiten	Codes	Absoluter CapEx Euro	Anteil CapEx %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)			
-		-	-
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			
		-	-
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)			
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCA 5.9.	545.360	1,4%
Renovierung bestehender Gebäude	CCA 7.2.	922.402	2,4%
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCA 7.3.	40.312	0,1%
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	CCA 7.4.	0	0,0%
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCA 8.1.	1.791.395	4,8%
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	0	0,0%
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	402.936	1,1%
Abriss und Rückbau von Gebäuden und anderen Bauwerken	CEY 3.3.	27.810	0,1%
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		3.730.215	9,9%
B. Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			
		33.979.818	90,1%
Gesamt		37.710.033	100%

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Betriebsausgaben (OpEx)

Die Betriebsausgaben des SIMONA Konzerns im Sinne der EU-Taxonomie behandeln direkte Aufwendungen, die nach IFRS nicht aktivierungsfähig sind. Umfasst sind direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Als taxonomiefähig wurden insbesondere Mietaufwände für die SIMONA-ERP-Systeme sowie Kosten für die Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und des Energiemanagements berücksichtigt. Aufgrund der bestehenden Anforderungen an die Taxonomiekonformität bei gleichzeitig mangelnder Verfügbarkeit der erforderlichen nachhaltigkeitsbezogenen Nachweise seitens unserer Lieferanten können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine taxonomiekonformen Betriebsausgaben ausgewiesen werden.

Wirtschaftstätigkeiten	Codes	Absoluter OpEx Euro	Anteil OpEx %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)			
-	-	-	-
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			
-	-	-	-
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	356.224	1,6%
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1.	1.560.864	7,2%
Renovierung von bestehenden Gebäuden	CCM 7.2.	896.472	4,1%
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM. 7.5.	352.432	1,6%
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		3.165.993	14,6%
A. Opex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1.+A2.)		3.165.993	14,6%
B. Nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		18.521.860	85%
Gesamt		21.687.853	100%

ENERGIEASPEKTE

Das Energiemanagement ist ein fester Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Mit der Einführung und kontinuierlichen Weiterentwicklung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018 verfolgen wir das Ziel, systematisch die Energieeffizienz zu steigern, den Energieeinsatz zu optimieren und Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren. Diese internationale Norm unterstützt uns dabei, effektive Strukturen und Prozesse zu schaffen, um den Umgang mit Energie in all unseren Aktivitäten zu verbessern.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Strategie ist die Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und innovative Technologien zur CO₂-Reduktion. So haben wir an mehreren internationalen Standorten Photovoltaikanlagen installiert oder befinden uns in der Umsetzung entsprechender Projekte. Zusätzlich haben wir ein Power Purchase Agreement abgeschlossen, das bis zu 35 GWh erneuerbaren Windstrom für unsere deutschen Standorte bereitstellt und so einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen leistet.

Unsere Maßnahmen umfassen die Überwachung, Messung und Bewertung des Energieverbrauchs, die kontinuierliche Optimierung energieintensiver Prozesse sowie die Berücksichtigung energiebezogener Anforderungen bei der Beschaffung und Planung. Regelmäßige Audits und erfolgreiche Rezertifizierungen gewährleisten die Einhaltung der Normanforderungen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Energieleistung. Der Gültigkeitszeitraum unserer aktuellen Zertifizierung reicht bis Ende 2026.

Zu den wesentlichen Risiken im Energiemanagement zählen der steigende Energiebedarf, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, die Unsicherheiten auf den Energiemärkten und die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Bereich Energie und Klimaschutz. Diese Risiken können zu höheren Energiekosten, einer eingeschränkten Versorgungssicherheit und einer erhöhten Komplexität bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben führen.

Neben den Risiken eröffnet das Energiemanagement jedoch auch vielfältige Chancen. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien und die Optimierung von Prozessen ermöglichen nicht nur eine Reduzierung von CO₂-Emissionen, sondern auch langfristige Einsparungen bei den Energiekosten. Durch Investitionen in innovative Technologien und eine nachhaltige Infrastruktur stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und positionieren uns als attraktiver Partner in einem zunehmend umweltbewussten Markt. Der systematische Ausbau von Eigenstromerzeugungskapazitäten, wie durch Photovoltaikprojekte, erhöht zudem die Unabhängigkeit von volatilen Energiemärkten und verbessert die Versorgungssicherheit.

Um diese Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen, verbessern wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse und setzen energieeffiziente Technologien ein, um den Energiebedarf nachhaltig zu senken. Gleichzeitig fördern wir die Diversifizierung unserer Energiequellen, insbesondere durch den Ausbau erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Windkraft. Langfristige Vertragsstrategien, wie das abgeschlossene Power Purchase Agreement, ermöglichen es uns, stabile Energiekosten zu gewährleisten und eine verlässliche Versorgung mit erneuerbaren Energien sicherzustellen.

Ein effektives Monitoring und die Anpassung an neue gesetzliche Anforderungen stellen sicher, dass wir die regulatorischen Rahmenbedingungen zuverlässig einhalten. Ergänzend dazu identifizieren wir im Rahmen eines systematischen Risikomanagements potenzielle Herausforderungen frühzeitig und ergreifen geeignete Gegenmaßnahmen. Um nachhaltige Veränderungen zu verankern, fördern wir zudem das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Energieeinsatz in unserer gesamten Belegschaft und stärken die Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden durch Schulungen und Informationsangebote.

Durch die Mitgliedschaft in der „Initiative Klimafreundlicher Mittelstand“ stärken wir unser Engagement für den Klimaschutz und profitieren vom Erfahrungsaustausch sowie von Best Practices. Dies unterstützt uns bei der Entwicklung weiterer innovativer Ansätze zur Treibhausgasreduktion.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Unsere Tätigkeiten zielen darauf ab, die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt stetig zu verringern und gleichzeitig die Chancen eines nachhaltigen Energiemanagements konsequent zu nutzen, um einen nachhaltigen Beitrag zu einer klimafreundlichen Zukunft zu leisten.

ARBEITNEHMERBELANGE

Für das Unternehmen sind die Mitarbeitenden eine wichtige Säule des Erfolgs. Dies ist Teil unserer gelebten Unternehmenskultur und damit auch in unserem Verhaltenskodex, der sowohl für die Mitarbeitenden, die Vorgesetzten und für die Geschäftsleitung aller SIMONA Gesellschaften gleichermaßen gilt, in mehrfacher Hinsicht verankert.

Geschlechtergleichstellung – Diversity

SIMONA unterstützt die Vielfalt und Chancengleichheit aller Mitarbeitenden und hat sich das Ziel gesetzt, mehr Frauen in Management-Positionen zu beschäftigen. Die Zielgröße auf Ebene der Konzernmutter beträgt mindestens drei Frauen in der ersten und mindestens zwei Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes. Um die bestehenden Quoten zu verbessern, wird bei offenen Führungspositionen gezielt immer mindestens eine Frau als potenzielle Kandidatin interviewt. Konzernweit wird die Zahl der Frauen insgesamt und in Management-Positionen quartalsweise erhoben und eine jährliche Verbesserung angestrebt. SIMONA ist Mitglied der Initiative „Charta der Vielfalt“, um dem Thema Diversity weiter Gewicht zu verleihen und auch externe Impulse und Ideen für unterstützende Maßnahmen zu erhalten.

Arbeitsbedingungen

SIMONA erfragt die Mitarbeitendenzufriedenheit in regelmäßig wiederkehrenden anonymen Mitarbeitendenumfragen und leitet daraus konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeitendenzufriedenheit ab. Im Herbst 2024 wurde die zweite globale Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage durchgeführt, aus der erneut in einem global ausgerollten Prozess Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden und deren Umsetzung nachgehalten wird. Erfreulicherweise konnte sowohl die Beteiligungsquote als auch die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeitenden weltweit deutlich gegenüber 2022 gesteigert werden. Die nächste globale Umfrage ist für 2026 geplant.

Die SIMONA Gesellschaften an den deutschen Standorten haben zum größten Teil Mitarbeitendengespräche implementiert. Diese werden im gewerblichen Bereich am Standort Kirn z. T. bereits anhand einer Qualifikationsmatrix geführt. Das System der Qualifikationsmatrix ermöglicht es, jedem Mitarbeitenden die Anforderungen an seine Stelle und seinen persönlichen Anforderungserfüllungsgrad aufzuzeigen. Basierend auf den jährlichen Mitarbeitendengesprächen werden die Fortbildungs- und Weiterentwicklungsbedarfe ermittelt.

Nachwuchsförderung und Weiterbildung

Die SIMONA AG investiert in die Förderung geeigneten Nachwuchses und beteiligt sich regelmäßig an Kooperationsprojekten mit Schulen und Universitäten (Schulpatenschaften, MINT-Programm, Unterricht an Schulen). Neben der Ausbildung stehen geeigneten Bewerbern auch die Möglichkeiten eines dualen Studiums, einer geförderten beschäftigungsbegleitenden Weiterbildung (berufsbegleitendes Studium) oder einer temporären Beschäftigung an einem unserer Auslandsstandorte in den Tochtergesellschaften offen. Die SIMONA AG unterhält für das berufsbegleitende Studium Kooperationen mit den Hochschulen Ludwigshafen, Darmstadt und Mainz sowie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart, und deren Außenstelle Campus Horb.

SIMONA führt an allen ihren internationalen und nationalen Standorten Schulungen im Projektmanagement und Präsentationsschulungen durch, um einen einheitlichen Wissensstandard innerhalb der Belegschaft zu gewährleisten.

In einem jährlich wiederkehrenden Prozess werden potenzielle Nachfolger für alle Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene unterhalb des Global Management Teams ermittelt und deren Entwicklungsfelder definiert mit dem Ziel, die Anzahl der Positionen ohne internen Nachfolger zu reduzieren und Talente gezielt für weiterführende Aufgaben zu entwickeln.

Seit vielen Jahren führt SIMONA den sog. Leadership Circle durch. Er bereitet Mitarbeitende mit hohem Potenzial im nunmehr bereits fünften Durchgang in einem 18-monatigen, modular aufgebauten Schulungsprogramm auf Fach- und Führungsaufgaben vor. Das Kursprogramm bildet die Teilnehmer aus den

SIMONA Standorten in Europa, den USA und Asien in den Themen Kommunikation und Konflikt sowie Interkulturelle Kompetenz, Management und Nachhaltigkeit aus. Die Ausbildung erfolgt an verschiedenen globalen Standorten des SIMONA Konzerns. Ziel ist es, neben den Fachthemen die interkulturellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden auszubilden und diesen die Bildung eines internationalen Netzwerks zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 wurde neben dem Leadership Circle auch ein Nachwuchsförderkreis für den Bereich Operations ins Leben gerufen. Hier werden produktionsnah eingesetzte Mitarbeitende der deutschen Standorte Kirn und Ringsheim in einem ebenfalls 18-monatigen Programm auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereitet. Neben Führungsschulungen werden auch gezielt Themen aus der Produktion (Leanmethodiken, Shop-Floor-Management, Arbeitssicherheit, Qualität, Projektmanagement) behandelt und die Teilnehmer bearbeiten in der Gruppe über einen Zeitraum von neun Monaten ein größeres Projekt.

Informationsfluss

Der Informationsfluss zu den Mitarbeitenden wird innerhalb der SIMONA Gesellschaften über das SIMONA Intranet, ein Aushangsystem, Abteilungsbesprechungen und regelmäßige Schichtschulungen gewährleistet.

Sicherheit und Gesundheit

Das Unternehmen hat sich die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zum Ziel gesetzt und die sog. „Vision Zero“ (Zahl der Arbeitsunfälle) verabschiedet. Hierbei handelt es sich um ein mehrjähriges Konzept zur nachhaltigen Reduzierung von Arbeitsunfällen, das aus einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen besteht, deren Umsetzung auch in der globalen Balanced Scorecard (BSC) als Zielvorgabe hinterlegt wurde. Aus diesem Grund hat sich das Unternehmen ein ambitioniertes 5-Jahres Ziel zur Reduzierung von meldepflichtigen Unfällen im Vergleich zum Jahr 2021 gesetzt: in den Jahren 2022, 2023 und 2024 um jeweils 15 Prozent, 2025 und 2026 jeweils um 10 Prozent. Die Integration von Arbeitssicherheitsthemen in das operative und strategische Geschäft wurde und wird hierbei verstärkt vorangetrieben (bspw. über Schichtübergaben, Wochenbesprechungen, Shop-Floor-Management, Werkmeetings). Die Erfassung der

Arbeitsunfälle nach einer international vereinheitlichten Definition erfolgt seit 2020 auf globaler Basis. Sämtliche Arbeitsunfälle werden durch die betrieblich bestellten Arbeitssicherheitsfachkräfte in Berichten erfasst, nach Ursachen ausgewertet und daraus Maßnahmen zur Prävention abgeleitet.

Weiter hat die SIMONA AG ein Gesundheitsteam etabliert, das sich die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden mit verschiedenen Aktionen (wie bspw. kostenlosem Obst, Zuschuss Fitnessstudio, Jobrad, Gesundheitstage, Gesundheitspartnerschaft mit einer großen Krankenkasse und jährlichen Schwerpunktthemen) zum Ziel gesetzt hat. Die Schwerpunktthemen der letzten Jahre waren die Vorbeugung vor Muskel- und Skeletterkrankungen sowie der Umgang mit Stress.

Achtung der Rechte der Gewerkschaft und betriebliche Mitbestimmung

SIMONA erkennt das Recht aller ihrer Mitarbeitenden an, in und von Gewerkschaften vertreten zu sein und Arbeitnehmervertretungen zu bilden. Es bestehen an den deutschen Standorten langjährig etablierte Arbeitnehmervertretungen und Auszubildendenvertretungen und am Standort Kirn ist die Mitarbeiterschaft zusätzlich durch die IGBCE vertreten.

Risiken aus Arbeitnehmerbelangen

Risiken, die für uns aus der Nichtbeachtung von Arbeitnehmerbelangen resultieren können, sind der Verlust unserer Mitarbeitenden und damit auch deren Know-how und potenzieller Betriebsgeheimnisse an den Wettbewerb. Mit dem Verlust von Know-how kann auch ein Qualitätsabfall einhergehen, der sich finanziell durch einen Anstieg von Gewährleistungsansprüchen und den Verlust von Kunden bemerkbar machen könnte. Nicht zuletzt wirken sich hohe Krankenstände negativ auf die Produktivität der Standorte aus. Weiter sehen wir die Herausforderungen des demografischen Wandels, der uns mit Überalterungs- und Kapazitätsrisiken konfrontiert, und Schwierigkeiten bei der Gewinnung junger Mitarbeitender.

SIMONA hat bisher nicht überprüft, inwieweit sie im Rahmen ihrer Maßnahmen und Richtlinien für Arbeitnehmerbelange die grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation erfüllt.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

SOZIALBELANGE

SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung für die Entwicklung und Attraktivität der Städte und Gemeinden, in denen das Unternehmen vertreten ist, und berücksichtigt Sozialbelange. Es wird das Konzept verfolgt, soziale, kulturelle und Hilfsprojekte an den jeweiligen Standorten weltweit zu unterstützen. Die innerhalb dieses Konzeptes verfolgten Due-Diligence-Prozesse sind definierte Zuständigkeiten und Abläufe für die Auswahl der zu unterstützenden Institutionen, Projekte und Initiativen sowie über den Umfang der jeweiligen Unterstützung. So wurden mit verschiedenen Organisationen Baumpflanzaktionen am Standort Kirn durchgeführt.

Darüber hinaus unterstützt die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung als Großaktionär der SIMONA AG am Standort Kirn. Sie konzentriert sich dabei auf die Förderung des Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesens, der bedrohten Natur und der Tierwelt, der Kunst und der Kultur, der Entwicklungshilfe und mildtätiger Zwecke von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Menschenrechte

SIMONA bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechten und hat sich und ihre Mitarbeitenden gleichermaßen in ihrem Verhaltenskodex zur Einhaltung von Menschenrechten bindend verpflichtet. Wir unterstützen hierbei die internationale Vielfalt, setzen uns für Chancengleichheit ein und fordern von unseren Mitarbeitenden gegenseitigen Respekt. Diskriminierende Gesichtspunkte wie beispielsweise Geschlecht, Herkunft, Religion oder geschlechtliche Ausrichtung werden bei Entscheidungen im Unternehmen nicht berücksichtigt. Zwangs- und Kinderarbeit lehnen wir strikt ab und erwarten dies auch von unseren Geschäftspartnern. Unseren Ansatz entwickeln wir fortlaufend weiter. Verstöße gegen die in unserem Verhaltenskodex niedergelegten Grundsätze können beim Compliance Officer gemeldet werden und werden strikt geahndet. Ein Hinweisgeber-System zur anonymen einfachen Meldung von Compliance-Verstößen durch Mitarbeitende und externe Dritte wurde eingerichtet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

SIMONA verpflichtet ihre Mitarbeitenden, Berater, Handelsvertreter, Agenten und vergleichbare Dritte ausnahmslos und uneinge-

schränkt, keine unrechtmäßigen Zuwendungen zu gewähren oder solche Zuwendungen entgegenzunehmen. SIMONA hat für verschiedene Bereiche und Alltagssituationen, mit denen ihre Mitarbeitenden konfrontiert werden könnten, Richtlinien zur Vermeidung von Korruption und Bestechung erlassen. Verstöße werden strikt geahndet.

Verstöße gegen das Verbot und die zugehörigen Richtlinien können u. U. schwere Straftaten darstellen, die dem Unternehmen Schaden in finanzieller Hinsicht als auch beträchtliche Reputationsschäden zufügen können. Weiter lösen sie bei einer Vielzahl unserer Vertragspartner Kündigungsgründe für eine Zusammenarbeit aus. Nicht zuletzt können sie auch zum Ausschluss aus öffentlichen Ausschreibungsverfahren im In- und Ausland führen.

Früherkennung von Risiken ist ein wesentliches Kriterium bei der Verhinderung von Compliance-Verstößen. Um die Mitarbeitenden hierfür zu sensibilisieren und bei der Einhaltung der Vorgaben zu unterstützen, werden fortlaufend Onlinetrainings durchgeführt.

In einem jährlich wiederkehrenden Prozess werden die für SIMONA spezifischen Compliance-Risiken systematisch ermittelt, analysiert und aktualisiert. Für neue Risiken werden entsprechende Maßnahmen zur Abwehr ermittelt und eingeführt.

Die Kontrolle, ob die Vorgaben zum Verbot von Korruption und Bestechung eingehalten werden, erfolgt in den Tochtergesellschaften durch wiederkehrende Revisionsbesuche vor Ort inklusive Kontrolle der Konten und Bargeldbestände.

Zur effektiven Umsetzung des Compliance-Systems hat SIMONA einen Compliance Officer bestellt. Mitarbeitenden und auch außenstehenden Dritten räumt SIMONA die Möglichkeit ein, Hinweise auf Verstöße gegen das Verbot von Korruption und Bestechung anonym über das Hinweisgeber-System beim Compliance Officer einzureichen.

Das System zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Unternehmen folgt keinen internationalen oder nationalen Standards oder lehnt sich an solche an, sondern ist anhand der individuellen Bedürfnisse und der Risikosituation innerhalb der Organisation aufgebaut.

BERICHT ÜBER SONSTIGE NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kundenzufriedenheit

SIMONA misst die Zufriedenheit seiner Kunden im Rahmen europaweiter Befragungen. Darüber hinaus werden anlassbezogene Befragungen von Kunden und Zielgruppen in wichtigen Märkten außerhalb Europas durchgeführt.

Die letzte umfassende Kundenzufriedenheitsstudie in der Region EMEA fand 2023 statt. Die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit der Geschäftsbeziehung zu SIMONA liegt weiter auf hohem Niveau und konnte abermals auf 89,4 Prozent (2020: 87,9 Prozent) gesteigert werden. Auch die Weiterempfehlungsrate erhöhte sich auf 91,0 Prozent (2020: 89,3 Prozent). Schwerpunkt der Kundenbefragung 2023 waren neben der Abfrage der Zufriedenheit zu Produkt- und Servicekategorien, die Themen Nachhaltigkeit und Anwendungsorientierung, wichtige strategische Ziele von SIMONA. Die Ergebnisse zeigen, dass die definierte Nachhaltigkeitsstrategie die Anforderungen der Kunden erfüllen kann und dass SIMONA seinem Ziel, das Unternehmen mit der höchsten Endkundenorientierung von nachhaltigen thermoplastischen Kunststofflösungen in all seinen Anwendungsgebieten zu werden, nähergekommen ist. Auf die Frage „In den letzten 2 Jahren nehme ich bei SIMONA einen stärkeren Fokus auf die Anforderungen der Anwendungen der Endkunden wahr.“ antworten über 81 Prozent der Befragten, dass dies voll oder eher zutrifft. Fast 67 Prozent der befragten Kunden geben an, dass Nachhaltigkeitskriterien ihre Kaufentscheidung stark oder eher stark beeinflussen. Die nächste Kundenzufriedenheitsstudie ist für 2026 geplant.

Darüber hinaus wurden in lokalen Märkten spezifische Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. Auch die Zufriedenheit mit den von SIMONA angebotenen Schulungen wird regelmäßig abgefragt. Dabei konnte die Zufriedenheit mit den durchgeführten Schulungen auf hohem Niveau gehalten werden.

Mitarbeitende

SIMONA betreibt gezieltes Ausbildungsmarketing und digitalisiert den Auswahlprozess wo möglich. 2024 befanden sich in Deutschland insgesamt 53 junge Talente in ihrer Ausbildung bei SIMONA (Vorjahr 54). Die Jugendlichen absolvieren eine Ausbildung in

einem der zwölf technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe oder einen der vier angebotenen dualen Studiengänge. Außerdem wurden ausländische Bewerber mit einem Langzeitpraktikum auf eine Ausbildung vorbereitet. Das Konzept von Karrierenachmittagen an den deutschen Standorten wurde auch 2024 mit guter Resonanz fortgesetzt.

22 (Vorjahr: 20) Mitarbeitende absolvierten 2024 einen durch SIMONA geförderten berufsintegrierten/dualen Studiengang oder eine geförderte Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker, Meister oder Bachelor. An den beiden deutschen Standorten wurden die Führungswerkstätten mit externen Trainern für die Vorgesetzten in den Produktionsbereichen weitergeführt. Sie helfen den Führungskräften, als Führungsteam auch auf schwierige Situationen adäquat zu reagieren.

SIMONA hat im Herbst 2024 die zweite globale Umfrage zur Zufriedenheit für alle Mitarbeitenden des SIMONA Konzerns durchgeführt. Themenfelder wie die Personalarbeit im Unternehmen, das Betriebsklima, die Zufriedenheit mit der eigenen Tätigkeit und belastende Faktoren wurden in einem ausführlichen Fragenkatalog erneut digital abgefragt. Die Beteiligungsquote (63,0 Prozent) konnte gegenüber der ersten globalen Umfrage im Jahr 2022 (49,0 Prozent) deutlich gesteigert werden. Deutlich mehr als 60 Prozent der Mitarbeitenden haben sich beteiligt und neben einer ausgesprochen hohen Bindung an das Unternehmen und auffällig guten Noten bei der Gleichbehandlung und Diskriminierungsfreiheit haben sich erneut auch Handlungsfelder gezeigt, in denen sich das Unternehmen verbessern muss. Insgesamt hat sich auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden deutlich verbessert. Im Jahr 2025 werden alle Mitarbeitenden in Versammlungen direkt zu den Ergebnissen informiert und dann systematische Gespräche mit allen Abteilungsverantwortlichen geführt, um die Ergebnisse der Umfrage zu erläutern und die Vorgesetzten bzgl. potenzieller Verbesserungsmaßnahmen zu sensibilisieren. Die Vorgesetzten werden sodann gemeinsam mit Ihren Mitarbeitenden abteilungsindividuelle Verbesserungsmaßnahmen erarbeiten, deren Umsetzung vom Bereich Personalentwicklung überprüft wird.

Zwei Verbesserungsanstöße aus den Ergebnissen aus der Umfrage zielen auf die Themen Feedbackkultur und Stressbewältigung im Alltag. Den Umgang mit Stress hat SIMONA auch im

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Jahr zum Schwerpunktthema ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements gemacht und hier verschiedene Seminarangebote und auch digitale Angebote offeriert. Zum Thema Feedbackkultur wird ein Trainingsprogramm für Vorgesetzte entwickelt, das sodann global ausgerollt wird.

Im Jahr 2024 wurde das digitale Mitarbeiterportal um die Funktionalitäten Schichttausch und Mehrarbeitserfassung erweitert. Im Januar 2024 startete der fünfte Jahrgang des Leadership Circles. Der SIMONA Leadership Circle bereitet Mitarbeitende mit hohem Potenzial in einem 18-monatigen, modular aufgebauten Schulungsprogramm auf Fach- und Führungsaufgaben vor. Das Kursprogramm bildet die Teilnehmer aus den SIMONA Standorten in Europa, den USA und Asien in den Themen Kommunikation und Konflikt sowie Interkulturelle Kompetenz, Management und Nachhaltigkeit aus. Die Ausbildung erfolgt an verschiedenen globalen Standorten des SIMONA Konzerns. Ziel ist es, neben den Fachthemen die interkulturellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden auszubilden und diesen die Bildung eines internationalen Netzwerks zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 wurde zusätzlich ein sog. Nachwuchsförderkreis für den Bereich Operations ins Leben gerufen. Hier werden produktionsnah eingesetzte Mitarbeitende der deutschen Standorte Kirn und Ringsheim in einem ebenfalls 18-monatigen Programm auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereitet. Neben Führungsschulungen werden auch gezielt Themen aus der Produktion (Leanmethodiken, Shop-Floor-Management, Arbeitssicherheit, Qualität, Projektmanagement) behandelt und die Teilnehmer bearbeiten in der Gruppe über einen Zeitraum von neun Monaten ein größeres Projekt. Die 18-monatige Ausbildung wird zudem für jeden Teilnehmer durch einen unternehmensinternen Mentor begleitet.

Qualität

Die Zufriedenheit unserer Kunden hängt maßgeblich von der Qualität unserer Produkte, Prozesse und Dienstleistungen ab. Grundlage hierfür ist unser gemäß DIN EN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, welches im Jahr 2024 erneut erfolgreich auditiert und rezertifiziert wurde. Wie auch in den Vorjahren führten Kunden- und Marktanforderungen verstärkt zu spezifischen Produktzulassungen. Daraus resultierte eine

Vielzahl an Audits und Produktprüfungen, in deren Rahmen wir die Leistungsfähigkeit des SIMONA Managementsystems sowie die hervorragende Qualität unserer Produkte und Prozesse gegenüber externen Auditoren und unseren Kunden darlegen konnten.

Informationstechnologie

Der Bereich Informationstechnologie (IT) setzte 2024 seine organisatorische Neuausrichtung konsequent fort und strebt die Entwicklung zu einer globalen IT-Serviceorganisation an. Die grundlegende Struktur dieser neuen Organisation beruht weiterhin auf standardisierten IT-Prozessen, deren Ziel es ist, einen nachweisbaren Mehrwert der IT für die geschäftlichen Anforderungen sicherzustellen.

Im Rahmen der IT-Strategie bleibt der Schwerpunkt unverändert auf der Vorbereitung der SAP-S/4HANA-Umstellung. Als vorbereitete Aktivität wurde das SAP-System bereits 2023 auf eine HANA DB Plattform in die Microsoft Azure Cloud Umgebung migriert und der weitere Betrieb durch einen externen Partner als „Managed Service“ sichergestellt. Weitere Aktivitäten konzentrieren sich darauf, einen reibungslosen Übergang auf die SAP-S4/HANA Umgebung zu gewährleisten und die Vorteile der neuen Plattform bestmöglich zu nutzen.

Aufgrund der weiter ansteigenden Gefahren durch Cybercrime-Aktivitäten steht auch weiterhin die IT-Sicherheit im besonderen Fokus. Um das Unternehmen bestmöglich vor diesen Gefahren zu schützen, wurden auch 2024 wieder intensive Anstrengungen unternommen, um die IT-Sicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Unter anderem wurde eine neue Endpoint Detection & Response (EDR) Plattform eingeführt, um Cyberbedrohungen schnellstmöglich zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen umgehend einzuleiten. Neben den technischen Schutzmaßnahmen erfolgte auch die Einführung eines ISMS (Information Security Management Systems) sowie eines reaktiven BCM (Business Continuity Management) zur Notfall- und Krisenbewältigung. Im weiteren Ausbau der bereits vorhandenen Security Awareness Plattform wurden Mitarbeitende auf neue Gefahren im IT-Umfeld vorbereitet und das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden nochmal erheblich verbessert. Da immer neue Strategien zur Umgehung aktueller Sicherheitsmaßnahmen

entwickelt werden, werden neue Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit auch 2025 mit verstärktem Engagement fortgesetzt.

Um die IT-Infrastruktur zu modernisieren und weiter zu standardisieren, wurde die weltweite Einführung der Cloudtechnologie Microsoft 365 weltweit abgeschlossen. Eine bedeutende Neuerung ist der Austausch und die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur auch im Geschäftsjahr 2024. Diese Maßnahme stellte einen wichtigen Schritt dar, um die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Netzwerks weiter zu verbessern. Umfangreiche Teile der Netzwerkinfrastruktur wurden ausgetauscht und erneuert, jedoch ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen. Die laufenden Bemühungen konzentrieren sich darauf, die Umstellung der Netzwerkinfrastruktur erfolgreich abzuschließen und sicherzustellen, dass alle Systeme reibungslos integriert sind. Die modernisierte Netzwerkinfrastruktur bietet eine robuste Basis für zukünftige technologische Entwicklungen und unterstützt die Anforderungen unseres sich ständig wandelnden Geschäftsumfelds.

Die Anstrengungen zur Implementierung einer zeitgemäßen und standardisierten IT-Infrastruktur wurden 2024 konsequent fortgesetzt und werden aktiv vorangetrieben. Die globalen Maßnahmen zielen darauf ab, die Effizienz, Leistung und Sicherheit der IT-Infrastruktur kontinuierlich zu verbessern.

Die vorgenannte nicht durch den Prüfer geprüfte nicht finanzielle Erklärung endet hier.

Zukunftsbezogene Aussagen und Prognosen

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes der SIMONA AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsbezogenen Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als unzutreffend erweisen könnten. Die SIMONA AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Kirn, den 11. April 2025

SIMONA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Matthias Schönberg Dr. Jochen Hauck Michael Schmitz

KONZERNABSCHLUSS

»» 084

KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

»» 085

KONZERN-GESAMT-
ERGEBNISRECHNUNG

»» 086

KONZERNBILANZ

»» 088

KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

»» 089

KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

»» 090

KONZERNANHANG

»» 137

WIEDERGABE DES
BESTÄTIGUNGS-
VERMERKS



RESILIENZ UND TRANSFORMATION

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse	[7]	581.243	600.025
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.896	-7.598
Aktivierete Eigenleistungen	[8]	702	274
Sonstige Erträge	[8]	7.748	9.313
Materialaufwand	[9]	307.456	311.721
Personalaufwand	[10]	119.559	115.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Nutzungsrechte Leasing	[17, 18, 19]	24.676	22.999
Sonstige Aufwendungen	[12]	97.366	99.380
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		38.740	52.914
Finanzerträge	[13]	6.399	6.364
Finanzaufwendungen	[13]	7.755	13.819
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	[20]	238	-221
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		37.621	45.238
Ertragsteuern	[14]	13.081	14.461
Periodenergebnis		24.540	30.777
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		22.931	30.506
Nicht beherrschende Anteile		1.609	271
ANZAHL DER AKTIEN			
in tausend		6.000	6.000
ERGEBNIS JE AKTIE			
in EUR			
- unverwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis	[15]	3,82	5,08
- verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis	[15]	3,82	5,08

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Periodenergebnis		24.540	30.777
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	[27, 28]	-5.534	-29.239
Latente Steuern auf die Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	[14]	3.565	8.616
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	[25]	9.483	-12.690
Latente Steuern aus der Fremdwährungsumrechnung	[14,25]	-13	113
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		7.501	-33.200
Gesamtergebnis		32.041	-2.423
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		31.145	-743
Nicht beherrschende Anteile		897	-1.680

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

KONZERNBILANZ DER SIMONA AG

VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	101.282	93.710
Sachanlagen	[18]	208.854	188.140
Finanzielle Vermögenswerte	[34]	281	281
At-Equity-Beteiligungen	[20]	585	731
Nutzungsrechte Leasing	[19]	9.630	7.696
Latente Steueransprüche	[14]	9.568	7.040
Derivative Finanzinstrumente	[35]	51	175
Langfristige Vermögenswerte		330.250	297.773
Vorräte	[21]	131.550	132.774
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	92.321	82.991
Sonstige Vermögenswerte	[23]	18.662	14.174
Ertragsteuerforderungen	[23]	8.540	8.937
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[34]	320	278
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[24, 31]	73.458	74.244
Kurzfristige Vermögenswerte		324.852	313.398
Bilanzsumme		655.102	611.171

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		15.500	15.500
Kapitalrücklage		40.627	40.627
Gewinnrücklagen		313.179	300.162
Sonstige Rücklagen		8.012	-2.171
		377.318	354.118
Nicht beherrschende Anteile		10.575	7.818
Eigenkapital	[25]	387.893	361.936
Finanzschulden	[26]	18.424	26.601
Rückstellungen für Pensionen	[27, 28]	85.304	78.413
Sonstige Rückstellungen	[29]	2.853	3.993
Schulden aus Leasing	[19]	8.038	6.222
Sonstige finanzielle Schulden	[26]	17.218	15.177
Latente Steuerschulden	[14]	24.691	23.464
Langfristige Schulden		156.527	153.870
Finanzschulden	[26]	41.915	32.199
Rückstellungen für Pensionen	[27]	2.259	2.158
Sonstige Rückstellungen	[29]	3.561	2.778
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		34.539	27.333
Ertragsteuerschulden		6.392	3.209
Schulden aus Leasing	[19]	1.752	1.533
Sonstige finanzielle Schulden	[26]	1.686	4.780
Sonstige Schulden	[30]	18.578	21.375
Kurzfristige Schulden		110.682	95.365
Bilanzsumme		655.102	611.171

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		37.621	45.238
Gezahlte Ertragsteuern		-11.636	-11.105
Finanzerträge und -aufwendungen (ohne Zinsaufwand auf Pensionen)	[13]	1.380	1.911
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Nutzungsrechte Leasing	[17, 18, 19]	24.676	22.999
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-193	5.716
Ergebnis aus Anlageabgängen		97	-263
Veränderung der Vorräte	[21]	1.224	7.799
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	-9.330	2.591
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	[23]	-6.934	1.256
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	[27, 28]	6.991	2.026
Veränderung der Schulden und sonstigen Rückstellungen	[29, 30]	5.003	-8.811
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		48.899	69.357
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[17, 18]	-37.430	-34.367
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		-3.032	0
Einzahlungen aus Anlageabgängen		551	688
Einzahlungen aus Abgängen finanzieller Vermögenswerte		0	970
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	[34]	-1	-1
Erhaltene Zinsen und sonstige Finanzerträge		1.805	1.578
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-38.107	-31.132
Veränderung kurzfristiger Geldmarktkredite	[26, 31]	11.776	3.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	[26]	-9.757	-15.005
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingschulden	[19]	-2.040	-1.816
Zahlung Dividende Vorjahr	[16]	-11.100	-11.100
Zahlung Dividende Vorjahr an Minderheitengesellschafter		-252	-260
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.837	-3.261
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-14.210	-28.442
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität	[31]	2.632	-1.255
Veränderung des Finanzmittelfonds		-786	8.528
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	[24, 31]	74.244	65.716
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	[24, 31]	73.458	74.244
Veränderung des Finanzmittelfonds		-786	8.528

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER SIMONA AG

AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTERUNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL

in TEUR		Anhang	Gezeichnetes	Kapital-	Gewinn-	Sonstige	Gesamt-	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	GESAMTES EIGEN- KAPITAL
			Kapital	rücklage	rücklagen	Rücklagen	betrag		
			[25]	[25]		Währungs- differenzen	[25]		
Stand am 01.01.2023			15.500	40.627	304.093	8.455	368.675	7.730	376.405
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses gemäß Gesamtergebnisrechnung			0	0	-20.623	-10.625	-31.249	-1.951	-33.200
Periodenergebnis			0	0	30.506	0	30.506	271	30.777
Gesamtergebnis			0	0	9.883	-10.625	-743	-1.680	-2.423
Dividendenauszahlung		[16]	0	0	-11.100	0	-11.100	-260	-11.360
Veränderungen des Konsolidierungskreises		[25]	0	0	-6.546	0	-6.546	0	-6.546
Hochinflationbilanzierung IAS29			0	0	4.469	0	4.469	1.915	6.385
Sonstige Veränderungen			0	0	-639	-2	-640	112	-528
Stand am 31.12.2023			15.500	40.627	300.161	-2.171	354.118	7.818	361.936
Stand am 01.01.2024			15.500	40.627	300.161	-2.171	354.118	7.818	361.936
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses gemäß Gesamtergebnisrechnung			0	0	-1.969	10.183	8.214	-712	7.501
Periodenergebnis			0	0	22.931	0	22.931	1.609	24.540
Gesamtergebnis			0	0	20.962	10.183	31.145	897	32.041
Dividendenauszahlung		[16]	0	0	-11.100	0	-11.100	-252	-11.352
Veränderungen des Konsolidierungskreises		[25]	0	0	-2.417	0	-2.417	0	-2.417
Hochinflationbilanzierung IAS29			0	0	5.642	0	5.642	2.113	7.755
Sonstige Veränderungen			0	0	-68	-1	-69	-1	-70
Stand am 31.12.2024			15.500	40.627	313.179	8.012	377.318	10.575	387.893

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

KONZERNANHANG DER SIMONA AG

[1] INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirm, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bad Kreuznach (HRB 1390). Der Konzernabschluss der SIMONA AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 wurde am 1. April 2025 durch Beschluss des Vorstandes zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Tätigkeit des SIMONA Konzerns erstreckt sich hauptsächlich auf die Herstellung und den Vertrieb von Halbzeugen in Form von Platten, Stäben, Schweißdrähten, Profilen sowie Rohren und Rohrformteilen aus thermoplastischen Kunststoffen. Zudem umfasst die Konzerntätigkeit auch die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur.

Die Halbzeuge werden im Stammwerk Kirm (Deutschland), in Archbald, Newcomerstown und Findlay (USA) sowie in Jiangmen (China) und Düzce (Türkei) hergestellt. Rohre und Formteile werden in den Werken Ringsheim (Deutschland) sowie in Chesterfield (Großbritannien) produziert. Im Werk Litvinov (Tschechien) werden Halbzeuge, Rohre und Formteile hergestellt. In Stadlandet (Norwegen) werden Komponenten für die Rohrleitungssysteme im Bereich Aquakultur hergestellt. Die Erzeugnisse werden unter dem gemeinsamen Warenzeichen SIMONA sowie weiteren Einzelmarken verkauft.

Die SIMONA AG betreibt eine Verkaufsniederlassung in Möhlin, Schweiz, und ist das oberste beherrschende Mutterunternehmen des Konzerns.

Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb im Wesentlichen über folgende Tochtergesellschaften:

Gesellschaft	Sitz, Land
SIMONA S.A.S.	Domont, Frankreich
SIMONA S.r.l. Società UNIPERSONALE	Cologno Monzese (MI), Italien
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L.	Barcelona, Spanien
SIMONA POLSKA Sp. z o.o.	Breslau, Polen
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o.	Kwidzyn, Polen
SIMONA Plast-Technik s.r.o.	Litvinov, Tschechien
SIMONA ASIA LIMITED	Hongkong, China
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co., Ltd.	Jiangmen, China
SIMONA AMERICA Industries LLC	Archbald, USA
SIMONA Boltaron Inc.	Newcomerstown, USA
SIMONA PMC, LLC	Findlay, USA
SIMONA INDIA PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien
SIMONA Stadpipe AS	Stadlandet, Norwegen
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi	Düzce, Türkei
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited	Chesterfield, Großbritannien

[2] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht unter Anhangangabe [5] „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ etwas anderes angegeben ist. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2024 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt.

Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst sämtliche zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS). Alle für das Berichtsjahr verbindlich anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRS IC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres (im Folgenden auch als „Konzern“ bzw. „SIMONA Konzern“ bezeichnet).

Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der SIMONA AG sowie der Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Schulden, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen (Zwischenergebnisse) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nicht beherrschende Anteile werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Befreiung nach § 264b HGB

Die SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG, Kirn, sowie die SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG, Ringsheim, sind gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Lagebericht und Anhang nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[3] NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

3.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende IFRS Accounting Standards, Interpretationen und Änderungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht SIMONA AG	Änderung	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der SIMONA AG
In EU-Recht übernommene IFRS Accounting Standards				
Amendments to IFRS 16	Lease Liability in a Sale and Leaseback	01.01.2024	Die Änderungen regeln, dass ein Verkäufer-Leasing-Nehmer bei der Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen „Leasing-Zahlungen“ und „geänderte Leasing-Zahlungen“ so zu bestimmen hat, dass er keinen Gewinn oder Verlust aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht erfasst. Die Änderungen können sich insbesondere auf Sale-and-Leaseback Transaktionen auswirken, bei denen variable Leasing-Zahlungen enthalten sind, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 1	Classification of Liabilities as Current or Noncurrent	01.01.2024	Die Änderungen stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Zudem wird die Definition der Erfüllung („settlement“) einer Verbindlichkeit konkretisiert.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 1	Non-current Liabilities with Covenants	01.01.2024	Die Änderungen stellen klar, dass Bedingungen in Darlehensvereinbarungen, die ein Unternehmen erst nach dem Abschlussstichtag einhalten muss, keine Auswirkung auf die Klassifizierung einer Schuld am Abschlussstichtag als kurz- oder langfristig haben. Hingegen haben Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einzuhalten hat, Auswirkungen auf die Klassifizierung.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 7 and IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	01.01.2024	Gegenstand der Änderungen sind sog. Supplier Finance Arrangements, insbesondere Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Mit den Änderungen wurden zusätzliche Angabepflichten gemäß IAS 7 und IFRS 7 geschaffen, welche die Auswirkungen solcher Lieferfinanzierungsgeschäfte auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter machen sollen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

3.2 Im Geschäftsjahr noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende IFRS Accounting Standards, Interpretationen und Änderungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht SIMONA AG	Änderung	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SIMONA AG
In EU-Recht übernommene IFRS Accounting Standards				
Amendments to IAS 21	Lack of Exchangeability	01.01.2025	Klarstellung, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn sie es nicht ist.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS Accounting Standards*				
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	01.01.2026	Änderung bezüglich Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit, Klassifizierung finanzieller Vermögenswerten und weiterer Angaben.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Contracts Referencing Naturedependent Electricity	01.01.2026	Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, helfen Unternehmen dabei, auf Strom aus Quellen wie Wind- oder Solarkraft zugreifen zu können. Diese sind häufig als sogenannte Power Purchase Agreements strukturiert. Um eine bessere Abbildung dieser Verträge in den Abschlüssen der Unternehmen zu ermöglichen, hat das IASB folgende Änderungen vorgenommen: <ul style="list-style-type: none"> - Klarstellung zur Anwendung der own use exemption auf diese Verträge; - Anpassung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit der Möglichkeit, solche Verträge als Sicherungsinstrument zu verwenden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind; - Einführen zusätzlicher Angabepflichten. 	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements to IFRS Accounting Standards	Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11	01.01.2026	Der IASB hat jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards (Band 11) am 18. Juli 2024 herausgegeben.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements	01.01.2027	IFRS 18 enthält Anforderungen an die Art der Darstellung und Offenlegung von Informationen in IFRS-Abschlüssen. IFRS 18 wird IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. Wesentliche Änderungen durch IFRS 18 betreffen: <ul style="list-style-type: none"> - in der Gewinn- und Verlustrechnung: neue Anforderungen für die Klassifizierung von Erträgen und Aufwendungen in Kategorien und Angabe von zwei neu definierten Zwischensummen; - im Anhang: Angaben zu vom Management definierten Leistungskennzahlen; - In primären Abschlüssen und Anhangangaben: erweiterte Anforderungen an die Aggregation/Disaggregation. 	Die Detailauswirkungen werden derzeit noch analysiert.
IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027	IFRS 19 ermöglicht es bestimmten Tochterunternehmen, die IFRS Accounting Standards mit einer reduzierten Anzahl von Angabepflichten in ihrem IFRS-Einzelabschluss oder einem Teilkonzernabschluss anzuwenden.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

* Für die noch nicht von der EU übernommenen Standards wird zunächst das vom IASB vorgesehene Erstanwendungsdatum als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt angenommen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

3.3 Globale Mindestbesteuerung – Global Anti-Base Erosion Rules (GloBE)

Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind ab dem 01.01.2024 erstmalig anzuwenden (OECD – Pillar 2). Die Regelungen sollen gewährleisten, dass die Einkünfte multinationaler Konzerne mit mindestens 750 Mio. EUR Jahresumsatz einem Mindeststeuersatz von 15 Prozent unterliegen. Als potenziell betroffene Unternehmensgruppe verfolgt der SIMONA-Konzern die Entwicklungen zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung, analysiert die vorliegenden Regelungen und Entwürfe hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzern und arbeitet an den erforderlichen Anpassungen der steuerlichen Berichtsprozesse. Die globale Mindestbesteuerung hat für die Erstanwendung für die Geschäftsjahre ab dem 01.01.2024 keine Auswirkungen auf die SIMONA Group.

[4] WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen.

Sie betreffen die Bildung von Rückstellungen, die Schätzung von oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie aktiven latenten Steuern, sowie die Beurteilung von Indikatoren, die auf eine Wertminderung von Vermögenswerten hindeuten.

Wesentliche Schätzungen betreffen unter anderem die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie der Nutzungsrechte.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende wesentliche Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE/CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zur Ermittlung wird der Abzinsungssatz nach Steuern verwendet.

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe von ZGE vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von ZGE auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts bzw. der Gruppe von ZGE vor. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budgetrechnungen zugrunde, die für jede ZGE des Konzerns separat erstellt werden. Die Budgetplanung erstreckt sich über vier Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach vier Jahren angewandt.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe [14] dargestellt.

Rückstellungen werden entsprechend der in der Anhangangabe [29] dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode passiviert. Für die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen Ressourcenabflusses erforderlich.

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen, darunter Abzinsungssätze, erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Sterblichkeitsraten. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Anhangangabe [27] und [28].

Den Budgetrechnungen liegen Annahmen zu den Auswirkungen des Klimawandels und dem Einfluss sonstiger nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte auf die Geschäftsentwicklung der SIMONA Gruppe zugrunde. Diese Annahmen betreffen beispielsweise ein geändertes Nachfrageverhalten der Kunden, regulatorische Anforderungen oder geänderte Produktionsbedingungen. Diesbezügliche klimabezogene Risiken für die SIMONA Gruppe, beispielsweise aufgrund einer erforderlichen Umsetzung regulatorischer Vorgaben zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung des Klimawandels, hatten insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermittlung der erzielbaren Beträge der CGUs bzw. Gruppen von CGUs.

[5] ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die in den einzelnen Abschlüssen enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen

werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen Aufwendungen erfasst, sofern es sich nicht um Währungseffekte aus der Finanzierungstätigkeit handelt. Diese werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, mit Ausnahme der Abschlüsse von Gesellschaften, die in Hochinflationländern operieren, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der Abschluss der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi wird insgesamt mit dem Stichtagskurs umgerechnet, da die Türkei als Hochinflationland eingestuft wurde und der Abschluss somit der Anwendung des IAS 29 unterliegt. Die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebenden Währungsunterschiede sowie Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Umrechnungskursen für die Bilanzpositionen resultieren, werden in den Sonstigen Rücklagen erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht bei den Konzerngesellschaften der SIMONA AG der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei dem teilweisen oder dem vollständigen Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Nachfolgend sind die ausländischen Gesellschaften mit ihrer funktionalen Währung aufgeführt, sofern diese vom Euro abweichend ist.

Gesellschaft	Sitz, Land	Währung
SIMONA UK Ltd.	Stafford, Großbritannien	Pfund Sterling
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited	Chesterfield, Großbritannien	Pfund Sterling
SIMONA POLSKA Sp. z o.o.	Breslau, Polen	Polnische Zloty
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o.	Kwidzyn, Polen	Polnische Zloty
SIMONA Plast-Technik s.r.o.	Litvinov, Tschechien	Tschechische Kronen
SIMONA ASIA LIMITED	Hongkong, China	Hongkong Dollar
SIMONA AMERICA Industries LLC	Archbald, USA	US Dollar
SIMONA AMERICA Group INC.	Archbald, USA	US Dollar
Power Boulevard Inc.	Archbald, USA	US Dollar
SIMONA Boltaron Inc.	Newcomerstown, USA	US Dollar
SIMONA PMC, LLC	Findlay, USA	US Dollar
Industrial Drive Inc.	Findlay, USA	US Dollar
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Jiangmen) Co., Ltd.	Jiangmen, China	Chinesische Renminbi Yuan
SIMONA INDIA PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien	Indische Rupie
SIMONA ASIA PACIFIC PTE. LTD.	Singapur, Singapur	Singapur-Dollar
SIMONA Stadpipe AS	Stadlandet, Norwegen	Norwegische Krone
SIMONA Stadpipe Eiendom AS	Stadlandet, Norwegen	Norwegische Krone
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi	Düzce, Türkei	Türkische Lira

Rechnungslegung in Hochinflationländern

Auf Basis der im April 2022 vom Internationalen Währungsfonds veröffentlichten Daten wird die Türkei seit dem zweiten Quartal 2022 als hochinflationär eingestuft. Deshalb wendet der Konzern für die Tochtergesellschaft in der Türkei für diesen Konzernabschluss IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Hierbei wird der IAS 29 so angewendet, als ob die Türkei schon immer hochinflationär gewesen wäre. Der Abschluss des Unternehmens, dessen funktionale Währung die Türkische Lira ist, wird dabei an die aktuelle Kaufkraft am Ende der Berichtsperiode angepasst. Transaktionen des Berichtsjahres und nicht-monetäre Posten werden am Ende der Berichtsperiode umgerechnet, um den am Stichtag aktuellen Preisindex widerzuspiegeln. Zur Bereinigung dieser Einflüsse wurde der Nationale Konsumenten Preisindex verwendet, der vom Statistikinstitut der Türkei veröffentlicht wird. Dessen Wert betrug zum 31. Dezember 2024 44,38 Prozent (absoluter Wert 2024 2.685 Punkte; Vorjahr 1.859 Punkte) für die letzten zwölf Monate (Vorjahr 64,77 Prozent). Der monetäre Gewinn in Höhe von 1.720 TEUR (Vorjahr 3.652 TEUR) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst. Die kumulative Drei-Jahresinflationsrate in der Türkei beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2024 139,84 Prozent (Vorjahr 159,64 Prozent).

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne

beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt die Gegenleistung, nach nochmaliger Überprüfung der Basisdaten, unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünfundzwanzig Jahren.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden einmal jährlich auf Wertminderungen überprüft, sowie sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert der Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Immaterielle Vermögenswerte werden bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die geschätzten Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen unterliegen einer betrieblichen Nutzung und werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte der Sachanlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden die einzelnen Komponenten dieser Sachanlagen gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert der Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Sachanlagen werden bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die geschätzten Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasing

Der Konzern mietet Grundstücke, Büro-, Produktions- und Lagerräume sowie Anlagen, Kraftfahrzeuge und Flurförderzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis neunzehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Leasingverhältnisse werden ab dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwertes bilanziert. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeiten ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen, abzgl. etwaiger erhaltener Leasinganreize (lease incentives)
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- Erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen für Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Finanzmittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltener Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die von der SIMONA AG betriebene Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist vor allem auf Optimierung der bestehenden Produktions- und Fertigungsabläufe (verfahrenstechnische Weiterentwicklungen), Änderungen und Verbesserungen in den teils langjährig bestehenden Rezepturen oder die grundsätzliche Weiterentwicklung zur Erreichung vorgegebener Qualitäts- und Prüfvorschriften einschließlich neuer Prüfverfahren und neuer Einsatzgebiete gerichtet.

Sofern aus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ein technisch realisierbares Produkt entsteht, aus dem der Konzern einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren kann, nimmt der Zeitraum der allgemeinen Forschungsarbeit grundsätzlich den überwiegenden Teil in Anspruch. Die aktivierungsfähigen Entwicklungskosten i.S.d. IAS 38.57 sind deshalb in aller Regel vernachlässigbar gering. Aus Wesentlichkeitsgründen wird in solchen Fällen auf eine Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts verzichtet, ohne dass das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unzutreffend dargestellt wäre.

Darüber hinaus unterlässt SIMONA auch eine Aktivierung von Entwicklungskosten, sofern eine Zurechenbarkeit von Kosten (Ausgaben) auf Entwicklungsprojekte nicht verlässlich ableitbar ist. Die Aufwendungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungsprojekte mit Produktbezug durchgeführt, die zu einer Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts führten.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe von ZGE vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von ZGE auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts bzw. der Gruppe von ZGE vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Kosten des Abgangs. Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Konzern entspricht.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über vier Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem vierten Jahr angewandt.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Nach IFRS 9 bestimmt sich die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Merkmalen der Zahlungsströme des

jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Danach werden alle Finanzinstrumente grundsätzlich nur noch in zwei Kategorien unterteilt: Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC Amortized Cost) und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) oder ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVPL). Für Schuldinstrumente wird eine weitere Bewertungskategorie eingeführt. Diese werden zum Fair Value im sonstigen Ergebnis klassifiziert (FVOCI), sofern die Voraussetzungen für das entsprechende Geschäftsmodell sowie die vertraglichen Zahlungsströme erfüllt werden.

Die Geschäftsmodellbedingung bezieht sich darauf, wie finanzielle Vermögenswerte zur Erzielung von Erträgen eingesetzt werden. Dabei wird zwischen der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf des finanziellen Vermögenswerts unterschieden. Als dritte Option ist auch eine Kombination aus Halten und Verkaufen möglich. Das Geschäftsmodell wird vom Management des Unternehmens unter Berücksichtigung sämtlicher relevanter und verfügbarer Informationen festgelegt.

Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die vertraglichen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten fällig werden und ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfassen. Die Zahlungen sollen demnach den Charakter einer einfachen Kreditbeziehung aufweisen. Je nach Ausprägung der Zahlungsstrom- und Geschäftsmodellbedingung werden die finanziellen Vermögenswerte einer der drei Kategorien zugeordnet, welche anschließend die Folgebewertung bestimmt. Eine Umklassifizierung ist ausschließlich bei einer Änderung des Geschäftsmodells zulässig.

Ein finanzieller Vermögenswert kann nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und das Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von Zins- und Tilgungszahlungen beruht. Damit kommt eine Einordnung in die Kategorie Amortized Cost (AC) grundsätzlich nur für Schuldinstrumente in Betracht. Derivate sowie Eigenkapitalinstrumente werden dagegen regelmäßig nicht die Zahlungsstrombedingung erfüllen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Sofern die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und das Geschäftsmodell sowohl den Verkauf als auch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungen vorsieht, ist der finanzielle Vermögenswert der FVOCI-Kategorie zuzuordnen.

Die FVPL-Kategorie dient bei Schuldinstrumenten als Auffangkategorie, soweit eine Einstufung in die beiden Klassen nicht möglich ist. Derivate gehören grundsätzlich dieser Kategorie an, außer sie sind in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert. Auch Eigenkapital-Instrumente gehören hierzu, sofern die FVOCI-Option nicht ausgeübt wird.

Finanzielle Vermögenswerte können darüber hinaus freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Fair-Value-Option). Dieses Wahlrecht ist auf die Beseitigung eines Accounting Mismatch beschränkt. Für Eigenkapital-Instrumente besteht bei Zugang schließlich die Möglichkeit einer unwiderruflichen Zuordnung zur FVOCI-Kategorie, sofern diese nicht lediglich zu Handelszwecken gehalten werden (FVOCI-Option).

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Davon unberührt bleibt die Wertminderung nach IFRS 9 auf Basis des Expected Credit Loss Model. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz für die Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

an. Für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wendet der Konzern ein dreistufiges Wertminderungsmodell an, das auf Änderungen der Kreditqualität seit dem erstmaligen Ansatz basiert. Ein Finanzinstrument, das beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert ist, wird in Stufe 1 klassifiziert. Die erwarteten Verluste finanzieller Vermögenswerte der Stufe 1 werden mit einem Betrag erfasst, der dem Anteil des gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlusts entspricht, der infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die nächsten 12 Monate oder, sofern kürzer, über die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht („erwarteter 12-Monats-Verlust“). Stellt der Konzern eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos („SICR“) seit dem erstmaligen Ansatz fest, so wird der Vermögenswert auf Stufe 2 übertragen und seine erwarteten Verluste werden auf Basis der gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bewertet, d.h. bis zur vertraglichen Fälligkeit, jedoch unter Berücksichtigung eventueller erwarteter Vorfälligkeiten („Lifetime ECL“). Stellt der Konzern eine Wertminderung eines Vermögenswerts fest, so wird der Vermögenswert auf Stufe 3 übertragen und seine erwarteten Verluste werden als „Lifetime-ECL“ bewertet. Die erwarteten Verluste von Vermögenswerten, die bereits bei Zugang eine Wertminderung aufweisen, werden stets als „Lifetime-ECL“ bewertet.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten der Beteiligung. Bei der Erstbewertung muss der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital bestimmt werden. Dieser ist dann daraufhin zu analysieren, ob er auf stille Reserven oder Lasten zurückzuführen ist. Ein nach Aufteilung stiller Reserven und Lasten verbleibender positiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu behandeln und im Beteiligungsbuchwert auszuweisen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst, indem der Wertansatz der Beteiligung erhöht wird.

Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der Beteiligungsbuchwert in den Folgeperioden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. gemindert. Weitere Anpassungen des Beteiligungsbuchwertes

buchwerts sind notwendig, wenn sich das Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens aufgrund von in den anderen Erfolgsbestandteilen erfassten Sachverhalten geändert hat.

Im Rahmen der Folgebewertung muss die Abschreibung der im Zuge der Erstbewertung aufgedeckten stillen Reserven berücksichtigt und vom anteiligen Jahresergebnis abgezogen werden. Erhaltene Dividenden sind zur Vermeidung einer Doppelerfassung vom Wertansatz abzuziehen.

Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung hindeuten, ist diese einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Bestände an Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ermittlung der Rohstoffwerte erfolgt in der Konzernbewertung nach der Durchschnittsmethode. Die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Sondereinzelkosten der Fertigung, die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen angesetzt sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Nettoveräußerungswerten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, die Bankguthaben und die kurzfristigen Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Schulden

SIMONA bewertet die finanziellen Schulden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die finanziellen Schulden des Konzerns umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Schulden, Kontokorrent- und Geldmarktkredite, Bankdarlehen sowie derivative Finanzinstrumente.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Krediten und Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Kredite und Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Bilanzierung von Put- und Call-Optionen aus Unternehmenserwerben

Für Put- und Call-Optionen aus der Akquisition der SIMONA Stadpipe AS und der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi wird eine finanzielle Verbindlichkeit passiviert, die die noch ausstehenden Anteile aus dem Erwerb repräsentiert. Die Verbindlichkeit wird bei Zugang in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises erfasst. Die Verbindlichkeit wird im Zugangszeitpunkt aus dem Eigenkapital umgegliedert (IAS 32.23). Zur Diskontierung wird der Marktzinssatz für eine vergleichbare Finanzierung verwendet und schließt u.a. auch die Bonität der SIMONA AG mit ein. Die Folgebewertung wird gem. IFRS 10.23 erfolgsneutral vorgenommen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Derivative Finanzinstrumente

Es wird ein Zinsswap zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Schuld. Der Zinsswap erfüllt das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht, sodass eine Klassifikation dieses Finanzinstrumentes zwingend als „Fair Value through PnL“ erfolgt. Da keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen bestehen, werden sämtliche Wertschwankungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Angabe [35].

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen des Ende 2021 aufgelegten Altersteilzeitprogramms entstehen Verpflichtungen aus Altersteilzeit. Die Ausgestaltung der Altersteilzeit erfolgt über das Blockmodell. Aufstockungsbeträge werden grundsätzlich als „andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“ („other long term employee benefits“ gemäß IAS 19.153ff. (2011)) betrachtet. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von other long term employee benefits wird in IAS 19.155f. (2011) auf die Vorschriften in IAS 19.56-119 (2011) und IAS 19.123-130 (2011) für leistungsorientierte Pensionspläne verwiesen. Damit sind Aufstockungsbeträge in der Bilanz über den Zeitraum der Aktivphase anzusammeln.

Dieser Zeitraum erstreckt sich grundsätzlich vom Zeitpunkt des Entstehens der Verpflichtung (auf Basis der entsprechenden Individualverträge sowie der Betriebsvereinbarung betreffend der Ausgleichsansprüche) bis zum Ende der Arbeitsphase. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme entsprechend zu berücksichtigen. Der sich im Falle des Blockmodells während der Arbeitsphase aufbauende Erfüllungsrückstand ist ent-

sprechend seiner Entstehung anzusammeln und in der Bilanz unter Beachtung der allgemeinen Regelungen des IAS 19 (2011) mit dem Barwert der in der Freistellungsphase zu leistenden Zahlungen zu passivieren. Die in der Altersteilzeitregelung vorgesehenen Abfindungszahlungen werden analog den Aufstockungszahlungen behandelt.

Pensionen

Der Konzern verfügt über unmittelbare Pensionspläne und einen mittelbaren Pensionsplan. Der mittelbare Pensionsplan wird von der SIMONA Sozialwerk GmbH bedient, die das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen wird in der Bilanz des Konzerns in der Weise berücksichtigt, dass bei der Bewertung der zu passivierenden Pensionsrückstellung der beizulegende Zeitwert derjenigen Vermögenswerte der SIMONA Sozialwerk GmbH und SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, die die Voraussetzungen für das Planvermögen erfüllen, von der Versorgungsverpflichtung des Konzerns (Trägerunternehmen) abgezogen wird. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens basiert auf Informationen über den Marktpreis, im Falle von an öffentlichen Börsen gehandelten Wertpapieren entspricht er dem veröffentlichten Ankaufskurs. Da die Voraussetzungen für Planvermögen nach IAS 19.8 erfüllt sind, führt die Absetzung des Planvermögens von der Verpflichtung des Konzerns nicht zu einer Konsolidierungspflicht der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, weil deren einziger Zweck die Bedienung der Pensionsverpflichtungen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19, Projected-Unit-Credit-Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Gemäß IAS 19 werden die Zinsaufwendungen und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag ersetzt. Dieser errechnet sich durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen, der zur Be-

wertung der DBO (Defined Benefit Obligation) verwendet wird. Die Nettozinsen aus der Nettoverbindlichkeit (dem Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen umfassen die Zinsaufwendungen auf die DBO und die Zinserträge aus dem Planvermögen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Zinserträgen aus dem Planvermögen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen wird im Posten Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ertrag des Planvermögens wird gemäß IAS 19 auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes angesetzt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Altersversorgung für aktive Mitglieder des Vorstandes wurde im Jahr 2019 auf beitragsorientierte und kongruent rückgedeckte Versorgungspläne umgestellt. Die Bewertung erfolgt aufgrund des Zeitwertes der rückgedeckten Versicherung.

Realisierung von Umsatzerlösen

Der Konzern produziert und verkauft Kunststoffhalbzeuge sowie Rohre und Formteile. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Produkte übergeht, das heißt, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundene Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen ist. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung, unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden, wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, zu dem SIMONA voraussichtlich berechtigt ist.

Der Konzern erbringt zudem Dienstleistungen im Bereich SIMONA Academy sowie der Vermietung von Kunststoffschweißmaschinen. Der Wert derartiger Dienstleistungen liegt unter 0,06 Prozent des Konzernumsatzes und ist unwesentlich.

Zudem umfasst die Konzerntätigkeit die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Dabei handelt es sich um Projektgeschäft und unterscheidet sich damit von den weiteren Umsatzerlösen des Konzerns. Die

Leistungsverpflichtung umfasst hierbei die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Demzufolge geht die Verfügungsgewalt über die zugesagten Leistungen schrittweise während der Projektdauer auf den Kunden über, weshalb die Umsatzerlöse zeitraumbezogen über die Laufzeit des Projekts entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst werden. Die Messung des Leistungsfortschrittes erfolgt mittels Input-Methode, wodurch die Umsatzrealisierung die kontinuierliche Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden widerspiegelt. Während der Projektlaufzeit werden bei Erreichen vertraglich festgelegter Meilensteine Rechnungen an den Kunden gestellt. Sofern die erfassten Umsatzerlöse die abgerechneten Leistungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert unter den Sonstigen Vermögenswerten aktiviert. Falls die vereinnahmten Kundenzahlungen die erfassten Umsatzerlöse übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis als Vertragsverbindlichkeiten unter den Sonstigen Schulden.

Rahmenvereinbarungen, die der Konzern mit Einzelkunden abschließt, umfassen neben den generellen Vertragsbestandteilen hauptsächlich Produktspezifikationen, Abnahmemenge, Vertragslaufzeit, Lieferbedingungen, Zahlungskonditionen, ggf. Bonusvereinbarungen, Vertragsstrafen und in Einzelfällen verlängerte Gewährleistungsfristen. Die standardmäßigen Zahlungsbedingungen lauten zwischen 30 bis 90 Tagen Netto sowie bis zu 14 Tagen mit bis zu 3 Prozent Skonto. In Einzelfällen vereinbart SIMONA über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehende branchenübliche Gewährleistungsfristen von in der Regel bis zu fünf Jahren. Transaktionspreise sind für verlängerte Gewährleistungen nicht branchenüblich und werden daher nicht fakturiert. Teilweise werden mit Kunden Bonusvereinbarungen abgeschlossen. Diese werden mit dem tatsächlichen Betrag periodengleich umsatzmindernd erfasst.

Steuern

a) Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

gelten oder in Kürze gelten werden. Bei Bedarf werden Steuerschulden angesetzt.

b) Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt.
- latenten Steuerschulden aus temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital verbucht.

c) Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst.

[6] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln des IFRS 8 basiert die Segmentberichterstattung auf dem „management approach“. Demnach sind die Informationen, die dem Chief Operating Decision Maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden, als maßgeblich zu betrachten.

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach geografischen Regionen organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
- Amerika
- Asien-Pazifik

Die Segmentzuordnung erfolgt, wie im Vorjahr auf Basis der Region, in welcher die umsatzgenerierende Geschäftseinheit den Firmensitz hat.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

in TEUR	EMEA		Amerika	
	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse mit externen Kunden	355.817	369.313	175.718	179.281
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	12.388	13.713	615	335
Umsatzerlöse (gesamt)	368.205	383.026	176.333	179.616
Aktivierete Eigenleistungen und sonstige Erträge	5.987	9.977	561	331
Materialaufwand	204.880	208.190	80.278	80.347
Personalaufwand	76.796	74.762	37.383	35.372
Abschreibungen	17.046	16.160	6.263	5.645
Sonstige Aufwendungen	66.489	68.818	24.869	25.350
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	8.433	16.569	27.255	33.854
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	33.406	19.959	27.640	33.811
Segmentinvestitionen	26.264	21.259	12.714	10.864
Langfristige Vermögenswerte	194.126	177.260	103.320	91.737

Alle drei Segmente erzielen ihre Erträge hauptsächlich mit dem Vertrieb von Kunststoffhalbzeugen und Rohren einschließlich Formteilen. Das Segment EMEA umfasst die Herstellung und den Vertrieb von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen, Fertigteilen und Profilen sowie Rohren und Formteilen, zudem auch die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Im Segment Amerika werden überwiegend extrudierte Platten aus Thermoplasten vor allem für die Inneneinrichtung von Flugzeugen produziert und vertrieben. Im Segment Asien- Pazifik werden überwiegend thermoplastische Kunststoffhalbzeuge hergestellt und verkauft.

Das Betriebsergebnis (EBIT) dieser Segmente wird vom Management verwandt, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Geschäftseinheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragsteuerliche Effekte beurteilt.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Die Außenumsätze richten sich nach dem Sitz der umsatzgenerierenden Geschäftseinheit. Die Investitionen betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten aus Leasing.

Das Segmentvermögen beinhaltet Vermögenswerte, die zur Erreichung des operativen Ergebnisses beitragen. Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betreffen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasing.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen der Segmente. Die Unterschiede zum Konzernabschluss werden in der Überleitungsrechnung dargestellt.

Asien-Pazifik		Summe		Überleitung		Konzern	
2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
49.707	51.431	581.243	600.025	0	0	581.243	600.025
0	0	13.003	14.048	-13.003	-14.048	0	0
49.707	51.431	594.246	614.073	-13.003	-14.048	581.243	600.025
2.066	1.360	8.614	11.667	-164	-2.080	8.450	9.588
35.245	37.150	320.403	325.688	-12.948	-13.966	307.456	311.721
5.380	4.866	119.559	115.000	0	0	119.559	115.000
1.367	1.195	24.676	22.999	0	0	24.676	22.999
6.268	7.349	97.626	101.517	-260	-2.138	97.366	99.380
2.895	2.353	38.583	52.777	157	138	38.740	52.914
3.124	303	64.170	54.073	-26.549	-8.835	37.621	45.238
2.500	4.257	41.478	36.379	0	0	41.478	36.379
22.736	20.946	320.182	289.944	-416	-398	319.766	289.546

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

DEUTSCHLAND

in TEUR	2024	2023
Inlandsumsatz	83.383	93.944
Langfristige Vermögenswerte	99.251	92.979

Der erzielte Umsatz in den USA beträgt 126.496 TEUR (Vorjahr 132.000 TEUR) und in UK 60.477 TEUR (Vorjahr 62.994 TEUR). Die langfristigen Vermögenswerte in den USA betragen 103.320 TEUR (Vorjahr 91.737 TEUR) und in UK 38.652 TEUR (Vorjahr 38.483 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[7] UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Kunststoffhalbezeugen, Rohren und Formteilen sowie der Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Vertragliche Rücknahmeverpflichtungen aus Produktlieferungen bestehen keine. Erstattungen erfolgen bei Änderungen des Transaktionspreises, Reklamationen oder sonstigen Gründen anlassbezogen und zeitnah in Form von Gutschriften an den Kunden. Liefer- und Leistungsverpflichtungen im Konzern ergeben sich hauptsächlich aus den Auftragsbeständen per Jahresende in Höhe von 104.382 TEUR (Vorjahr 73.542 TEUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Liefer- und Leistungsverpflichtungen, die aus kurzfristigen Verträgen resultieren.

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen ist aus der Segmentberichterstattung gemäß Anhangangabe [6] ersichtlich.

Die Umsatzerlöse teilen sich in der zeitlichen Erfassung auf 564.513 TEUR (Vorjahr 589.247 TEUR) zum Zeitpunkt und 16.730 TEUR (Vorjahr 10.778 TEUR) über einen Zeitraum auf.

Aus Praktikabilitätsgründen wird auf eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen verzichtet, da die Umsatzerlöse entsprechend der internen Berichterstattung auch nach Business Lines aufgeteilt werden, in der die Produktgruppen zusammengefasst werden.

Die Umsatzerlöse nach Business Lines setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Industry	216.153	227.456
Advertising & Building	83.265	87.753
Infrastructure	110.473	103.043
Mobility	69.685	77.862
Others	101.667	103.911
Umsatzerlöse mit externen Kunden	581.243	600.025

Der Umsatzrückgang von 3,1 Prozent ist im Wesentlichen auf den fehlenden Absatz von Fluorpolymerprodukten zurückzuführen.

Vertragssalden

Bei den Vertragssalden handelt sich überwiegend um kundenspezifische, zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen welche unter der Anwendung der Input-Methode erfasst werden. Vertragsvermögenswerte resultieren aus fertiggestellten Verträgen, die zum Stichtag noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Die Vermögenswerte werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebucht, wenn das Recht auf Zahlung bedingungslos wird. Vertragsverbindlichkeiten entstehen für erhaltene Anzahlungen, für die noch keine Arbeiten ausgeführt wurden. Die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte und -schulden entsprechen der natürlichen Entwicklung des Projektportfolios sowie des aktuellen Projektmixes.

Im Konzern wurden folgende Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden erfasst:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.321	82.991
Vertragsvermögenswerte	0	392
Vertragsschulden	-550	-517

Umsatzerlöse in Höhe von 517 TEUR, die zum 1. Januar 2024 in den vertraglichen Schulden enthalten waren, wurden im Jahr 2024 realisiert (Vorjahr 502 TEUR). Die Veränderungen in den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsschulden beruhen auf der Neuaufnahme und Fertigstellung von Projekten im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigungen auf Vertragssalden erfasst.

[8] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN UND SONSTIGE ERTRÄGE

Im Berichtsjahr werden aktivierte Eigenleistungen aus der Entwicklung SAP S4/Hana in Höhe von 653 TEUR (Vorjahr 274 TEUR) ausgewiesen.

Die Sonstigen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen aus:

in TEUR	2024	2023
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	3.453	3.949
Auflösung von Rückstellungen/ Abgrenzungen	1.917	2.331
Erträge aus Abgang Sachanlagen	79	689
Dienstleistungs- und Provisionserträge	0	104
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	57	55
Übrige Sonstige Erträge	2.242	2.186
	7.748	9.313

[9] MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	304.581	308.921
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.874	2.800
	307.456	311.721

Die Verringerung des Materialaufwandes ist auf leichte Preisrückgänge und Produktmixeffekte bei ungefähr gleicher Materialaufwandsquote zurückzuführen.

[10] PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	96.550	93.294
davon aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer	73	64
Soziale Aufwendungen	20.291	19.252
Aufwendungen für Pensionen	2.718	2.455
	119.559	115.000

Im Personalaufwand sind Abfindungen in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr 409 TEUR) enthalten.

Die sozialen Aufwendungen enthalten beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne (gesetzliche Rentenversicherung) in Höhe von 6.427 TEUR (Vorjahr 6.065 TEUR).

[11] AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 5.994 TEUR (Vorjahr 5.891 TEUR). Die Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen. Im Geschäftsjahr wurden gemäß Anhangangabe [5], wie im Vorjahr, keine Entwicklungskosten mit Produktbezug aktiviert.

[12] SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Ausgangsfrachten	25.319	24.048
Sonstige Vertriebskosten	14.202	15.013
Instandhaltungsaufwendungen	16.930	18.772
Sonstige Verwaltungskosten	18.064	16.924
Aufwendungen für Verpackungsmaterial	11.104	11.529
Sonstige Betriebskosten	5.149	4.797
Miet- und Leasingaufwendungen	1.419	1.252
Verluste aus Anlagenabgang	176	427
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungsaufwendungen	51	743
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	2.092	3.330
Übrige	2.862	2.544
	97.366	99.380

Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus geringeren Vertriebskosten sowie verringerten Aufwendungen für Instandhaltung und Fremdwährungsumrechnung. Zudem enthält der Posten gestiegene Aufwendungen für Ausgangsfrachten sowie gestiegene Verwaltungskosten.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[13] FINANZERGEBNIS

in TEUR	2024	2023
Finanzerträge	6.399	6.597
davon Erträge aus der Umrechnung finanzierungsbezogener monetärer Bilanzposten	3.257	1.489
davon Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen	759	564
davon Sonstige Finanzerträge	2.382	4.295
davon Erträge aus Beteiligungen	0	248
Finanzaufwendungen	7.755	14.052
davon Aufwendungen aus der Umrechnung finanzierungsbezogener monetärer Bilanzposten	3.060	8.510
davon Zinsaufwendungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.531	1.916
davon Zinsaufwendungen aus Darlehen und anderen finanziellen Schulden	3.039	3.394
davon Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	125	232
Finanzergebnis	-1.356	-7.455

Die Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente beinhalten die negative Zeitwertveränderung des Zinsswaps zwischen Vertragsschluss und Stichtag. Die sonstigen Finanzerträge enthalten hauptsächlich den Effekt aus der Hochinflationbewertung in der Türkei in Höhe von 1.720 TEUR (Vorjahr 3.652 TEUR).

Die Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung finanzierungsbezogener monetärer Bilanzposten resultieren im Wesentlichen aus dem Wechselkursrisiko der in Fremdwährung denominierten konzerninternen Finanzierungstransaktionen sowie der Zahlungsmittelbestände in Fremdwährung.

[14] ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	11.645	13.227
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	655	151
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	1.399	953
Veränderung aktivierter Verlustvorträge und Steuerguthaben	-618	131
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.081	14.461

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt.

Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

in TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	37.621	45.238
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 29,48 % (Vorjahr 29,48 %)	11.091	13.336
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	655	151
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf steuerliche Verluste	1.751	727
Genutzte Verlustvorträge aus nicht im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern	155	0
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	272	2.154
Steuersatzunterschiede	-3.093	-3.342
Steuersatzänderungen, Neubewertung DTA/DTL	0	-520
Steuerfreie Dividendenerträge sowie Quellensteuern	1.448	345
Sonstige steuerfreie Erträge	-364	-536
Steuereffekte aus permanenten Differenzen	-67	-185
Sonstige periodenfremde Steuereffekte	3	-1
Latente Steuern für sich zukünftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen	918	0
Übrige	312	2.333
Ertragsteueraufwand zum effektiven Steuersatz von 34,8 % (Vorjahr 26,0 %)	13.081	14.461
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.081	14.461

Ab 1. Januar 2024 wird der Körperschaftsteuersatz in Tschechien von aktuell 19 auf 21 Prozent angehoben. Insofern erfolgt die Bildung latenter Steuern auf temporäre Differenzen, die sich in Tschechien umkehren, fortan mit 21 Prozent.

Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Ertragsteuern setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

KONZERNBILANZ	31.12.2024	31.12.2023
in TEUR		
Latente Steueransprüche		
Rückstellungen für Pensionen	16.134	13.881
Sonstige Rückstellungen und Schulden	1.210	1.480
Schulden aus Leasing	606	553
Vorräte	1.834	2.061
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	337	189
Verlustvorträge und Steuerguthaben	1.072	454
Sachanlagen	878	798
Sonstige Positionen	-76	401
	21.995	19.817
Latente Steuerschulden		
Geschäfts- und Firmenwert	4.632	5.487
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.740	4.560
Nutzungsrechte Leasing	653	441
Sachanlagen	16.828	15.758
Vorräte	6.856	8.034
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	563	395
Sonstige Rückstellungen und Schulden	95	38
Sonstige Positionen	1.751	1.529
	37.118	36.242
Verrechnung	-12.428	-12.778
Latente Ertragsteueransprüche	9.567	7.039
Latente Ertragsteuerschulden	-24.690	-23.464
Netto-Bilanzposition	-15.123	-16.425

Die Netto-Bilanzposition latenter Steuerpositionen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Periodenanfang 01. Januar	-16.425	-24.293
Ertragsteueraufwand (-ertrag)	-781	-1.084
Direkt im Eigenkapital erfasst (Gesamtergebnis)	3.552	8.727
Währungsumrechnung	-291	1.253
Effekte aus Hochinflationbewertung	-1.178	-1.027
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0	0
Periodenende 31. Dezember	-15.123	-16.425

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Zum Bilanzstichtag liegen Verlustvorträge in Höhe von 22.091 TEUR (Vorjahr 12.729 TEUR) vor. Hierauf wurden auf Verlustvorträge von 10.539 TEUR (Vorjahr 10.519 TEUR) aktive latente Steuern in Höhe von 1.072 TEUR (Vorjahr 454 TEUR) gebildet. Darüber hinaus wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge gebildet, da bei den betroffenen Konzernunternehmen kein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung erwartet wird.

Verfallsdatum der steuerlichen Verlustvorträge:

in TEUR	2024	2023
Zwischen 3 und 20 Jahren	8.194	11.852
Unbegrenzt vortragsfähig	13.897	877
	22.091	12.729

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 8.255 TEUR (Vorjahr 7.899 TEUR) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da der SIMONA Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

[15] ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlicher Stammaktien geteilt. Es liegen in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresperiode keine Verwässerungseffekte vor.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR bzw. 1.000 Stück	2024	2023
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	22.931	30.506
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	6.000	6.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	6.000	6.000
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,82	5,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,82	5,08

[16] GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDEN

Während des Geschäftsjahres wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von 1,85 EUR (Vorjahr 1,85 EUR), je Aktie beschlossen und ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 11.100 TEUR (Vorjahr 11.100 TEUR). Der Hauptversammlung 2025 wird eine Dividende in Höhe von 1,75 EUR je Aktie zur Genehmigung vorgeschlagen. Die vorgeschlagene Gesamtdividende ist am Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst. Dies entspräche einer Ausschüttung in Höhe von 10.500 TEUR (Vorjahr 11.100 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

[17] IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

31.12.2024

in TEUR	Patente, Lizenzen, Marken und selbstgeschaffene Werte	Kundenstamm	Geschäfts-/Firmenwert	Summe
Stand 01. Januar 2024 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	12.079	19.846	61.785	93.710
Zugänge	2.181	0	0	2.181
Umbuchung	178	0	0	178
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.961	-1.822	0	-3.783
Effekte aus Wechselkursänderungen	1.049	3.049	4.899	8.997

Stand	13.525	21.073	66.684	101.282
31. Dezember 2024				
(Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)				
Stand 01. Januar 2024				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	23.793	31.361	61.785	116.940
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-11.715	-11.515	0	-23.230
Buchwert	12.079	19.846	61.785	93.710
Stand				
31. Dezember 2024				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	27.692	35.329	66.684	129.706
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-14.167	-14.256	0	-28.423
Buchwert	13.525	21.073	66.684	101.282

Die Zugänge der Patente, Lizenzen, Marken und selbstgeschaffene Werte enthalten Anlagen im Bau in Höhe von 2.181 TEUR (Vorjahr 1.636 TEUR) und betreffen S4/HANA Entwicklungskosten.

Die Wechselkursänderung bei der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi AŞ beinhaltet Effekte aus der Hochinflationbewertung von 7.964 TEUR (Vorjahr 8.259 TEUR).

Die Geschäfts- und Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. 2024	Zu-/ Abgänge	Abschreibungen	Wechselkursänderungen	31.12. 2024
SIMONA Boltaron Inc., USA	24.185	0	0	1.539	25.724
SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc., USA	2.344	0	0	134	2.478
SIMONA PMC, LLC, USA	4.570	0	0	291	4.861
SIMONA Stadpipe AS, Norwegen	4.535	0	0	-213	4.322
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei	8.044	0	0	2.279	10.323
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien	18.107	0	0	870	18.977
	61.785	0	0	4.899	66.684

Die Wechselkursänderung bei der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi AŞ beinhaltet Effekte aus der Hochinflationbewertung von 3.173 TEUR (Vorjahr 3.162 TEUR).

Patente und Lizenzen werden analog zum Vorjahr planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Kundenbeziehungen werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf bis fünfundzwanzig Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert der aus den Akquisitionen resultierenden Kundenbeziehungen beträgt:

31.12.2024	Restbuchwert in TEUR	verbleibender Amortisationszeitraum
SIMONA PMC, LLC, USA	1.366	8 Jahre
SIMONA Stadpipe AS, Norwegen	961	6 Jahre
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei	11.484	22 Jahre
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien	7.261	8 Jahre
Summe	21.073	

31.12.2023	Restbuchwert in TEUR	verbleibender Amortisationszeitraum
SIMONA PMC, LLC, USA	1.425	9 Jahre
SIMONA Stadpipe AS, Norwegen	1.105	7 Jahre
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei	9.373	23 Jahre
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien	7.895	9 Jahre
Summe	19.846	

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern führt im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte mit der unter Anhangangabe [5] „Wertminderung von Vermögenswerten“ dargestellten Vorgehensweise durch. Im Rahmen der Wertminderungsprüfung des Berichtsjahres für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE/CGU) wurden die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswerts höher eingeschätzt als die Buchwerte.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Aus der Durchführung der Wertminderungsprüfung im Berichtsjahr ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Die grundlegenden Annahmen der Wertminderungsprüfung basieren im Wesentlichen auf den angenommenen Wachstumsraten der Märkte sowie der konzerninternen Einschätzung der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen. Die Annahmen im Berichtsjahr basieren auf den untenstehenden aufgeführten Parametern. Die Prognose der Zahlungsströme bezieht sich auf einen Zeitraum von vier Jahren und geht danach über in eine ewige Rente.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden folgenden Sensitivitätsspannen unterstellt: Umsatzwachstum (+/- 2 Prozentpunkte), EBITDA-Marge (+/- 3 Prozentpunkte), WACC (+/- 1 Prozentpunkte) sowie Wachstumsrate (+/- 0,4 Prozentpunkte). Die Sensitivitätsanalyse erfolgt jeweils durch Variation eines der angeführten Parameter unter sonst gleichen Bedingungen.

SIMONA Boltaron Inc.

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA Boltaron Inc. beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA Boltaron Inc. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,3 Prozent (Vorjahr 9,3 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,1 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA PMC LLC

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA PMC, LLC beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA PMC, LLC. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg

wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,3 Prozent (Vorjahr 6,55 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,1 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc.

Die Wertminderungsprüfung der Gruppe von CGU's SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc. beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA AMERICA Industries LLC sowie der Power Boulevard Inc. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,3 Prozent (Vorjahr 8,97 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,1 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA Stadpipe AS

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA Stadpipe AS beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA Stadpipe AS. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern

beträgt 6,9 Prozent (Vorjahr 7,65 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,2 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 18,4 Prozent (Vorjahr 22,74 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 3,0 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) müsste sich um 1,6 Prozent erhöhen, damit der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten dem Buchwert entspricht.

SIMONA PEAK Pipe Systems Limited

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA PEAK Pipe Systems Limited beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 8,3 Prozent (Vorjahr 9,81 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,1 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung

der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

31.12.2023

in TEUR	Patente und Lizenzen	Kunden- stamm	Geschäfts-/ Firmenwert	Summe
Stand 01. Januar 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	11.968	21.413	62.785	96.166
Zugänge	1.638	0	0	1.638
Umbuchung	308	0	0	308
Abgänge	-3	0	0	-3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.802	-1.677	0	-3.479
Effekte aus Wechselkursänderungen	-31	110	-1.000	-921
Stand 31. Dezember 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	12.079	19.846	61.785	93.710
Stand 01. Januar 2023 Anschaffungs-/ Herstellungskosten	21.968	31.534	63.644	117.146
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10.000	-10.122	-859	-20.980
Buchwert	11.968	21.413	62.785	96.166
Stand 31. Dezember 2023 Anschaffungs-/ Herstellungskosten	23.793	31.361	61.785	116.940
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-11.715	-11.515	0	-23.230
Buchwert	12.079	19.846	61.785	93.710

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[18] SACHANLAGEN

31.12.2024

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs-/Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Stand 01. Januar 2024 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	49.287	101.033	37.821	188.140
Zugänge	2.027	13.565	19.658	35.250
Umbuchung	1.625	14.814	-16.617	-178
Abgänge	0	-256	-296	-551
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.688	-16.262	0	-18.950
Umbuchung Abschreibung	0	0	0	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	773	3.581	789	5.143
Stand 31. Dezember 2024 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	51.024	116.474	41.356	208.854
Stand 01. Januar 2024				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	103.715	336.506	37.821	478.042
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-54.428	-235.474	0	-289.902
Buchwert	49.287	101.033	37.821	188.140
Stand 31. Dezember 2024				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	108.562	368.187	41.356	518.104
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-57.537	-251.712	0	-309.250
Buchwert	51.024	116.474	41.356	208.854

Die Wechselkursänderung bei der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi AŞ beinhalten Effekte aus der Hochinflationbewertung von 1.578 TEUR (Vorjahr 865 TEUR).

Die Anzahlungen 15.235 TEUR (Vorjahr 12.127 TEUR) und die Anlagen im Bau 26.121 TEUR (Vorjahr 25.694 TEUR) betreffen insbesondere die Erweiterung der Produktionsstätte in China sowie Investitionen an den Standorten in den USA und in Deutschland.

31.12.2023

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs-/ Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Stand 01. Januar 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	45.523	98.991	32.287	176.801
Zugänge	4.214	7.601	20.913	32.729
Umbuchung	2.801	11.281	-14.292	-210
Abgänge	0	-587	-101	-688
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.576	-15.070	0	-17.645
Umbuchung Abschreibung	0	-22	0	-22
Effekte aus Wechselkursänderungen	-675	-1.161	-987	-2.824
Stand 31. Dezember 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	49.287	101.033	37.821	188.140
Stand 01. Januar 2023				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	97.836	325.745	32.287	455.868
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-52.313	-226.754	0	-279.067
Buchwert	45.523	98.991	32.287	176.801
Stand 31. Dezember 2023				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	103.715	336.506	37.821	478.042
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-54.428	-235.474	0	-289.902
Buchwert	49.287	101.033	37.821	188.140

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wurde wie folgt geschätzt:

Gebäude	20–40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–20 Jahre

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[19] LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen nach IFRS 16 ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	7.896	6.682
Technische Anlagen	1.732	1.007
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	7
Summe	9.630	7.696

in TEUR	31.12.2024	31.12.2022
Kurzfristige Schulden aus Leasing	1.752	1.533
Langfristige Schulden aus Leasing	8.038	6.222
Summe	9.790	7.754

31.12.2024

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.007	4.466	4.375	10.848
Abzinsung	255	493	310	1.058
Barwert	1.752	3.973	4.065	9.790

31.12.2023

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	1.675	3.108	4.085	8.868
Abzinsung	142	337	635	1.114
Barwert	1.533	2.771	3.450	7.754

Der Abschluss neuer Leasingverträge führte im Geschäftsjahr zu Zugängen bei den Nutzungsrechten in Höhe von 4.293 TEUR (Vorjahr 1.782 TEUR).

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

Abschreibung Nutzungsrechte

in TEUR	2024	2023
Grundstücke und Gebäude	1.117	962
Technische Anlagen	821	1.030
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	13
Summe	1.944	2.005

Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

in TEUR	2024	2023
Zinsaufwand aus Schulden aus Leasingverhältnissen	202	133
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	140	201
Aufwand aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert	1.340	1.064
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	3.713	1.049
Summe	5.395	2.446

In der Berichtsperiode entstanden Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen in Höhe von 7.233 TEUR (Vorjahr 4.130 TEUR).

Leasingaktivitäten des Konzerns

Unter den Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen wird ein Leasingverhältnis für eine technische Windenergieanlage erfasst.

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beinhalten derzeit weder Leasinganreize, noch anfängliche direkte Kosten oder Kosten für die Demontage oder für die Beseitigung von zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Eine Ausübung von Kaufoptionen ist derzeit nicht geplant, Verlängerungsoptionen sind, soweit diese hinreichend sicher ausgeübt werden, in der Berechnung des Barwerts berücksichtigt. Leasinganreize, Restwertgarantien und Strafzahlungen sind zurzeit nicht Inhalt der Leasingverhältnisse.

Im Berichtszeitraum fanden weder die Untervermietung (Sub-Lease) von Nutzungsrechten noch Sale-and-Lease-Back-Transaktionen statt.

[20] AT EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Die Position umfasst den Beteiligungsansatz der als assoziiertes Unternehmen einbezogenen Gesellschaft CARTIERWILSON, LLC, die als Verkaufsrepräsentant auf Kommissionsbasis Produkte der US-Tochtergesellschaften in den USA verkauft, in Höhe von 585 TEUR (Vorjahr 731 TEUR). Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen beträgt insgesamt 238 TEUR (Vorjahr -221 TEUR).

[21] VORRÄTE

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.794	55.280
Unfertige Erzeugnisse	1.509	2.110
Fertige Erzeugnisse und Waren	72.031	74.141
Anzahlungen auf Vorräte	1.217	1.243
	131.550	132.774

Der im Materialaufwand erfasste Betrag der Wertminderungen von Vorräten ist im Berichtsjahr um 3.784 TEUR auf 17.817 TEUR gestiegen.

[22] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem Produktverkauf an Kunden im Rahmen des operativen Geschäftsmodells. Die Posten haben hauptsächlich eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Sie werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst und mit dem Ziel gehalten, den vertraglichen Cashflow zu vereinnahmen. Danach werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bruttobuchwert	94.446	85.731
Davon in folgenden Zeitbändern überfällig:		
Nicht überfällig	80.528	69.101
Bis zu 30 Tage	8.908	10.357
Zwischen 31 und 60 Tagen	2.106	4.387
Zwischen 61 und 90 Tagen	672	518
Mehr als 91 Tage	2.233	1.368

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
01. Januar	2.740	2.777
Kursdifferenzen	-5	-50
Zuführung der Wertminderung im Geschäftsjahr (im Gewinn und Verlust erfasst)	198	439
Als uneinbringlich abgeschrieben	-23	-285
Wertminderung nicht in Anspruch genommen und aufgelöst	-784	-141
31. Dezember	2.126	2.740
Nettobuchwert	92.321	82.991

ERWARTETE VERLUSTQUOTEN

in Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Länderrisiken	0,0-100,0	0,0-100,0
Branchenrisiken	1,5-4,0	1,5-4,0

Die Verlustquote von 100,0 Prozent betrifft das Land Weißrussland.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands an Kundenforderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die folgende Tabelle enthält die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung bzw. die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen. Die Aufwendungen für die Ausbuchung von Kundenforderungen werden dargestellt unter den Sonstigen Aufwendungen, die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen unter den Sonstigen Erträgen.

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Kundenforderungen	71	594
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen	42	59

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Umsatzsteuer	4.869	2.719
Geleistete Anzahlungen	1.629	1.006
Vorauszahlungen für künftige Perioden	1.784	2.037
Forderungen aus Energiesteuer	1.050	1.071
Vertragsvermögenswerte	0	392
Bonusforderungen	556	1.066
Forderungen aus Altersversorgung	6.294	4.090
Sonstige Forderungen	2.481	1.794
	18.662	14.174

Die Sonstigen Vermögenswerte sind am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch befinden sie sich im Zahlungsverzug.

Die Ertragsteuerforderungen betragen 8.540 TEUR (Vorjahr 8.937 TEUR) und betreffen überwiegend die Segmente EMEA und Amerika.

[24] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	73.458	74.244
	73.458	74.244

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Einlagen verzinst. Außer den gesetzlichen lokalen Verwendungsbeschränkungen für die Tochtergesellschaften in China sind keine weiteren bekannt. Zum Bilanzstichtag betragen die Zahlungsmittel der chinesischen Gesellschaften 2.521 TEUR (Vorjahr 2.158 TEUR).

Zum Jahresende verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 55.704 TEUR (Vorjahr 50.639 TEUR).

[25] EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit seinen Veränderungen wird in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SIMONA AG zum Bilanzstichtag ist unverändert in 6.000.000 Stückaktien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Inhaberstammaktien. Jede Stückaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am Grundkapital von unverändert 2,58 EUR. Die Stammaktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Jede Aktie ist dividendenberechtigt und gewährt eine Stimme.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Grundkapital	15.500	15.500
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500

Kapitalrücklage

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Agio aus der Ausgabe von Aktien	15.274	15.274
Dotierung Planvermögen eigene Anteile	25.353	25.353
Kapitalrücklage	40.627	40.627

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Ausgabe von Aktien der SIMONA AG sowie den Effekt aus der Dotierung Planvermögen aus Vorjahren. Siehe auch Anhangangabe [28].

Gewinnrücklage

Der Posten enthält im Wesentlichen die thesaurierten Vorjahresergebnisse, das laufende Periodenergebnis sowie das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis. Zudem werden hierin die gesetzliche und satzungsmäßige Rücklage sowie die Veränderungen der Pensionsrückstellungen aus versicherungsmathematischen Annahmen ausgewiesen. Die Entwicklung des Postens ist in der Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die finanzielle Schuld aus der Akquisition SIMONA Stadpipe AS wurde zum Bilanzstichtag mit 4.594 TEUR (Vorjahr 3.157 TEUR) bewertet. Die finanzielle Schuld aus der Akquisition SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi wurde zum Bilanzstichtag mit 11.803 TEUR (Vorjahr 10.822 TEUR) bewertet.

Sonstige Rücklagen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Währungseffekte	8.012	-2.171
Sonstige Rücklagen	8.012	-2.171

Die Sonstigen Rücklagen enthalten Währungseffekte aus der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen sowie im Eigenkapital erfasste Währungseffekte aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung Abschlüsse Tochtergesellschaften	10.034	-10.498
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung Net Investments	161	-240
Sonstige Veränderungen	0	-1
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	10.195	-10.739
Latente Steuern aus der Fremdwährungsumrechnung	-13	113
Währungsdifferenzen	10.182	-10.626

Eigene Anteile

Zum Ende des Geschäftsjahres sind wie im Vorjahr keine eigenen Anteile auszuweisen. Wir verweisen auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Nicht beherrschende Anteile

Die Position betrifft außenstehende Gesellschafter der folgenden Gesellschaften:

DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen

Die nicht beherrschenden Eigentumsanteile entsprechen den Stimmrechten und betragen 49,00 Prozent. Die Umsatzerlöse dieser Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 5.806 TEUR (Vorjahr 5.522 TEUR). Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 252 TEUR (Vorjahr 260 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 2.717 TEUR und setzt sich im Wesentlichen aus kurzfristigen Vermögenswerten (2.510 TEUR) zusammen. Die Schulden sind im Wesentlichen kurzfristig (647 TEUR). Das Perioden- und Gesamtergebnis betrug im Berichtsjahr 459 TEUR (Vorjahr 567 TEUR). Der kumulierte Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt zum Jahresende

1.014 TEUR (Vorjahr 1.024 TEUR). Der operative Cashflow der Gesellschaft beträgt 724 TEUR (Vorjahr 1.022 TEUR), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -173 TEUR (Vorjahr -98 TEUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -252 TEUR (Vorjahr -260 TEUR).

SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen

Die nicht beherrschenden Eigentumsanteile entsprechen den Stimmrechten und betragen 25,07 Prozent. Die Umsatzerlöse dieser Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 16.730 TEUR (Vorjahr 10.778 TEUR). Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 13.955 TEUR und setzt sich aus kurzfristigen Vermögenswerten (7.062 TEUR) und langfristigen Vermögenswerten 6.893 TEUR) sowie aus kurzfristigen Schulden (5.016 TEUR) und langfristigen Schulden (1.148 TEUR) zusammen. Das Perioden- und Gesamtergebnis betrug im Berichtsjahr 2.182 TEUR (Vorjahr -1.820 TEUR). Der kumulierte Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt zum Jahresende 1.953 TEUR (Vorjahr 1.484 TEUR). Der operative Cashflow der Gesellschaft beträgt 2.244 TEUR (Vorjahr -372 TEUR), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -314 TEUR (Vorjahr -324 TEUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -36 TEUR (Vorjahr -83 TEUR).

SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketim, Düzce, Türkei

Die nicht beherrschenden Eigentumsanteile entsprechen den Stimmrechten und betragen 30,00 Prozent. Die Umsatzerlöse dieser Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 34.964 TEUR (Vorjahr 30.430 TEUR). Ausschüttungen im Geschäftsjahr wurden nicht vorgenommen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 45.432 TEUR und setzt sich aus langfristigen Vermögenswerten (31.026 TEUR) und kurzfristigen Vermögenswerten (14.406 TEUR) sowie aus kurzfristigen Schulden (12.672 TEUR) und langfristigen Schulden (4.838 TEUR) zusammen. Das Perioden- und Gesamtergebnis betrug im Berichtsjahr 2.790 TEUR (Vorjahr 1.499 TEUR). Der kumulierte Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt zum Jahresende 8.377 TEUR (Vorjahr 5.311 TEUR). Der operative Cashflow der Gesellschaft beträgt 3.066 TEUR (Vorjahr 7.711 TEUR), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1.014 TEUR (Vorjahr -2.939 TEUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -250 TEUR (Vorjahr -1.118 TEUR).

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[26] FINANZSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Fälligkeit	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzschulden			
Anteilige Bankdarlehen über 45.000 TEUR (Nominalbetrag), nach dem 31.12.2025 fällige Tilgungen	2026–2029	18.424	26.601
		18.424	26.601
Kurzfristige Finanzschulden			
Anteilige Bankdarlehen über 45.000 TEUR (Nominalbetrag), bis zum 31.12.2025 fällige Tilgungen	01/2025–12/2025	41.915	32.199
		41.915	32.199

Im August 2022 wurde eine langfristige Bankenfinanzierung der Akquisition von PEAK mit einer Laufzeit von fünf bis sieben Jahren aufgenommen. Davon werden 11,25 Mio. EUR fest und 33,75 Mio. EUR variabel auf Basis des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich der vertraglich vereinbarten Marge verzinst. Ein Teilbetrag des variablen Anteils von 11,25 Mio. EUR wird mit einem Zinsswap abgesichert. Die Zinsen und die Tilgung sind vierteljährlich fällig. Die Kredite sind jeweils unbesichert. Im Rahmen einer Negativ-erklärung verpflichtet sich die SIMONA AG, den Kreditgebern für gleichartige Kredite keine Sicherheiten zu bestellen ohne gleichrangige Beteiligung an solchen Sicherheiten.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten Geldmarktkredite der SIMONA AG in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr 20,0 Mio. EUR) mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Die Verzinsung erfolgt fix sowie variabel auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.

Zudem verfügt die SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei, über eine variabel verzinsten Kreditlinie von nominal 5,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Die Besicherung erfolgt durch eine Zahlungsgarantie der SIMONA AG.

Die vorgenannten Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Sonstigen finanziellen Schulden setzen sich zusammen aus:

in TEUR	Fälligkeit	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Sonstige finanzielle Schulden			
Put-/Call-Optionen aus Unternehmenserwerben	Bis 2028	16.397	13.980
Übrige	Bis 2026	821	1.198
		17.218	15.177
Kurzfristige Sonstige finanzielle Schulden			
Kreditorische Debitoren	sofort	1.686	1.748
Übrige	sofort	0	3.032
		1.686	4.780

Bilanzierung von Put- und Call-Optionen aus Unternehmenserwerben

Im Rahmen der Akquisition der SIMONA Stadpipe AS hat die Verkäuferin der Käuferin SIMONA AG ein vertragliches Kaufrecht eingeräumt; analog hierzu hat die SIMONA AG der Verkäuferin vertraglich ein Verkaufsrecht eingeräumt. Da diese beiden Rechte nicht trennbar voneinander zu betrachten sind, wurden diese beide bei der Bewertung der Verbindlichkeit einbezogen.

Beide Parteien haben demnach das Recht, die sich im Besitz der Verkäuferin befindenden 25,07 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft zu erwerben bzw. zu veräußern. Dieses Recht kann zu zwei heute vereinbarten Daten in der Zukunft ausgeübt werden. Entsprechend wurde für die Verkaufsoption eine synthetische Verbindlichkeit gemäß IAS 32.23 bilanziert, deren Wert sich anhand der vertraglichen Parameter unter Anwendung finanzmathematischer Methoden ergibt. Diese wurde gemäß IAS 32.23 zum Zugangszeitpunkt entsprechend aus dem Eigenkapital umgliedert; nicht beherrschende Anteile werden weiterhin entsprechend ausgewiesen. Der Wert der Put-Option beträgt zum Geschäftsjahresende 4.594 TEUR (Vorjahr 3.157 TEUR). Die Effekte aus der Folgebewertung werden gemäß IFRS 10.23 erfolgsneutral vorgenommen.

Im Rahmen der Akquisition der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi im Geschäftsjahr 2021 hat die Verkäuferin der Käuferin SIMONA AG ein vertragliches Kaufrecht eingeräumt; analog hierzu hat die SIMONA AG der Verkäuferin vertraglich ein Verkaufsrecht eingeräumt. Da diese beiden Rechte nicht trennbar voneinander zu betrachten sind, wurden diese beide bei der Bewertung der Verbindlichkeit einbezogen.

Beide Parteien haben demnach das Recht, die sich im Besitz der Verkäuferin befindenden 30,00 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft zu erwerben bzw. zu veräußern. Dieses Recht kann zu zwei heute vereinbarten Daten in der Zukunft ausgeübt werden. Entsprechend wurde für die Verkaufsoption eine synthetische Verbindlichkeit gemäß IAS 32.23 bilanziert, deren Wert sich anhand der vertraglichen Parameter unter Anwendung finanzmathematischer Methoden ergibt. Diese wurde gemäß IAS 32.23 zum Zugangszeitpunkt entsprechend aus dem Eigenkapital umgegliedert; nicht beherrschende Anteile werden weiterhin entsprechend ausgewiesen. Der Wert der Put-Option beträgt zum Geschäftsjahresende 11.803 TEUR (Vorjahr 10.822 TEUR). Die Effekte aus der Folgebewertung werden gemäß IFRS 10.23 erfolgsneutral vorgenommen.

[27] PENSIONEN

Gemäß den abgeschlossenen Pensionsplänen stehen Beschäftigten der SIMONA AG, der SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG sowie der SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu. Es handelt sich sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch die leitenden Angestellten sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder, um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis. Bei den Leistungen handelt es sich um Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversorgung. Die Gewährung der Leistungen erfolgt nur, sofern die rentenfähige Dienstzeit (Wartezeit) erfüllt ist.

Eine Mindestdotierungsverpflichtung bzw. eine Vermögensobergrenze ist nicht festgelegt. Steuerliche Vorschriften bezüglich der zulässigen Zuwendungen und des zulässigen Kassenvermögens der Unterstützungskasse sind zu beachten.

Um die mit den leistungsorientierten Plänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen, zu vermindern, hat SIMONA für Beschäftigte mit Eintrittsdatum am oder nach dem 01. Januar 2009 mischfinanzierte beitragsorientierte Pläne eingeführt.

Die Altersversorgung für aktive Mitglieder des Vorstandes wurde im Jahr 2019 auf beitragsorientierte und kongruent rückgedeckte Versorgungspläne umgestellt.

Die zugrunde gelegten Gutachten wurden mit Datum vom 10. Januar 2025 erstellt.

Es werden mit Ausnahme der Leistungen an die SIMONA Sozialwerk GmbH (Unterstützungskasse) keine Beiträge an Fonds geleistet, siehe Anhangangabe [28].

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Änderungen der Schuld der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
DBO zu Beginn des Berichtszeitraums	48.870	42.909
Dienstzeitaufwand	695	661
Zinsaufwand	1.533	1.588
Neubewertung		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-950	5.881
aufgrund der Änderung von finanziellen Annahmen	-1.749	3.773
aus Bestandsänderungen	790	2.074
aufgrund sonstiger Wertänderungen	9	34
Gezahlte Leistungen	-2.053	-1.932
Arbeitgeberbeitrag	-238	-238
DBO zum Ende des Berichtszeitraums	47.858	48.870
Davon als langfristige Schuld	45.599	46.711
Davon als kurzfristige Schuld	2.259	2.159

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit Leistungszahlungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 2.259 TEUR (Vorjahr 2.159 TEUR).

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Parameter	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungssatz	3,48 %	3,22 %
Gehaltssteigerungen	2,50 %	2,50 %
Rentensteigerungen	2,00 %	2,00 %
Sterblichkeit (Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck)	2018 G	2018 G

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31.12.2024 verwendeten Grundannahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern und wurde auf Basis der

Projected-Unit-Credit-Methode sowie der genannten Parameter bzw. Bandbreiten durchgeführt:

Parameter	Veränderung der DBO bei Parameteränderungen um einen halben Prozentpunkt per 31.12.2024 in TEUR (Vorjahr)	
	Erhöhung	Verminderung
Abzinsungssatz	-3.088 (-3.282)	3.459 (3.690)
Gehaltssteigerung	328 (358)	-312 (-339)
Rentensteigerung	2.843 (2.992)	-2.599 (-2.730)

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10 Prozent resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individuellen Alter jedes Begünstigten. Die DBO zum Ende der Berichtsperiode würde sich infolge einer 10-prozentigen Senkung der Sterblichkeitsraten um 1.549 TEUR (Vorjahr 1.606 TEUR) erhöhen und um -1.381 TEUR (Vorjahr -1.430 TEUR) vermindern bei einer 10-prozentigen Erhöhung der Sterblichkeitsrate.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt 13,5 Jahre (Vorjahr 14,1 Jahre).

Für den internen mischfinanzierten beitragsorientierten Versorgungsplan wurden im Berichtsjahr Beträge in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr 55 TEUR) von der SIMONA AG aufgewendet.

[28] SOZIALWERKE

Die SIMONA Sozialwerk GmbH ist ein langfristig ausgelegter Fonds (Unterstützungskasse) zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.8. Laut der Satzung der Gesellschaft ist der einzige Zweck der Gesellschaft, die Altersversorgung der ehemaligen Beschäftigten der SIMONA AG, der SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG und der SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG sowie deren Hinterbliebenen sicherzustellen. Sowohl das Vermögen der Gesellschaft als auch alle Erträge aus diesem Vermögen stehen während des Bestehens der Gesellschaft sowie im Liquidations- und Insolvenzfall ausschließlich den Rentenbegünstigten zu. Die vorgenannten

SIMONA Gesellschaften haben auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH keine Zugriffsrechte. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Gesellschaftsvermögen entweder den Leistungsempfängern zuzuwenden oder für die zukünftige Leistung an die Leistungsempfänger sicherzustellen. Damit besteht auch im Falle einer Insolvenz der vorgenannten SIMONA Gesellschaften kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH.

Das Gesellschaftsvermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH steht ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH zur Verfügung. Zum Gesellschaftsvermögen gehören unter anderem 10 Prozent (600.000 Stück) der Aktien an der SIMONA AG. Die Geschäftsanteile der SIMONA AG an der Gesellschaft betragen 50 Prozent und sind an die SIMONA Sozialwerk GmbH verpfändet. Damit besteht im Falle einer Insolvenz der SIMONA AG kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH.

Bei den abgeschlossenen Plänen der SIMONA Sozialwerk GmbH handelt es sich sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch die leitenden Angestellten, sofern sie keine individuelle Direktzusage haben, um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis. Mit den leistungsorientierten Plänen sind insbesondere Risiken wie Langlebigkeit, Inflations- sowie Gehaltssteigerungen verbunden. Bei den Leistungen handelt es sich hauptsächlich um Altersversorgung, in geringem Umfang auch um Hinterbliebenen- und Invalidenversorgung. Die Gewährung der Leistungen erfolgt nur, sofern die rentenfähige Dienstzeit (Wartezeit) erfüllt ist.

Die Dotierung der SIMONA Sozialwerk GmbH als Unterstützungskasse erfolgt unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften.

in TEUR	2024	2023
DBO zu Beginn des Berichtszeitraums	79.630	67.889
Dienstzeitaufwand	1.765	1.621
Zinsaufwand	2.526	2.541
Neubewertung		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-312	9.370
aufgrund der Änderung von finanziellen Annahmen	-3.687	7.461
aufgrund der Änderung von demografischen Annahmen	0	0
aus Bestandsänderungen	3.375	1.910
Gezahlte Leistungen	-1.900	-1.792
DBO zum Ende des Berichtszeitraums	81.709	79.630
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresanfang	48.094	61.512
Erträge aus dem Planvermögen	2.632	2.303
Dotierung Planvermögen	0	0
Neubewertung aus Planvermögen	-6.576	-13.929
Gezahlte Leistungen	-1.900	-1.792
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	42.250	48.094
Unterdeckung	-39.459	-31.536

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit Leistungszahlungen aus den leistungsorientierten mittelbaren Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 2.292 TEUR (Vorjahr 2.168 TEUR).

Zu den Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen in der Anhangangabe [27].

Eine etwaige Überdeckung des Planvermögens wird nicht im Konzernabschluss der SIMONA AG ausgewiesen, weil die SIMONA AG keinerlei Verfügungsmacht über dieses Vermögen hat, sondern dieses entsprechend der Definition von Planvermögen nach IAS 19.8 ausschließlich für Zwecke der begünstigten Rentenempfänger verwendet werden kann.

Die Änderung der Unterdeckung zum 31. Dezember 2024 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der DBO und der Neubewertung des Planvermögens.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2024 verwendeten Grundannahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern; siehe auch Anhang-angabe [27]:

Veränderung der DBO bei Parameteränderungen um einen halben Prozentpunkt per 31.12.2024 in TEUR (Vorjahr)		
Parameter	Erhöhung	Verminderung
Abzinsungssatz	-6.432 (-6.498)	7.323 (7.427)
Gehaltssteigerung	1.822 (1.906)	-1.694 (-1.767)
Rentensteigerung	5.063 (5.029)	-4.634 (-4.598)

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10 Prozent resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individuellen Alter jedes Begünstigten. Die DBO zum Ende der Berichtsperiode würde sich infolge einer 10-prozentigen Senkung der Sterblichkeitsraten um 2.554 TEUR (Vorjahr 2.570 TEUR) erhöhen und um -2.294 TEUR (Vorjahr -2.304 TEUR) vermindern bei einer 10-prozentigen Erhöhung der Sterblichkeitsrate.

Die Zusammensetzung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

BEIZULEGENDER ZEITWERT ZUM

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenskategorie		
Aktien an der SIMONA AG	33.600	39.000
Festgeldanlagen	3.146	3.016
Investmentfonds	3.958	5.238
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.545	840
Summe Planvermögen	42.250	48.094

Die Aktien an der SIMONA AG und die Anteile an Investmentfonds werden an einem aktiven Markt notiert. Eine Risikokonzentration besteht in Bezug auf die Aktien an der SIMONA AG.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pensionspläne der SIMONA Sozialwerk GmbH beträgt 17,0 Jahre (Vorjahr 17,6 Jahre).

Die in der Bilanz passivierte Schuld für diesen Pensionsplan entwickelt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schuld zu Beginn des Berichtszeitraumes	31.536	6.377
Dienstzeitaufwand	1.765	1.621
Netto-Zinsaufwand	-106	238
Neubewertung Versicherungs-mathematische Gewinne / Verluste	-312	9.371
aufgrund der Änderung von finanziellen Annahmen	-3.687	7.461
aus Bestandsänderungen	3.375	1.910
Neubewertung aus Planvermögen	6.576	-13.929
Dotierung Planvermögen	0	0
Schuld zum Ende des Berichtszeitraumes	39.460	31.536

[29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Mitarbeiter-bezogene Ver-pflichtungen	Garantien	Sonstige	Summe
Stand 01. Januar 2024	2.795	3.934	42	6.771
Zuführung	657	0	100	757
Inanspruchnahme	519	100	-96	523
Auflösung	0	736	0	736
Währungsdifferenzen	0	50	2	52
Zinseffekt	113	-20	0	94
Stand 31. Dezember 2024	3.046	3.128	240	6.414
Kurzfristige Rückstellungen	2.590	961	10	3.561
Langfristige Rückstellungen	456	2.167	230	2.853
Stand 31. Dezember 2024	3.046	3.128	240	6.414

Mitarbeiterbezogene Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Jubiläumsrückstellungen sowie der bestehenden Vereinbarung zur Altersteilzeit, soweit diese das Deckungsvermögen übersteigen. Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen Rückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Werten.

Rückstellungen für Garantien werden für Gewährleistungen aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Berechnung basiert auf historischen Inanspruchnahmen

aus Garantien und Gewährleistungen. Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt sowohl für laufende, regelmäßig auftretende Gewährleistungsfälle als auch für unregelmäßig eintretende Einzelfälle, denen das Risiko eines überdurchschnittlichen Schadenvolumens anhaftet.

Für die regelmäßig auftretenden Gewährleistungsfälle wird eine Rückstellung aus Erfahrungswerten über einen als wahrscheinlich eingeschätzten durchschnittlichen Zeitraum der Inanspruchnahme von fünf Jahren ermittelt. Zur Bewertung der Rückstellung werden die tatsächlich entstandenen Aufwendungen für Kundenschriften aus Gewährleistungsverpflichtungen sowie die damit entstehenden unmittelbaren Kosten zur Bearbeitung der Reklamationen ausgewertet. Bei der Ermittlung wird auf den gewichteten durchschnittlichen Garantieaufwand der letzten fünf Jahre zurückgegriffen.

Der Teil der Gewährleistungsrückstellungen, der für die unregelmäßig eintretenden Einzelfälle ermittelt wird, wird dann passiviert, sobald mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, eine Zahlung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich ist. Der Teil der Gewährleistungsrückstellung, dessen Inanspruchnahme nicht innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig ist, wird abgezinst.

[30] SONSTIGE SCHULDEN

Die Sonstigen Schulden setzen sich zusammen aus:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schulden gegenüber der Belegschaft	9.297	10.803
Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.977	2.128
Schulden aus Gutschriften und Provisionen	1.235	941
Schulden aus Steuern	1.175	911
Schulden aus Verträgen mit Kunden	550	517
Sonstige Rückstellungen	3.584	3.995
Übrige	758	2.080
	18.578	21.375

Im Wesentlichen enthält der Posten „Sonstige Rückstellungen“ Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen, während der Posten „Übrige“ im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen enthält.

[31] KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds durch Mittelzuflüsse und -abflüsse während des Geschäftsjahres verändert. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.458	74.244
	73.458	74.244

Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betragen im Konzern 2.632 TEUR (Vorjahr –1.255 TEUR).

Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d. h. zahlungsbezogen abgebildet. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird indirekt ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, d. h. über Veränderungen der operativen Posten der Konzernbilanz ohne akquisitions- und währungsbedingte Veränderungen ermittelt.

Die Veränderungen der Schulden aus Finanztransaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 1. Januar bestanden Finanzschulden in Höhe von 58.801 TEUR. Bankdarlehen für die Akquisitionsfinanzierung PEAK wurden mit 8.177 TEUR (Vorjahr 8.177 TEUR) im Berichtsjahr planmäßig getilgt. Die Tilgung von KfW-Darlehen beträgt im Geschäftsjahr 1.580 TEUR (Vorjahr 3.425 TEUR). Der Saldo aus Aufnahmen und Tilgungen kurzfristiger Geldmarktkredite beträgt 11.776 TEUR (Vorjahr 3.000 TEUR). Die sonstigen Veränderungen betragen 481 TEUR (Vorjahr 347 TEUR). Zum 31. Dezember betragen die Finanzschulden 60.339 TEUR.

Die Veränderungen der Schulden aus Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Zum 1. Januar bestanden Leasingschulden in Höhe von 7.754 TEUR. Im laufenden Geschäftsjahr wurden 2.040 TEUR (Vorjahr 1.343 TEUR) getilgt und die sonstigen Veränderungen betragen 4.076 TEUR (Vorjahr 441 TEUR). Zum 31. Dezember betragen die Leasingschulden 9.790 TEUR.

[32] ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen, die den SIMONA Konzern beherrschen oder einem maßgeblichen Einfluss durch die SIMONA AG unterliegen, sowie assoziierte Unternehmen und Personen einschließlich naher Familienangehöriger und zwischengeschalteter Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des SIMONA Konzerns haben, sind nach IAS 24 anzugeben. Als Management in Schlüsselpositionen werden Vorstand und Aufsichtsrat der SIMONA AG sowie das Global Management Team, bestehend aus dem Vorstand der SIMONA AG sowie den regionalen CEO's in Amerika und Asien-Pazifik, angesehen.

Vorstand

- Matthias Schönberg, Vorstandsvorsitzender, Oberursel
- Dr. Jochen Hauck, Mainz
- Michael Schmitz, Sprendlingen

Aufsichtsrat

- Dr. Ing. Klaus F. Erkes, Überlingen
 - Diplom-Wirtschaftsingenieur
 - Vorsitzender des Aufsichtsrates
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Semperit AG, Wien
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Präzi-Flachstahl AG, Everswinkel
 - Mitglied des Beirats der Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen
 - Mitglied des Beirats der Karl Mayer Holding GmbH & Co. KG, Obertshausen
 - Vorsitzender des Beirats der Alois Berger Holding GmbH & Co. KG, Memmingen
 - Vorsitzender des Beirats der Alois Berger Holding International, Memmingen

- Dr. sc. techn. Roland Reber, Stuttgart
 - Diplom-Ingenieur ETH
 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
 - Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen
- Roland Frobels, Isernhagen
 - Steuerberater
 - Gesellschafter und Geschäftsführer der Frobels Beteiligungs-GmbH, Isernhagen
 - Geschäftsführer der Reitstall Steinberg GmbH, Neuenkirchen
 - Geschäftsführer der FRISS Beteiligungsgesellschaft mbH, Isernhagen
 - Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hannover 96 GmbH & Co. KGaA, Hannover
 - Mitglied des Aufsichtsrates der GBK Beteiligungen AG, Hannover
- Martin Bücher, Biberach
 - Bankkaufmann
 - Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Biberach, Biberach
 - Stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied der BW Bank
 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Öchsle Bahn AG (seit 1. Dezember 2023)
- Andy Hohlreiter, Becherbach
 - Industriemechaniker
 - Arbeitnehmervertreter
 - Betriebsratsvorsitzender
- Markus Stein, Mittelreidenbach
 - Kaufmännischer Angestellter
 - Arbeitnehmervertreter
 - stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
- Matthias Schönberg nimmt in folgenden Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben in einem Kontrollgremium wahr:
 - SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien
 - SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen
 - SIMONA ASIA PACIFIC PTE. LTD, Singapur, Singapur
 - SIMONA ASIA LIMITED, Hongkong, China
 - SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China
 - SIMONA AMERICA Group Inc., Archbald, USA
 - SIMONA Boltaron Inc., Newcomerstown, USA

- Michael Schmitz nimmt in folgenden Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben in einem Kontrollgremium wahr:
 - SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich
 - SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien
 - SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen
 - SIMONA AMERICA Group Inc., Archbald, USA
 - SIMONA Boltaron Inc., Newcomerstown, USA
 - Power Boulevard Inc., Archbald, USA
 - Industrial Drive Inc., Archbald, USA
 - SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen
 - SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce, Türkei
 - SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield, Großbritannien

- Dr. Jochen Hauck nimmt in folgenden Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben in einem Kontrollgremium wahr:
 - SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien (in Liquidation)
 - SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien
 - SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen
 - SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen
 - SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce, Türkei
 - SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield, Großbritannien

Dr. Roland Reber, Mitglied des Aufsichtsrates der SIMONA AG, ist zudem als Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen, bestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden Produktverkäufe in Höhe von 6.537 TEUR (Vorjahr 6.872 TEUR) zwischen der SIMONA AG und Gesellschaften der Ensinger-Gruppe statt.

Darüber hinaus haben Unternehmen des SIMONA Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes, des Global Management Teams oder des Aufsichtsrates der SIMONA AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SIMONA AG an die Ensinger Gruppe in Höhe von 724 TEUR (Vorjahr 727 TEUR). Die Forderungen sind unbesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der SIMONA AG und betragen im Berichtsjahr 176 TEUR (Vorjahr 175 TEUR). Die Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Über die Vorstandsvergütung und Pensionen hinaus, bestehen keine sonstigen ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen an die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SIMONA Konzerns.

Mit assoziierten Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen auf Kommissionsbasis für den Vertrieb von Produkten in den USA in Höhe von 3.118 TEUR (Vorjahr 3.734 TEUR). Diese sind in den sonstigen Aufwendungen als Vertriebsprovision erfasst.

Zum Stichtag bestehen Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 6.294 TEUR (Vorjahr 4.090 TEUR). Die Forderungen sind unbesichert.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den beteiligten Personen bzw. Unternehmen werden zu Marktpreisen und -bedingungen durchgeführt.

Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IAS 24.17

in TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen		
Fixgehalt und Nebenleistungen	1.239	1.167
Jahresbonus	577	650
	1.816	1.817
Andere langfristig fällige Leistungen	676	601
Gesamtvergütung	2.492	2.418

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Basis der variablen Vorstandsvergütung sind die Ergebnisentwicklung im Konzern sowie ein langfristiges Anreizprogramm (LAP). Für die Performanceperioden 2022 bis 2024 wird als maßgebliche Performancegröße der durchschnittliche NOPAT (Net Operating Profit After Tax) des Konzerns während einer dreijährigen Performanceperiode verwendet. Zudem umfasst die variable Vorstandsvergütung eine ESG-Tantieme mit einem jeweils dreijährigen Bemessungszeitraum. Die Auszahlung erfolgt nach Feststellung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr der jeweiligen Performanceperiode.

Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Zuschüsse zu staatlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen, anteilsbasierte Vergütungen oder Kredite. Aufgrund einer Umstellung auf rückgedeckte, beitragsorientierte Leistungszusagen für aktive Mitglieder des Vorstandes bestehen für diese Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.023 TEUR (Vorjahr 799 TEUR), die mit Planvermögen in gleicher Höhe saldiert wurden. Für diese Zusagen wurden unter den anderen langfristig fälligen Leistungen Aufwendungen in Höhe von 192 TEUR (Vorjahr 192 TEUR) erfasst.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12.355 TEUR (Vorjahr 12.768 TEUR).

Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 557 TEUR (Vorjahr 494 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Konzern beliefen sich im Berichtsjahr auf 300 TEUR (Vorjahr 321 TEUR). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine variable Komponente. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten neben ihren Aufsichtsratsbezügen im Berichtsjahr Vergütungen in Form von Löhnen und Gehältern einschließlich Altersversorgungsansprüchen für die von ihnen erbrachten Arbeitsleistungen in üblicher Höhe. Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Unternehmen keine anteilsbasierten Vergütungen oder Kredite.

Die Gesamtvergütung (Fixgehalt und variable Vergütungskomponenten) des Global Management Teams (einschließlich des Vorstands) beträgt im Geschäftsjahr 4.382 TEUR (Vorjahr 4.211 TEUR). Darin sind variable Vergütungskomponenten in Höhe von

2.632 TEUR (Vorjahr 2.541 TEUR) enthalten. Für das Global Management Team bestehen zum Stichtag tantiemebezogene Rückstellungen von 1.579 TEUR (Vorjahr 1.709 TEUR). Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Global Management Teams (einschließlich des Vorstands) und des Aufsichtsrats beträgt insgesamt 4.682 TEUR (Vorjahr 4.532 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse

Aufgrund der Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 Absatz 1 WpHG bzw. gemäß § 21 Absatz 1 WpHG (Alter Fassung) im Mai 2023 haben die Aktionäre Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Dirk Möller, Regine Tegtmeyer sowie weitere Einzelpersonen einen Aktien-Pool mit einem Stimmrechtsanteil von insgesamt 54,14 Prozent an der SIMONA Aktiengesellschaft gebildet. Damit stellen die Aktionäre Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Dirk Möller sowie Regine Tegtmeyer zusammen die oberste beherrschende Partei dar. Es bestehen seitens der SIMONA Aktiengesellschaft keine geschäftlichen Beziehungen mit den betreffenden Aktionären.

[33] FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze und Zielsetzung des Finanzrisikomanagements

Der SIMONA Konzern ist international tätig. Teile der Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen sind Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Marktrisiko Fremdwährung, dem Marktrisiko Zinssatz sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben können.

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Transaktionen zu begrenzen. Risikoabhängig wird angestrebt, Einzelrisiken bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente und nicht derivative Instrumente zu begrenzen.

Währungsrisiken

Der SIMONA Konzern ist sowohl in seiner operativen Geschäftstätigkeit als auch in seiner Investitions- und Finanzierungstätigkeit Risiken durch Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie wesentliche Zahlungsströme des Konzerns beeinflussen. Ungesichert bleiben Risiken durch Wechselkursschwankungen,

die ausschließlich aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden in die Berichtswährung des Konzernabschlusses (Euro) herrühren.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Die Muttergesellschaft steuert im Wesentlichen die Fremdwährungstransaktionen im Konzern und sichert im Treasury innerhalb der festgelegten Bandbreiten ab. Zum Bilanzstichtag werden zur Sicherung der Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit keine Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Die Risikokonzentrationen der Währungen ergeben sich im Wesentlichen aus der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse.

IFRS 7 verlangt die Darstellung der Risiken durch Sensitivitätsanalysen. Damit werden die Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital dargestellt, die sich durch die hypothetische Änderung der relevanten Risikovariablen ergeben. Währungskursänderungen können sich bei den originären Finanzinstrumenten ergeben, die außerhalb der abgesicherten Bandbreiten liegen oder die durch Finanzderivate in Form von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen abgesichert sind.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2024 um 10 Prozent aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 5.083 TEUR niedriger (6.212 TEUR höher). Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	
EUR/USD	-911	(1.114)
EUR/GBP	130	(-159)
EUR/CHF	-335	(409)
EUR/CZK	308	(-377)
EUR/PLN	-40	(49)
EUR/HKD	-850	(1.038)
EUR/CNY	-2.491	(3.045)
EUR/SGD	1	(-1)
EUR/NOK	-152	(186)
EUR/INR	-115	(141)
EUR/JPY	-25	(30)
EUR/TRY	-603	(737)
	-5.083	(6.212)

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2023 um 10 Prozent aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 4.714 TEUR niedriger (5.762 TEUR höher). Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	
EUR/USD	-788	(963)
EUR/GBP	-73	(89)
EUR/CHF	-415	(507)
EUR/CZK	687	(-840)
EUR/PLN	-20	(24)
EUR/HKD	-872	(1.066)
EUR/CNY	-2.083	(2.545)
EUR/SGD	7	(-9)
EUR/NOK	-160	(196)
EUR/INR	-225	(275)
EUR/JPY	-4	(5)
EUR/TRY	-771	(942)
	-4.714	(5.762)

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Sie stellen die Effekte von geänderten Marktzinssätzen auf Zinserträge, Zinsaufwendungen und Bilanzpositionen dar. Finanzinstrumente, die grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, sind die kurzfristig fälligen, zum Ende des Berichtsjahres in Anspruch genommenen, Kontokorrentkredite, die Anteile der variabel verzinsten Bankdarlehen sowie ein Zinsswap. Das Zinsänderungsrisiko (Zinsveränderung +/- 0,9 Prozentpunkte) bezogen auf den variabel verzinsten Teil der Akquisitionsfinanzierung, nach Berücksichtigung der ökonomisch vorhandenen Absicherung durch den Zinsswap, beläuft sich auf etwa +/- 171 TEUR (EBT-Ergebnis vor Steuern).

Im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an der SIMONA Stadpipe AS im Geschäftsjahr 2020 sind Optionsrechte entstanden (siehe Tz. 26). Die errechneten Kaufpreise für die jeweiligen verbleibenden und ausübaren Anteile an der SIMONA Stadpipe A.S. wurden periodengerecht diskontiert. Der Diskontierungszins entspricht hierbei, dem inkrementellen Fremdkapitalzinssatz der SIMONA AG. Dieser unterliegt dem üblichen Zinsänderungsrisiko.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Im Rahmen der Finanzierung der Akquisition der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited wurde ein Zinsswap abgeschlossen, der das Zinsänderungsrisiko auf einen Festzins von 2,2 Prozent beschränkt (siehe Tz 35).

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko entsteht hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ausstehenden Kundenforderungen, die in der Konzernbilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden. Kundenforderungen werden dezentral in jeder rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaft laufend überwacht und im Rahmen des Monatsabschlusses berichtet. Je nach Bonität des Kunden sind die Forderungen einem Ausfallrisiko ausgesetzt, welches im Wesentlichen über Warenkreditversicherungen begrenzt wird. Im Durchschnitt sind etwa 70 Prozent des Umsatzes der SIMONA AG nach Berücksichtigung eines Selbstbehaltes durch eine Warenkreditversicherung abgesichert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern hat hauptsächlich eine Art von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand ist jedoch unwesentlich.

Die einem wahrscheinlichen Ausfallrisiko ausgesetzten Kundenforderungen werden regelmäßig überwacht und dem damit verbundenen Ausfallrisiko wird durch Wertminderungen Rechnung getragen. Grundlage für die Feststellung der Wertminderung sind im Wesentlichen Annahmen über das Länder- und Branchenrisiko des Kunden, überfällige Forderungen (größer 90 Tage) sowie vorliegende Informationen über Zahlungsschwierigkeiten in Einzelfällen. Das Länder- bzw. Branchenrisiko wird auf Basis der verfügbaren S&P Länderratings bzw. historischen S&P Ausfalldaten für Branchen ermittelt. Das maximal mögliche Ausfallrisiko ist auf den um die Umsatzsteuer verminderten Nettobuchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Die Ausfallrisiken betreffen hauptsächlich wertgeminderte Kundenforderungen im Segment EMEA in Höhe von 1.382 TEUR (Vorjahr 2.197 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Indikatoren dafür sind Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Ratenzahlungsplan zu verpflichten, und das Versäumnis, nach mehr als 90 Tagen Zahlungsverzug vertragliche Zahlungen zu leisten. Wertminderungsaufwendungen werden im Betriebsergebnis im Posten „Sonstige Aufwendungen“ (Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungsaufwendungen) ausgewiesen.

Aufgrund der verschiedenen, internationalen Absatzmärkte und diversifizierten Kundenstruktur bestehen im Konzern wie im Vorjahr keine bedeutenden Risikokonzentrationen.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und finanziellen Flexibilität überwacht der Konzern laufend die Liquidität aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Zahlungserwartungen aus dem Obligo der erteilten Investitionsaufträge der Konzerngesellschaften. Der Liquiditätsstatus wird regelmäßig berichtet. Risikokonzentrationen ergeben sich aus dem nachfolgenden Emittentenrating.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 73,5 Mio. EUR (Vorjahr 74,2 Mio. EUR) stehen dem SIMONA Konzern noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von 55,7 Mio. EUR (Vorjahr 50,6 Mio. EUR) zur Verfügung. Das Ziel des Konzerns ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Rahmenkreditlinien und Darlehen zu wahren.

Das Kreditrisiko aus den Zahlungsmitteln besteht ausschließlich gegenüber Banken, die folgendes langfristiges Emittentenrating (Moody's) haben:

EMITTENTENRATING ZAHLUNGSMITTEL		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A1	0	1.298
A2	2.220	0
Aa2	16	0
Aa3	28.530	6.259
Baa1	22.832	14.725
Ohne Rating	19.860	51.962
	73.458	74.244

Die Zahlungsverpflichtungen (bestehend aus Tilgungen und Zinszahlungen) der finanziellen Schulden des Konzerns weisen folgende Fälligkeiten auf:

In TEUR	Bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Finanzschulden	41.915	18.424	0	60.339
Schulden aus Leasing	1.752	3.973	4.065	9.790
Sonstige finanzielle Schulden	1.686	17.218	0	18.904
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	34.539	0	0	34.539
Finanzielle Schulden 31.12.2024	79.892	39.615	4.065	123.572

In TEUR	Bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Finanzschulden	32.199	25.114	1.487	58.800
Schulden aus Leasing	1.533	1.985	4.237	7.754
Sonstige finanzielle Schulden	4.780	15.178	0	19.958
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	27.333	0	0	27.333
Finanzielle Schulden 31.12.2023	65.845	42.277	5.724	113.845

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte und keine Devisenoptionen abgeschlossen, die in der Zukunft zu Zahlungsansprüchen oder -verpflichtungen führen würden.

Kapitalmanagement

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des SIMONA Konzerns zählen: die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts, die Sicherung der Zahlungsfähigkeit und ausreichender Liquiditätsreserven sowie eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 Prozent.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur hauptsächlich anhand der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung sich ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen vor. Es wird das Konzerneigenkapital zugrundegelegt.

Die Fremdfinanzierung erfolgt hauptsächlich durch kurz- und langfristige Bankkredite und Bankdarlehen. Zudem wird die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und stellt ein wesentliches Kriterium zur Steuerung des Investitionsbudgets im Konzern dar. Der ROCE (Return on Capital Employed) wird als Rentabilitätsgröße für das eingesetzte Kapital herangezogen.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 lag bei 59 Prozent (Vorjahr 59 Prozent) und ermittelt sich durch das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
Kapitalrücklage	40.627	40.627
Gewinnrücklagen	313.179	300.161
Sonstige Rücklagen	8.012	-2.171
Eigene Anteile	0	0
Nicht beherrschende Anteile	10.575	7.818
Konzerneigenkapital	387.893	361.936
Bilanzsumme	655.102	611.171
Eigenkapitalquote	59 %	59 %

Der Verschuldungsgrad lag bei 63 Prozent (Vorjahr 62 Prozent) und ermittelt sich durch das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen	87.562	80.571
Finanzschulden	60.339	58.801
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	34.539	27.333
Ertragsteuerschulden	6.392	3.209
Schulden aus Leasing	9.790	7.754
sonstige Rückstellungen	6.414	6.771
sonstige finanzielle Schulden	18.083	18.760
sonstige Schulden	19.398	22.573
Fremdkapital	242.517	225.770
Eigenkapital	387.893	361.936
Verschuldungsgrad	63 %	62 %

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[34] FINANZINSTRUMENTE

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns dargestellt.

FINANZINSTRUMENTE		BUCHWERT	
in TEUR		31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte	281	281
	Derivative Finanzinstrumente	51	175
Kurzfristige Finanzielle Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.321	82.991
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	320	278
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.458	74.244
Langfristige Finanzschulden und Sonstige finanzielle Schulden	Darlehen	-18.424	-26.601
	Sonstige finanzielle Schulden	-17.218	-13.980
Kurzfristige Finanzschulden und Sonstige finanzielle Schulden	Darlehen	-41.915	-32.199
	Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-34.539	-27.333
	Schulden aus Kaufpreisverpflichtungen	0	-3.032
	Sonstige Finanzielle Schulden	-1.686	-1.748
Summe nach Bewertungskategorien	AC – Amortized Cost Vermögenswerte	166.381	157.794
	AC – Amortized Cost Schulden	-113.782	-101.861
	FVtPL – Fair Value through Profit and Loss Vermögenswerte	51	175
	FVtPL – Fair Value through Profit and Loss Schulden	0	-3.032

Die als „AC – Amortized Cost“ klassifizierten langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Vereinfachungsgründen zu Anschaffungskosten bewertet werden. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt und der beizulegende Zeitwert kann anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Diese Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es ist nicht geplant, Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern. Die vorgenannten Finanzinstrumente im Bereich Vermögenswerte haben, mit Ausnahme des Zinsswap, überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die als „AC – Amortized Cost“ gehaltenen Zahlungsmittel und -äquivalente enthalten Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung der bilanzierten Finanzinstrumente nach den jeweiligen Bewertungskategorien dargestellt:

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR	Zinsen	Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung/ Abgang	Summe 2024
AC - Vermögenswerte	915	0	2.133	634	3.682
AC - Schulden	-2.740	0	-522	-5	-3.267
FVtPL -Vermögenswerte	166	-125	0	0	41
FVtPL-Schulden	0	0	-52	0	-52
	-1.659	-125	1.559	629	404

in TEUR	Zinsen	Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung/ Abgang	Summe 2023
AC - Vermögenswerte	592	0	691	-627	657
AC - Schulden	-2.884	0	-7.037	-7	-9.928
FVtPL-Vermögenswerte	156	-232	0	0	-76
FVtPL-Schulden	-257	0	-56	0	-313
	-2.394	-232	-6.401	-633	-9.660

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und der lang- und kurzfristigen Finanzschulden (Darlehen) auf die Angabe der Fair-Value-Hierarchie verzichtet, da der Buchwert hier einen angemessenen Näherungswert an den beizulegenden Zeitwert darstellt.

In den sonstigen Vermögenswerten ist ein derivatives Finanzinstrument enthalten, das erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird auf Input-Faktoren zurückgegriffen, die auf überwiegend beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 2). Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze.

Die Darlehen sind größtenteils variabel verzinst. Insoweit wird für diese Darlehen bei gleichbleibenden Ausfallrisiko unterstellt, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert näherungsweise entspricht. Das Darlehensvolumen zur Kaufpreisfinanzierung der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, welches fix verzinst ist, hat per Stichtag einen Buchwert von 7.605 TEUR (Vorjahr 9.225 TEUR) und einen beizulegenden Zeitwert von 7.305 TEUR

(Vorjahr 8.948 TEUR). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird auf Input-Faktoren zurückgegriffen, die auf überwiegend beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 2). Die Bewertung erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der jeweiligen Darlehen geltenden Marktzinssätze.

[35] SICHERUNGSGESCHÄFTE
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflow

Zum Bilanzstichtag hielt der Konzern wie zum Vorjahr weder Devisenterminkontrakte noch Devisenoptionen.

Im Rahmen der Kaufpreisfinanzierung für die SIMONA PEAK Pipe Systems Limited wurde ein Zinsswap in Höhe von nominal 11.250 TEUR zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen. Zum Jahresende beträgt der zugrundeliegende Kreditbetrag 6.188 TEUR (Vorjahr 8.438 TEUR). Der beizulegende Zeitwert des Zinssatzswaps beträgt 51 TEUR (Vorjahr 175 TEUR). Der Zinsswap zahlt auf den Nominalbetrag einen festen Zinssatz in Höhe von 1,59 Prozent und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR +0,60 Prozent. Hierbei wird die variable Zinszahlung wirtschaftlich in eine feste Verzinsung umgewandelt.

Die Voraussetzungen an eine Hedging-Bilanzierung sind nicht erfüllt. Insoweit erfolgt keine bilanzielle Erfassung der betriebswirtschaftlich vorhandenen Absicherung.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

[36] SONSTIGE ANGABEN

Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der SIMONA AG als Mutterunternehmen die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anders angegeben.

ANTEIL AM KAPITAL

Tochterunternehmen	in %
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Kirn Management GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG, Ringsheim, Deutschland	100,0
SIMONA Ringsheim Management GmbH, Ringsheim, Deutschland	100,0
SIMONA Immobilien GmbH & Co.KG, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Immobilien Management GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield, Großbritannien	100,0
SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich	100,0
SIMONA S.r.l. Società UNIPERSONALE, Cologno Monzese (MI), Italien	100,0
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0
SIMONA AMERICA Group Inc., Archbald, USA	100,0
Power Boulevard Inc., Archbald, USA	100,0
SIMONA Boltaron Inc., Newcomerstown, USA	100,0
SIMONA PMC, LLC, Findlay, USA	100,0
Industrial Drive Inc., Archbald, USA	100,0
SIMONA AMERICA Industries LLC, Archbald, USA	100,0
SIMONA ASIA LIMITED, Hongkong, China	100,0
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China	100,0
DEHOPLAST POLSKA, Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen	51,0
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien	100,0
SIMONA INDIA PRIVATE LIMITED, Mumbai, Indien	100,0
SIMONA ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur, Singapur	100,0
SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen	74,93
SIMONA Stadpipe Eiendom AS, Stadlandet, Norwegen	100,0
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce, Türkei	70,0
Assoziierte Unternehmen	
CARTIERWILSON, LLC, Marietta, USA	25,0

Im Geschäftsjahr gab es keine Änderungen am Konsolidierungskreis.

Veränderungen am Kapitalanteil der Tochterunternehmen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Finanzanlagen

An den nachfolgenden Gesellschaften hält die SIMONA AG mindestens den fünften Anteil der Anteile, ohne einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Unternehmen ausüben zu können. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anders angegeben.

UNTERNEHMEN

	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2024	Ergebnis 2024
	%	TEUR	TEUR
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, Deutschland	50,0	6.878	-1.066
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, Deutschland	50,0	938	866

Die SIMONA Sozialwerk GmbH und die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH werden entsprechend IAS 19.8 aufgrund der Klassifikation der Gesellschaft als Pensionsfonds nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden

KONZERN		
	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.048	975
Angestellte	673	682
Arbeitnehmer	1.721	1.658
Auszubildende	56	58
Gesamtbelegschaft	1.777	1.716

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten betreffen insbesondere verlängerte Gewährleistungsfristen aus dem Absatz von Kunststoffprodukten. Auf die Angaben zu finanziellen Auswirkungen sowie Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe von Risiken der Fälligkeiten von Mittelabflüssen wird aus Gründen der Praktikabilität verzichtet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet SIMONA keinen Mittelabfluss aus Eventualverbindlichkeiten.

Bestellobligo

BESTELLOBLIGO		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Investitionsvorhaben	24.009	24.578
Rohstoffbestellungen	19.078	22.253
	43.087	46.831

Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte am Gesamtobligo beträgt 922 TEUR (Vorjahr 2.078 TEUR).

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2025 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 07. April 2025 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite www.simona.de zugänglich gemacht.

Angaben gemäß § 313 (2) Handelsgesetzbuch

Die SIMONA Kirn Management GmbH, Kirn, ist persönlich haftender Gesellschafter der SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG, Kirn. Die SIMONA Ringsheim Management GmbH, Ringsheim, ist persönlich haftender Gesellschafter der SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG, Ringsheim. Die SIMONA Immobilien Management GmbH, Kirn, ist persönlich haftender Gesellschafter der SIMONA Immobilien GmbH & Co. KG, Kirn.

Die SIMONA AG, Kirn, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft beim Amtsgericht Bad Kreuznach unter der Nummer HRB 1390 erhältlich.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates an der SIMONA AG

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 7. Juni 2024 (Tag der Hauptversammlung) insgesamt 3.050 Stück Aktien, dies entspricht rund 0,05 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Mitglieder des Aufsichtsrates meldeten am 7. Juni 2024 (Tag der Hauptversammlung) insgesamt 6.500 Stück Aktien; dies entspricht rund 0,11 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie ihnen nahestehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offenzulegen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beträgt 438 TEUR (Vorjahr 429 TEUR) und betrifft Abschlussprüfungsleistungen 434 TEUR (Vorjahr 425 TEUR) sowie für andere Bestätigungsleistungen 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) betreffend der Prüfung bestimmter Finanzaufstellungen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 11. April 2025 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2024 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Kirn, den 11. April 2025

SIMONA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Matthias Schönberg Dr. Jochen Hauck Michael Schmitz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SIMONA Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kirn, den 11. April 2025

SIMONA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Matthias Schönberg Dr. Jochen Hauck Michael Schmitz

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt 6 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nicht finanzielle Erklärung sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf die jeweils in Abschnitt 5 des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „3. Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen als lageberichtsfremd gekennzeichneten Angaben nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärungen und des oben genannten Vergütungsberichts sowie auf die als lageberichtsfremd gekennzeichneten Angaben im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „3. Chancen- und Risikobericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte

- a) Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss Mio. EUR 66,7 (d.s. 10,2 % der Konzernbilanzsumme) und wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die

Wertminderungsprüfung erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, indem der jeweilige erzielbare Betrag ermittelt und mit dem entsprechenden Buchwert verglichen wird. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren, auf der Grundlage der von den gesetzlichen Vertretern verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Einjahresplanung, die – ergänzt um von den gesetzlichen Vertretern erstellten Prognoserechnungen über weitere drei Planjahre – mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. In diesem Zusammenhang werden Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des jeweils verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 4, 5 und 17 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Wertminderungsprüfung, den Planungsprozess der SIMONA Aktiengesellschaft und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkostensätze nachvollzogen. Die Planungstreue des Konzerns in der Vergangenheit haben wir dabei in unsere Beurteilung einbezogen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir interne Bewertungsspezialisten in unser Prüfungsteam integriert und mit deren Unterstützung das Bewertungsmodell sowie die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Parameter auf Angemessenheit hin überprüft. Wir haben die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse mit der von den gesetzlichen Vertretern

verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Einjahresplanung und den Prognoserechnungen für die drei Folgejahre abgestimmt sowie Plausibilisierungen der getroffenen zentralen Annahmen und angesetzten Parameter mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Da ein bedeutender Teil des Nutzungswerts aus prognostizierten Zahlungsmittelflüssen für die Zeit nach der Vierjahresplanung resultiert (Phase der ewigen Rente), haben wir insbesondere auch die für die ewige Rente angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand der branchenspezifischen Markterwartungen geprüft. Darüber hinaus haben wir die in der Wertminderungsprüfung verwendeten regionenspezifischen Diskontierungssätze (gewichteter Kapitalkostensatz – WACC) durch eigene Kontroll- bzw. Vergleichsrechnungen überprüft und anhand von Marktdaten plausibilisiert.

Zusätzlich haben wir Sensitivitätsanalysen sowohl im Hinblick auf die Wachstumserwartungen der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse als auch auf den angewendeten Diskontierungszinssatz durchgeführt und beurteilt, ob die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen sowie verwendeten Daten und in Ansatz gebrachten Parameter vertretbar sind.

Schließlich haben wir die Angaben im Konzernanhang zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den Anforderungen des IAS 36 überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die zusammengefasste nicht finanzielle Erklärung,
- die in Abschnitt 6 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nicht finanzielle Erklärung, die die Angaben nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB enthält,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB,
- die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „3. Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammen-

gefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert ce703403f3c63880903a29b58941f908d0c671abd09c25aadfcb16a225d7f927 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 14. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Dorissen.

Frankfurt am Main, den 11. April 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stefan Dorissen
Wirtschaftsprüfer

gez. Christian Clös
Wirtschaftsprüfer

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

SIMONA WELTWEIT





- Produkte:**
- Rohre
 - Formteile

- Verfahrenstechniken:**
- Extrusion
 - Zerspanung
 - Kunststoffwerkstatt



- Produkte und Services:**
- Engineering, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur

- Verfahrenstechniken:**
- Kunststoffwerkstatt



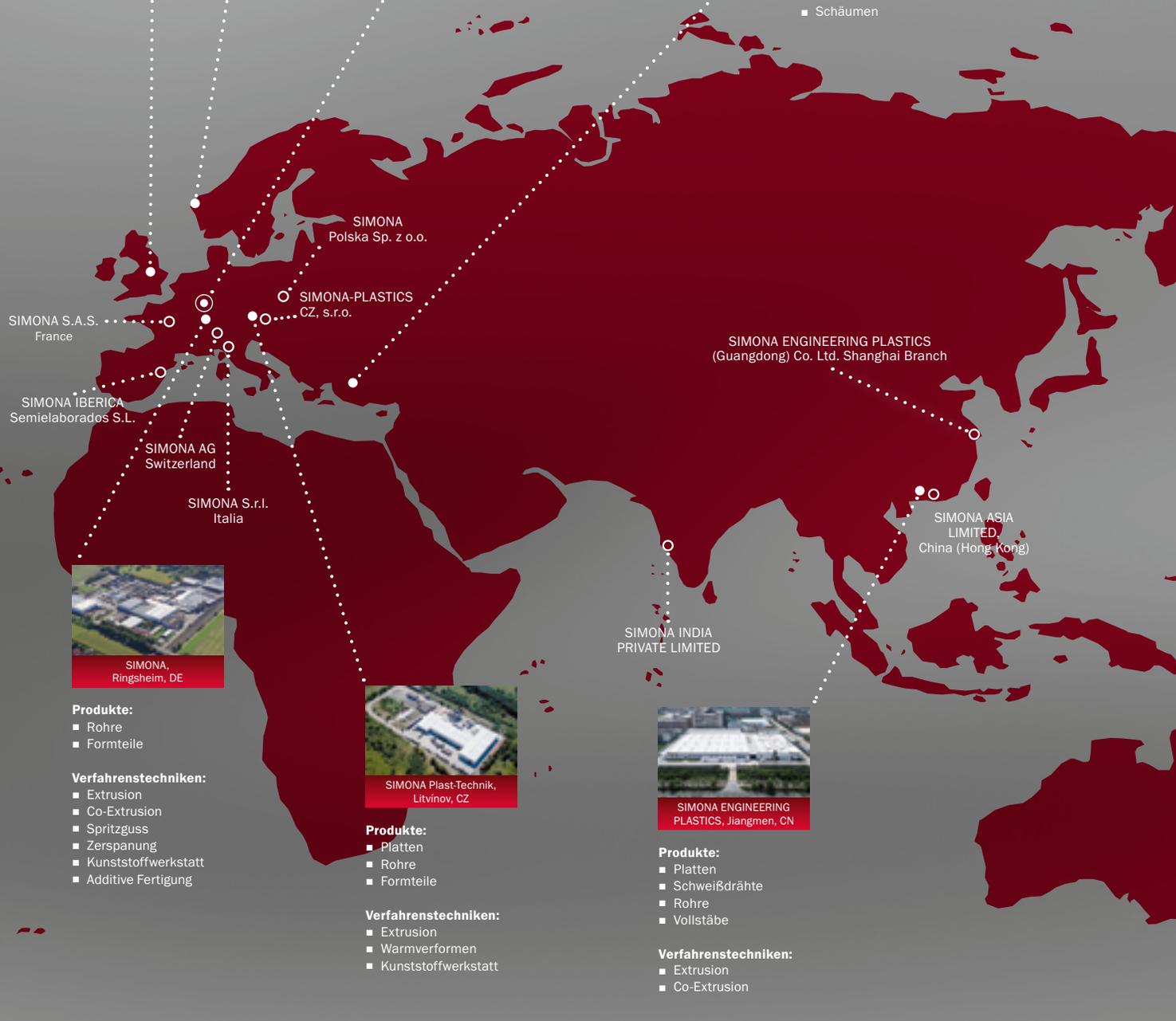
- Produkte:**
- Platten
 - Voll-/Hohlstäbe
 - Profile
 - Schweißdrähte

- Verfahrenstechniken:**
- Mono-, Co-, RAM-Extrusion
 - Pressen
 - Schäumen
 - Forschung und Entwicklung
 - Technologiezentrum



- Produkte:**
- Platten

- Verfahrenstechniken:**
- Extrusion
 - Schäumen



SIMONA S.A.S.
France

SIMONA IBERICA
Semiellaborados S.L.

SIMONA AG
Switzerland

SIMONA S.r.l.
Italia



- Produkte:**
- Rohre
 - Formteile

- Verfahrenstechniken:**
- Extrusion
 - Co-Extrusion
 - Spritzguss
 - Zerspanung
 - Kunststoffwerkstatt
 - Additive Fertigung

SIMONA
Polska Sp. z o.o.

SIMONA-PLASTICS
CZ, s.r.o.



- Produkte:**
- Platten
 - Rohre
 - Formteile

- Verfahrenstechniken:**
- Extrusion
 - Warmverformen
 - Kunststoffwerkstatt

SIMONA ENGINEERING PLASTICS
(Guangdong) Co. Ltd. Shanghai Branch

SIMONA INDIA
PRIVATE LIMITED



- Produkte:**
- Platten
 - Schweißdrähte
 - Rohre
 - Vollstäbe

- Verfahrenstechniken:**
- Extrusion
 - Co-Extrusion

SIMONA ASIA
LIMITED
China (Hong Kong)

RESILIENZ UND TRANSFORMATION

FINANZKALENDER 2025

23. April

Jahrespressekonferenz

SIMONA Konzernabschluss und
Jahresabschluss SIMONA AG für das
Geschäftsjahr 2024

Presse-Information zum Q1 2025

06. Juni

Hauptversammlung

30. Juli

Konzernzwischenbericht für das erste
Halbjahr 2025

29. Oktober

Presse-Information zum Q3 2025

Impressum

Herausgeber:

SIMONA AG
Investor Relations
Teichweg 16
55606 Kirn
Phone +49 (0) 6752 14-383
Fax +49 (0) 6752 14-738
ir@simona-group.com
www.simona.de

Konzept, Design und Produktion:

Bartenbach AG
Kaufmannshof 1
55120 Mainz
www.bartenbach.de

Fotografien:

Sofern nicht anders angegeben: SIMONA AG

- S. 6, S. 38: Steffen Henkel für SIMONA
- S. 10: J. Searcy Photography
- S. 12: International Association of Plastics Distribution
- S. 13: Sebastian Görner für SIMONA
- S. 17: Encevo Deutschland GmbH
- S. 19: Casey Nichols for Lucie Content
- S. 23: Chelsie Hosmer Photography
- S. 26 (oben): SPE Central Europe
- S. 26 (unten): RECARO Aircraft Seating
- S. 30: Sebastian Schmitt

Stock-Bilder:

- Getty Images
- Shutterstock
- istockphoto
- AdobeStock



SIMONA AG
Teichweg 16
55606 Kirn
Germany

Phone +49 (0) 6752 14-0
Fax +49 (0) 6752 14-211
mail@simona-group.com
www.simona.de

Follow us on:

